

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 37 (1903)

68 (21.3.1903)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-689875](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-689875)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage 1/2 jährlicher Abonnementspreis 2 Mk. durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 Mk. 27 Pf. — Man abonnirt bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanchluss Nr. 46,

Nachrichten

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 68.

Oldenburg, Sonnabend, den 21. März 1903.

XXXVII. Jahrgang

Hierzu fünf Beilagen.

Unsere Post-Abonnenten

machen wir darauf aufmerksam, daß die Erneuerung des Abonnements auf das am 1. April beginnende neue Quartal nunmehr **umgehend** zu bewirken ist, wenn im Bezuge der

„Nachrichten für Stadt u. Land“

keine Unterbrechung eintreten soll.

Alle Landbriefträger und Postämter nehmen Bestellungen entgegen.

Bezugspreis für die Monate April, Mai, Juni 2.27 Mk. durch den Briefträger frei in's Haus; 1.85 Mk. beim Abholen von der Post; Probeabonnement für April 0.65 Mk. resp. 0.75 Mk.

Zur erfolgreichen Insertion

sind die „Nachrichten“ vermöge ihrer großen, von keiner anderen oldenburgischen Tageszeitung auch nur annähernd erreichten Auflage von

ca. 13,000 Exempl. täglich

ganz besonders geeignet.

Politische Wochenübersicht.

H. Oldenburg, 21. März.

Der Reichstag ist in der Beratung des Etats so weit vorgeschritten, daß derselbe voraussichtlich noch vor Beginn der Osterferien erledigt werden dürfte. Bei der Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes hat, wie üblich, die Auslandspolitik den Stoff zur Debatte geliefert, und es hat sich ergeben, daß brennende Fragen augenblicklich nicht vorliegen. Die Diskussion war mehr eine Nachlese vergangener Ereignisse, als Erörterung zukünftiger, und die Meinungen sind auch nicht so scharf aneinander geraten wie sonst. Der Dreikönig, die magdonische Frage und Venezuela interessieren uns sämtlich fast schon historisch, da die Ausgangspunkte der Ereignisse einige Zeit zurückliegen und nur mittelbar in die Gegenwart hineinwirken. Es wird jedenfalls mehr von den Wahlen und dem Jesuitengesetz gegenwärtig gesprochen, als vom Präsidenten Castro und dem magdonischen Komitee. Auf Graf Bülow's Stellung zum Jesuitengesetz, die hier schon mehrfach erörtert ist, könnte eine am Mittwoch erfolgte Auslassung der „Nordd. Allgem. Ztg.“ Licht werfen, wenn es dessen noch bedürfte. Graf Bülow sieht offenbar den Ausgang der Abstimmung im Bundesrat neuerdings weniger optimistisch an, als früher, und hält es für geboten, der öffentlichen Diskussion eine andere Direktive zu geben, als sie in Protestversammlungen und Presseführungen zu Tage tritt — in dieser Absicht wird die Erklärung des offiziellen Organs zu deuten sein. Jedenfalls erhält man immer mehr die Ueberszeugung, daß die Jesuitenfrage einen Programmpunkt in Bülow's innerer Politik bildet, um den sich manches dreht, und wenn die jüngst erfolgte Aenderung vom Jesuitengesetz als Wahlparole für das Zentrum auch nicht mehr als ein noch dazu misslicher Scherzstück war, so zeigt ein derartiger Vorgang doch deutlich, welche Wichtigkeit man dem Gegenstande in interessierten Kreisen beimißt.

Unser Kaiser hat vor einigen Tagen dem sächsischen Könige Georg von dessen Abreise nach dem Süden einen Besuch abgelehrt, bei dem es zu Nebenbesprechungen gekommen ist. Offenbar boten die Vorgänge am sächsischen Hofe Anlaß hierzu, wie ein vor der Abreise des Königs erfolgter Erlaß an das sächsische Volk noch deutlicher beweist. Es muß doch eine tiefe Verstimmung, wenn nicht Erbitterung in den beteiligten Kreisen herrschen, und die Diskussion inner-

halb des Fürstenhauses müssen recht grelle sein, um nachträgliche Anschuldigungen, wie sie in dem Erlaß enthalten sind, zu rechtfertigen. Öffentlich verschwindet die unglückliche Ehegangeligkeit nunmehr aus der Desjentlichkeit.

Die beiden ältesten Söhne des Kaiserpaars sind auf ihrer Orientreise von den Mafren befallen worden, wodurch der Reiseplan eine Abänderung erfuhr; von politischer Bedeutung ist die Prinzenreise selbstverständlich nur in beschränktem Maße.

Auf dem deutschen Handelsstage, der am Mittwoch und Donnerstag in Berlin eine Vollversammlung abhielt, hat Graf Pobodowsky in einer längeren Kundgebung die innere wirtschaftliche Lage einer Betrachtung unterzogen, sich hoffnungsvoll über die Zukunft der deutschen Industrie geäußert und ebenso wie Minister Müller auf die Wichtigkeit der Handelsverträge hingewiesen.

In England, wo im Parlament die Budgetberatung glatt verläuft, bildet Minister Chamberlains Rückkehr aus Südafrika das Ereignis des Tages. Chamberlain spricht sich öffentlich stets sehr optimistisch über die Lage in Südafrika und die Zukunft des Landes aus; in scharfem Widerspruch hierzu steht aber die Absicht der Burenführer, eine nationalafrikanische Partei zu begründen, die auf „friedlichem“ Wege den Kampf gegen die Eroberer fortsetzen wird.

In Frankreich hat der bekannte Sozialistenführer Jaures kürzlich eine Art Programm der französischen Sozialisten entwickelt, der die Verstaatlichung der Bahnen, Bergwerke und größeren gewerblichen und industriellen Betriebe fordert und einen Wiederbeginn des Kampfes gegen die Kongregationen in Aussicht stellt.

In Rußland ist im Anschluß an das Reformmanifest des Zaren ein Versuch gemacht, die anläßlich verschiedener Unruhen verbannten Exulanten gefügig zu machen und dann zu begnadigen. Die Jünger der Wissenschaft wollen aber von einem Patreeren mit einer Regierung, die ihre Rechte mißachtet, nichts wissen. Ferner kommt aus England wieder einmal Kunde von einer großen Verschwörung in Rußland, die gegen die bestehende Regierung gerichtet sei. Englischen Meldungen aus Rußland wird man stets mit Mißtrauen begegnen, solange die politischen Gegensätze zwischen beiden Ländern in Asien nicht behoben sind.

In Südamerika ist wieder eine Revolution größeren Umfanges entbrannt. In Uruguay, der schon oft von Revolutionen heimgesuchten Nachbarrepublik Uruguais, ist eine Rebellion ausgebrochen, die der Regierung zu schaffen macht. Wie es heißt, ist die Hauptstadt Montevideo bereits bedroht.

Aus dem Reichstag

Schreibt uns unser parlamentarischer Mitarbeiter von gestern: Im ungelächten Verhältnis zu der bestehenden Bedeutung, die nach Graf Bülow's gestriger Erklärung die Orientpolitik für Deutschland hat, stand die Ausföhrlichkeit, mit der Abg. Bernstein (Soz.) heute diese Politik behandelte. Allerdings hielt Herr Bernstein in dieser Frage auf einem anderen Standpunkt als der Reichskanzler; er verlangt, die Signaturmacht des Berliner Vertrages, mit ihnen also Deutschland, sollen die Partei zur endlichen Freigreifnahme der magdonischen Reformen drängen. Auch der rumänischen Juden nahm sich der Redner an. Europa hat den Protest des Abg. Bernstein gehört. Es wird sich danach zu richten haben,“ meinte Abg. Dr. Hertel (Kon.) mit behaglicher Ironie. Auch er führte die Diskussion nicht auf ein höheres Niveau durch sein Gepöfel gegen einige der gestrigen Redner, darunter den Reichskanzler. Nach einer kurzen Darlegung des Staatssekretärs Freih. v. Richthofen über die finanziellen Beziehungen der Berliner Diskontogesellschaft zur venezolanischen Regierung erwartete man allgemein, daß dem Abg. Richter (Fr. P.) das Wort erteilt werden würde. Der „Ruf der Streit“ sah in der gewohnten „Redepolitik“ auf seinem Platz. Die Spannung, namentlich der Tribünenbesucher, war umso größer, als Abg. Richter seit geraumer Zeit sich parlamentarisch im Hintergrunde hält. Er widmet sich vorzugsweise der Wahrhaftigkeit in geschäftsführenden Ausschüß der Partei und beschränkt seine parlamentarische Tätigkeit auf die Budgetkommission. Doch der Präsident hat andere auf der Rednerliste stehende Abgeordnete auf, die nichts besonders zu sagen hatten oder das bereits Gesagte in ermüdender Weisheitsweisheit wiederholten. Graf Bülow und Dr. Hertel bestritten wahrnehmbar gemeinsam ein politisches Mißblatt, auf dem die „Abhängigkeit“ des Kanzlers vom „Bund der Landwirte“ und vom Zentrum im Bilde karikiert war, was beide Herren höchlich belustigte. Einen süßlichen Ton brachte erst Abg. Schrempf (Kon.) in die Debatte. Er nahm sich als Württemberger der zum großen Teil aus Süddeutschland nach Ungarn ausgewanderten Deutschen auf das wärmste an und bezeichnete es unter dem Befehl der Reden als

Interesse und erwiderte die gleiche Beantwortung und kosten für das Bezugs. Oldenburg pro Seite 15 Pf., sonstige 20 Pf.

Annnoncen-Anstalten: Oldenburg: Annoncen-Expeditio v. F. W. Böttner, Moltensstraße 1, und W. B. Cordes, Saarenstr. 6. Brieschhafen: S. Sandtke, sowie sämtliche Annoncen-Expeditio.

ein Gebot des nationalen Ehrgefühls, die magyarschen Uebergriffe gegen das Deutschthum im Reichstag zur Sprache zu bringen. Ein heftiger Ausfall auf den Staatssekretär des Außeren trug dem cholerisch voranlagenten Abgeordneten Ledebur (Soz.) die präsidiale Klüge ein. Seine mitunter in wunderlichen Gebankengängen sich bewegende Kritik der Auslandspolitik ist im Reichstag von früheren Sessionen her bekannt. Sie schien aber dem ersten Sekretär der englischen Botidacht neu, der in der Diplomatenloge der Sitzung bewohnte und Herrn Ledebur aufmerksam zuhörte. Die Sitzung verlief, wie sie gewöhnlich war, mit Klängeleien, der Präsenzierung von Beschwerden usw. Graf Bülow griff nicht in die Diskussion ein. Morgen werden die Gesetze schon um 10 Uhr vormittags sich versammeln. Man will mit Hochdruck arbeiten, um möglichst schon Mitte nächster Woche in die Ferien gehen zu können.

Opferwilligkeit bei den Wahlen.

Es ist nicht nur die konservative Partei, die über den Mangel an Opferwilligkeit angeheißt der Wahlen klagt, sondern fast von allen Seiten, die Sozialdemokraten ausgenommen, verurteilt man daselbe mehrmals. Die Wähler der Mäßigkeit ist es schon besser bestellt; es zeigt sich im ganzen ein lebhafter Wahleifer, und es fehlt nicht an Auerbietungen, sich dem Dienst der Sache zu widmen. Aber auch das wird zu einem nicht geringen Teil als eine Beschäftigung betrachtet, die wenigstens eine „Entschädigung“ eintragen soll. Das große Heer der Arbeitslosen, das mit Argusaugen jegliche Verdienstgelegenheit erpäßt, läßt natürlich auch eine solche Chance nicht unberücksichtigt. Es sind namentlich gebildete Leute, die sich, methens brüchlich, bei bekannten Parlamentariern und den Leitern der Parteibüros für die Propaganda empfehlen. „Es geht einem nahe“, hieß es dieser Tage von jemand, der Einblick in dies Getriebe hat, „wieviel tüchtige und begabte Menschen durch widrige Umstände in die Lage gekommen sind, nach dieser vorübergehenden und kurzen Gehilfenzeit zu greifen!“ So hoch versteinen sich nur wenige, als Wähler zu rechnen aufzutreten zu wollen. Solche Briefe haben einen ziemlich selbstbewußten Ton und entrollen mitunter ein vollständiges „Programm“. Es liegt auf der Hand, daß man die Freiwilligen in erster Linie verwendet. Wer man hat nie 2 Truppen genug, und man könnte noch so manchen anderen gebrauchen — wenn eben die leidige Geldfrage nicht wäre! Jede Partei hat begüterte Anhänger. Würden sie so opferwillig sein, als sie überzeugt sind von den Parteizwecken und -Zielen, dann müßten die Beiträge zum Wahlfonds in Fülle beizutragen. Im letzten Augenblick entschließt sich noch mancher — aber was nicht das! Die Vorbereitungen müssen von langer Hand getroffen werden, wenn sie wirken sollen. — Alles in allem: über Mangel an Mäßigkeit ist nicht zu klagen, nur über Mangel an Opferwilligkeit!“

Die Kaiserin-Witwe von Rußland.

Von der Dauer des Aufenthalts der russischen Kaiserin-Witwe in Kopenhagen wird es abhängen, ob sie dort mit Kaiser Wilhelm zusammentritt. Wenn sie ihren Aufenthalt nicht vorzeitig abbricht, wird diese Begegnung stattfinden. Da auch die Schwelger der Zarina Witwe, die Königin Alexandra von England, zur gleichen Zeit wie Kaiser Wilhelm in der Residenz am Sund weilen wird, gewinnt die Möglichkeit einer Begegnung zwischen Kaiser Wilhelm und der Mutter Nikolaus II. an Wahrscheinlichkeit. Sie wäre ein historisch interessantes Ereignis; galt doch die Prinzessin Dagmar von Dänemark in ihrer Eigenschaft als Kaiserin von Rußland als Hauptträgerin der deutsch-englischen Gesinnungen am Petersburger Hofe. Die Freundschaft zwischen ihrem Sohne und Kaiser Wilhelm scheint nicht ohne Eindruck auf sie geblieben zu sein. Die Petersburger Wälder melden, daß Kronprinz Wilhelm bei seinem diesjährigen ersten Besuch am Zarhofe besonderer Aufmerksamkeit seitens der Zarina-Witwe teilhaftig wurde. Willen wir letztere durch eine Begegnung mit Kaiser Wilhelm in Kopenhagen Vergangenes vollends vergeffen machen.

Die Boxerbewegung in China.

Fast übereinstimmend wird in den letzten Zeitungsberichten aus China von einer erste zu nehmenden Aufstandsbewegung, die die im vorigen Jahre unterdrückte an Bedeutung noch überragen würde, gemeldet. Speziell die englische Presse ist demüßigt, die Gefahr eines neuen Vorgehens besonders bedrohlich darzustellen. Der „Standard“ läßt sich berichten, daß Tungjushiang in Schenji eine bedeutende Truppenmacht konzentrierte, und daß Prinz Luang gemeinschaftlich mit Xungli den Plan verfolgte, die Ausländer auszuwachen. Zu diesen bedrohlichen Ausfällen erfindenden Nachrichten erzählt die „D. A.“, daß die Meldungen von einer neuen „Boxer-Revolution“ in China faktisch und unbegründete Beschuldigungen zu erwidern geeignet sind. In einzelnen Distrikten haben tai-

fächlich Urkunden stattgefunden, und man kann auch erwarten, daß diese in Zukunft nicht gänzlich ausbleiben werden.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm gestern in Potsdam die übliche Offizierrevue-besichtigung bei den Garde-Kavallerie-Regimenten ab.

Das Befinden des Kronprinzen ist durchaus befriedigend. Er blieb gestern außer Bett und machte eine zweistündige Spazierfahrt.

Prinz Albrecht von Preußen begab sich nach ostprentener Seeoffiziershauptprüfung mit Urlaub nach Berlin.

Staatssekretär v. Tirpitz hat sich auf Befehl des Kaisers am Sonntag v. ab zum Besichtigungsfahrten des verstorbenen russischen Marineeministers Admirals von Lytton nach St. Petersburg begeben.

Gestern morgen wurde folgender Krankheitsbericht über das Befinden des erkrankten Vizepräsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses Freiherrn von Heeremann ausgegeben: Die Nacht war ruhig, Temperatur heute morgen 88,2 Gr. Herz schwach und leicht Benommenheit.

Der Reichstag beendete gestern die Beratung des Etats des Auswärtigen Amtes.

Der Reichstag beschloß, falls die Etatsberatung genehmigt wird, am Dienstag, den 24. März in die Ferien zu gehen.

Für Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes ist, wie der Münchener Anzeiger meldet, in den Bundesrat keine Majorität vorhanden. Nur 27 von den 58 Stimmen im Bundesrat sollen für die Aufhebung sein.

Die durch die Presse gegangene Nachricht, der weimarische Landtag habe beschlossen, die Regierung zu ersuchen, im Bundesrat gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes zu stimmen, ist nach einer Meldung des „D. C.“ unzutreffend. Der Landtag hat sich mit dieser Frage überhaupt nicht beschäftigt.

Die Budgetkommission des Reichstags hat im ordentlichen Etat 7,275,000 Mk. gezeichnet und die Einnahmen um 15 Millionen Mark erhöht. Die Zufußnahme ermäßigt sich damit von 95 Millionen Mark auf 72,725,000 Mk.

Der sieben inthronisierte Erzbischof von Köln, Dr. Fischer, hat bereits seinen ersten Hirtenbrief erlassen. Der Erzbischof sagt darin zunächst, als Bischof von Köln, der alten, ehrwürdigen deutschen Stadt am Ufer des Rheins, sei und bleibe er deutscher Bischof, der mit Liebe zu Christo und zu seiner heiligen Kirche die Liebe zu seinem Volke und zu seinem Vaterlande zu verbinden wissen werde.

Theater und Musik.

Großherzogliches Theater. Freitag, 20. März, erstes Gastspiel des Herrn Georg Köhler vom Großherzoglichen Hoftheater in Mannheim: „Die Braut von Messina oder die feindlichen Brüder“, ein Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Zur Feier der hundertjährigen Aufführung (19. März 1803) in Weimar. — Der theatralische Boden wäre durch diese Erscheinung (nämlich Schillers „Braut von Messina“) zu etwas Schönerem gereicht, meine Goethe nach der Entausführung in Weimar vor 100 Jahren, ein Schiller selbst schrieb an Körner: „Was mich selbst betrifft, so kann ich wohl sagen, daß ich zum erstenmal den Eindruck einer wahren Tragödie bekam. Der Chor hielt das Ganze trefflich zusammen und ein hoher, fürchterlicher Ernst waltete durch die ganze Handlung.“ So war es auch heute abend bei uns. Die Gesamtauführung war im oratorischen Teil, auf den ja so unendlich viel antommt, prächtig gelungen; die Deklamation gekniet sich bei fast allen Mitwirkenden durch edlen, von innerer Begeisterung getragenen Akribismus aus; das schwierige Zusammensprechen der Chöre gelang vorzüglich und die Konfässe war so fein und mit musikalischem Verständnis abgeflusst, daß man sich dem Zauber der Rede als Ausdrucksmittel hehrer Schiller'scher Gedanken mittenlos hingab. Mit der Braut von Messina ist die diesjährige Theateraktion am 18. September eröffnet worden. Herr Köhler, der als Don Cesar heute in dem damals besprochenen Werk sein Gastspiel begann, erlangt in dieser Rolle den umfang ganz Vorzügliches und bot durchweg in seiner vollendeten Darstellung hohen Genuß. Am besten gefiel mir die mit besonderer Sorgfalt ausgearbeitete Erzählung von dem Vorgängen in der Kirche. Die Erzählung der der Leiche des Bruders kam mit reichen Tönen etwas weniger wirksam zum Ausdruck. Die Gesamtleistung als Don Cesar hinterließ einen sehr tiefen Eindruck. Ebenfalls hat Herr Reich als Manuel wieder Vorzügliches und Frä. Gedde als Isabella, Die Beatrice Frä. Garklers — zuletzt von Frä. Barenz gespielt — war reich und sicher, sehr glücklich an den vorgedachten Stellen mit feinsten Tönen untermischt und im übrigen von starkem Gefühlston gleichmäßig getragen. Bei Schluß der Vorstellung, die zu den belagerten Kasernen der jetzigen Saison zählt, wurde Herr Köhler mehrfach hervorgerufen und durch verschiedene Kranzspenden geehrt. Am Sonntag tritt Herr Köhler als Pfarrer Hell in Angenubers „Pfarrer von Kirchfeld“ auf.

A. Hess

zwischen Katholizismus und deutschem Volkstum einen Grenzmal aufzurichten.“ Der Erzbischof sagt dann, daß er stets in unermüdeter Treue zu dem erhabenen Beruf stehen werde, der von Gottes Gnade die Geschichte des neuen deutschen Reiches zu lenken berufen sei, und daß er immer nur das Wort Gottes predigen werde. Der Erzbischof ermahnt seine Erzdiözesanen dann, die andersgläubigen Konfessionen nicht nur zu dulden, sondern auch zu lieben und für sie zu beten. Es wäre geradezu ein am deutschen Volke begangenes Verbrechen, wenn man durch gewissenlose Aufregungen den konfessionellen Gäh schären, einen Volksteil wider den anderen verhetzen und verhetzen und dadurch den einmal erfolgten Friehepakt noch vergrößern und verschärfen würde. Der Brief schließt mit der nochmaligen Aufforderung an die Erzdiözesanen, bei aller unermüdeten katholischen Glaubensstreue stets liebevoll und verträglich gegen die andersgläubigen Mitbürger zu bleiben.

Nach der „König. Hartungischen Ztg.“ wäre der Termin der Reichstagsneuwahlen auf den 9. Juni festgesetzt.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Bekanntmachung des Reichstags, betreffend das Strafverfahren vor den Seemannsämtern vom 18. März d. J.

Die Reichschenkungskommission ist vorgelesen unter dem Vorsitz des Präsidenten Dr. Krich von einer zwölftägigen Beratung in Berlin zusammengetreten. Ihr gehören zur Zeit außer dem Vorsitzenden an: Der königlich preussische Geheimere Obergerichtsrat und vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten Dr. Köpke, der königlich bayerische Direktor der technischen Hochschule Professor Dr. Ritter von Nyl, der königlich sächsische Geheimere Rat im Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts Dr. Vogel, der königlich württembergische Obergerichtsrat Dr. Albreiter, der Großherzoglich hesische Geheimere Oberschulrat Rodnagel und der fürstlich schauimburgische Gymnasialdirektor, Professor Dr. Kamp.

Bei der Eröffnung der Schwurgerichtsperiode in Weimar teilte der Vorsitzende, Oberlandesgerichtsrat Seifarth-Jena mit, daß bei den Erörterungen über die Reform des Gerichtsverfahrens der Frage weitgehende Aufmerksamkeit geschenkt worden sei, ob man nicht die jetzigen Schwurgerichte wegen ihrer Schwerfälligkeit ganz aufgeben und das gesamte Strafverfahren nicht nach Vorbild der Schöffengerichte regeln solle. Vorgeslagen wurde, daß je nach der Schwere des Falles die leichten den Schöffengerichten, wie sie jetzt bestehen, die mittleren solchen, die an Stelle der Strafammer zu treten hätten, und die schweren solchen, die die Schwurgerichte zu ersetzen hätten, überwiesen würden. Das Prinzip der Veranziehung des Laienelementes würde dann die Grundlage des ganzen Strafverfahrens bilden.

In den alternativen Tagen sind, dem „D. C.“ zufolge, sehr umfangreiche Veränderungen in den höchsten und höheren Kommandostellen der Armee zu erwarten. Die Zahl der Brigaden- und Divisionskommandeure, die demnach in den Ruhestand zu treten beabsichtigt, ist eine sehr stattliche. Die Neuweisung des Kommandos des 15. Armeekorps in Straßburg wird sich auch demnach vollziehen; bekanntlich hat General Serwath v. Wittenfeld sein Abschiedsgesuch eingereicht. Eine sehr große Zahl Regimenter wird natürlich infolge des Aufstehens und der notwendigen Verdispositionen neue Kommandeure erhalten.

Ausland.

Belgien.

Brüssel, 20. März. (Konflikt in der Kammer.) Gegen Ende der Kammerberatung erfolgte gestern zwischen dem Ministerpräsidenten de Smet de Naeyer und dem Sozialistenführer Vandervelde eine heftige Zusammenstoß. Vandervelde erklärte: Da der Präsident mich gegen die Angriffe des Ministers nicht genügend schützt, so beschränke ich mich auf die Bemerkung, daß des Ministers Unverschämtheit mir gegenüber nur in seiner Kriecherei gegenüber dem König ihrspätschen findet. (1)

Frankreich.

Paris, 20. März. (Die französische Budgetberatung.) Der Senat begann die Generalberatung des Budgets. Der Berichterstatter, Duboit, fordert eine sparsamere Militärverwaltung unter Berücksichtigung der Privatindustrie, und meint, durch die Reorganisation des Kriegsministeriums würden viele Millionen ersparbar, ähnlich auch bei den anderen Ministerien. Der Finanzminister bemerkte, die Mehraufhebung durch die zweijährige Dienstzeit mache etwaige Ersparnisse weit. Er sehe von einer Anleihe zur Bilanzierung des jetzigen Budgets ab, aber zur Bilanzierung des Budgets für 1904 werden neue Steuern notwendig sein. Die finanzielle Lage sei übrigens eine durchaus normale. Die Generaldebatte wird sodann geschlossen.

Spanien.

Madrid, 20. März. (Gesundheitszustand des Königs.) Die Zeitungsnachricht, daß der König erkrankt sei, wird als völlig unbegründet erklärt. Der König erfreut sich einer ausgezeichneten Gesundheit.

Marokko.

London, 20. März. (Unsicherheit auf den Straßen.) Die „Times“ melden aus Tanger vom 19. März: Einer amtlichen Meldung zufolge ist die Straße nach Tetuan unsicher infolge von Raubansällen. Der deutsche Gesandte, der nach Tetuan reisen wollte, war genötigt, die Reise zu verweigern. Die Rebellenführer sind wieder sehr tätig und bewegen viele Stämme, sich ihnen anzuschließen.

Amerika.

London, 20. März. (Cleveland als Präsidentkandidat.) „Morning Reader“ berichtet aus Washington, Cleveland erklärte, er würde sich als Kandidat der demokratischen Partei für die nächste Präsidentschaftswahl aufstellen lassen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Sachverhalt unserer mit Berichtsonberichten versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Odenburg, 21. März.

Oberstaatsanwaltschaft. Der Kaiser genehmigte die Verleihung des Ehrenkomturkreuzes des Großherzoglich Odenburgischen Hans- und Verdienst-Ordens des Herzogs Peter Friedrich Ludwig dem Oberstlt. v. Parich, Kommandeur des Weltlial Jäger-Batt. Nr. 7; des Grenatierkreuzes

zweiter Klasse desselben Ordens; dem Hauptm. v. Tahlen im d. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 94 (Großherzog von Sachsen). * Die Großherzogliche Dampfstation „Leinjah“ verließ gestern früh vor Mittag nach vollendeter Instandsetzung (Neuanfertigung des Dampfzylinders) die Thyringer Trodenbahn in Bralle und ging in den Braker Hagen, wofürste sie dann nachmittags nach vollzogener Kompositionierung festmache, um hier Köhlen für die in Aussicht genommene Reise nach England einzunehmen.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters.

Sonntag, 22. März, 87. Vorst. im Abonn., Freiliche haben keine Gültigkeit: Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Georg Köhler vom Großherzogl. Theater in Mannheim: „Der Pfarrer von Kirchfeld“, Volksstück mit Gesang in 5 Akten von L. Angenubers. Hell: G. Köhler als Gast. Anfang 7 1/2 Uhr. — Dienstag, 24. März, 88. Vorst. im Abonn.: „Ueber den Wajern“, Drama in 3 Akten von G. Engels. — Mittwoch, 25. März: 8 Abonnements-Konzert der Großherzogl. Kapelle. — Donnerstag, 26. März: Keine Vorstellung. — Freitag, 27. März, 89. Vorst. im Abonn.: „Heimat“, Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. — Sonntag, 30. Vorst. im Abonn., Novität, zum erstenmale: „Waterkant“, Schauspiel in 3 Akten von H. Stowronnek.

Oberrealschule.

Heute vormittag fand an der Oberrealschule die mündliche Reifeprüfung des Ostertermins statt. Sämtliche vier Prüflinge bestanden: Eden aus Odenburg (studiert Medizin), Fiden aus Zeitlamp (Veruf unbestimmt), Tangen aus Rodenkirchen (wird Landmann), Welmppe aus Odenburg (studiert technische Chemie). Eden und Tangen wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Ein neuer Dampfkan.

Das neue Dampfkan nach neuester Konstruktion wird jetzt an der Hafenstraße am Steu aufgebaut und in kurzer Zeit fertiggestellt werden, so daß die Zuhetriebnahme in einigen Wochen erfolgen kann. Der neue Kran soll namentlich dazu dienen, das Löschwesen der Schiffe zu verbessern, dann aber auch wird es durch ihn möglich, das am entsprechend aufgebaut ist, die Güter direkt in das zweite Stockwerk der Lagersuppen schaffen zu können, was bisher nur mit größeren Schwierigkeiten, wie Lastelage usw., verbunden war. Der Kran besitzt eine Tragkraft von 25 Zentnern und bewegt sich ebenso, wie die andern Kräne, auf Schienen, so daß seine leichte Handhabung möglich ist. Er ist von einer Düffelvorrichtung gelistet worden.

Ein Volksfest.

Das Volksfest veranstaltet der Arbeitergesangverein „Vorwärts“ und der Turnverein „Freie Turnerschaft“ für den morgigen Sonntag, 7 Uhr abends beginnend, im Vereinshaus an der Velsenstraße. Der Saal ist zu einem Jahrmakel umgewandelt, und es wird an Ueberallungen der verschiedensten Art nicht fehlen. An Aufführungen sind geplant ein Theaterstück „Verlebte Weltanschauungen“, ferner „Die Zauberflöte“, eine urkomische Pantomime, und a. m. Das Entree beträgt 10 Pf.

Der landwirtschaftliche Verein Odenburg (Stadl).

hat am morgen nachmittag, 6 1/2 Uhr beginnend, nach Mohnterns Gasthause zu Bürgerleide eine Versammlung angefaßt. Die zu erledigende Tagesordnung umfaßt u. a. folgende Punkte: Vortrag des Herrn Generalagalt Hell-Odenburg über Gastpflichtversicherung, Vespredung über die Bezirkstierchau und Wahl von Vertretern. Mitteilung von der Bodenrehabilitations- und Eingänge von der Landwirtschaftskammer.

Wieder ein Selbstmord beim hiesigen Infanterieregiment!

Erst kürzlich machte der Musikterier Jämann — aus Schlesien gebürtig — von der 12. Kompagnie Od. Inf.-Regts. Nr. 91 einen Selbstmordversuch, indem er sich die Pulsbuben öffnete. Der sofort eingetretene ärztlichen Hilfe gelang es jedoch, Kamann dem Leben zu erhalten. Einen ersten Ausgang nahm der Selbstmord des Musikteriers Stoye von der 11. Kompagnie, worüber wir derzeit berichteten; dieser hatte sich in der Kaserne mit seinem Dienstgewehr eine derartige Kopfwunde beigebracht, daß er derselben kurz darauf erlag. Diesen beiden erst vor einigen Wochen kurz hinter einander erfolgten Selbstmorden resp. Selbstmordversuchen ist gestern nachmittag ein weiterer Selbstmord gefolgt, worüber wir folgende Mitteilung erhalten:

Gestern nachmittag erstoß sich in der alten Infanteriekaserne am Pferdewartplatz der Musikterier Jähne von der 9. Kompagnie. Jähne war aus Schlesien gebürtig und erst im letzten Herbst beim hiesigen Infanterieregiment eingetieft worden. Vorher war er bei Kaufmann Schreßel und Sohn an der Wghnterstraße als Laufburche tätig. Er hatte vorgestern erst eine dreitägige Arreststrafe verbüßt, gestern vormittag noch seinen Dienst in üblicher Weise versehen und sein Mittagessen mit seinen Kameraden eingenommen, wobei er, was auffiel, sich noch zwei Portionen Essen geben ließ. Seine Kameraden haben während des ganzen Vormittags keine Erregung an ihm bemerkt. Kurze Zeit nach dem Essen hat Jähne sich sodann in den Hofsteiler beggeben und sich dort erschossen. Er bemachte dazu sein Gewehr, in welches er Klappatronen gesteckt hatte. Der Tod trat bald darauf ein. Was ihn in den Tod getrieben, darüber gehen die Aussagen auseinander. Es ist jedoch sofort eine strenge Untersuchung dieses Falles angeordnet worden, und diese dürfte, was allerdings auch sehr zu wünschen ist, bald völlige Klarheit schaffen. Der Oberkriegsgerichtsrat von Hannover, welcher gestern zu einer Verhandlung hier zufällig anwesend war, kam gestern abend gegen 8 Uhr in die Kaserne und besichtigte den Tatort.

Der Fall Jämann wurde gestern nachmittag vor dem Kriegsgericht im Landtagsgebäude hieselbst verhandelt. Der Unteroffizier Woten von der 12. Kompagnie, unter dessen Kommando der Musikterier Jämann stand, hatte sich wegen Mißhandlung, begangen an einem Untergeordneten, zu verantworten. Nach längerer Beweisaufnahme erkannte das Kriegsgericht ihn der Tat für schuldig und verurteilte ihn zu 14 Tagen gelinden Arrestes.

Der Fall Stoye ist streng untersucht worden. Die Untersuchung ist jetzt nahezu abgeschlossen, und die in Frage kommenden werden sich demnächst vor dem Kriegsgericht zu verantworten haben. Die Verhandlung über

diesen Fall wird wahrscheinlich schon am nächsten Freitag in öffentlicher Sitzung im Landtagsgebäude erfolgen. Wir werden darauf zurückkommen.

Im letzteren Fall hätte die Leiche der Hauptmann gestrichelt nachmittags die ganze Kompagnie angetreten und hielt seinen Soldaten eine ergreifende Rede über den Tod ihres Kameraden.

Selbstverständlich führt man im Publikum diese traurigen Fälle vielfach auf schlechte Behandlung und schweren Dienst zurück. Es muß dagegen ausgesprochen werden, daß die Verhältnisse bei unserem Infanterieregiment seit Jahren durchaus gut und gesund sind, und das weiß man auch in der Bürgererschaft. Zur Erhaltung dieses Vertrauens ist es aber unbedingt nötig, daß die strengste Untersuchung über die sich schrecklich mehrenden Selbstmordfälle verfügt wird, und daß in allen Fällen die größte Offenheit herrscht, so daß keinerlei Verschleiervorgang angenommen werden kann, der z. B. hinter jeder Erklärung durch Selbstgesprächheit gesucht wird.

Dem gefrigen ersten Gastspiele unseres Landmanns Georg Köhler wohnten der Großherzog, die Großherzogin und die Großherzogin-Mutter Marie von Mecklenburg unter lebhaften Beifallsbezeugungen bei. — Der eine von den drei dem Gaste gespendeten Vorberedungen war eine Stiftung der hiesigen Scharfaffia.

Ein Schwein mit einem menschlichen Kopfe ist letzte Nacht von einer Frau des Landmanns Kayler in Ewerßen zur Welt gebracht worden, dann aber bald verstorben. Herr Apotheker Sattler hat das seltsam gestaltete Ferkel der Kgl. Tierärztlichen Hochschule in Berlin eingekauft.

Italienisches Volkstheater. Das am morgigen Sonntag im Hotel „Deutscher Kaiser“ stattfindende italienische Volkstheater wird alles Neueste und Beste bieten. Der vordere Saal ist in eine Ari-Veranstaltung umgewandelt, der Hauptsaal als Festplatz eingerichtet, und hier befinden sich allerhand Pavillons und Verkaufsstände. Von der Bühne

gelangt man zur kleinen Grotte, welche von Hunderten von bunten Lampen erleuchtet wird. Eine musikalische Abendunterhaltung findet morgen abend im „Kronprinz“ (Grünestraße) statt.

Der Veteranenverein Oldenburg hält am morgigen Sonntag, nachmittags 6 Uhr, beim Wirt Henke in Oldenburg zu Ehren Kaiser Wilhelms des Großen eine Zusammenkunft ab, bei welcher Gelegenheit Herr Franz Woppe hier die Gedächtnisrede hält. Auch kommen noch andere Sachen zum Vortrag.

Barel, 20. März. In der heutigen gemeinschaftlichen Sitzung der städtischen Kollegien wurde die Bürgermeistereiwahl vorgenommen. Herr Neg.-Assessor Jürgen, der seit längerem vertretungsweise die Bürgermeisterei geleitet, wurde einstimmig gewählt.

Keneze Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

§§ Berlin, 21. März. Wie die „Liberale Korrespondenz“ hört, wird der Gesetzentwurf betreffs die Abänderung des Wahlgesetzes dem Reichstag unmittelbar nach den Osterferien zugehen. Die Rede des Grafen Bülow über den Dreibrund findet in der „Patria“ in Rom eine schmeichehafte Beurteilung; es wird in ihr eine Bestätigung der unumkehrbaren Festigung des Dreibrundes erblickt. Die „Tribüne“ hätte gewünscht, ein Wort über die Handelsverträge zu finden. Die Stiefmutter eines jungen Mädchens in Berlin, das vor einigen Tagen seinem Leben auf den Eisenbahnschienen beim Grunewald ein Ziel setzte, hat sich aus Verzweiflung über den Selbstmord ihrer Stieftochter, der sie kurz vorher Vormutter gemacht hatte, weil sie zu spät von einem Ball gekommen war, erhängt.

Studentenunruhen in Budapest. HTB. Budapest, 20. März. Da infolge des Todes...

tags Koffuts die Universität und die technische Hochschule seine schwarzen Fahnen gehißt hatten, fanden ernste Ausschreitungen seitens der Studenten statt. Die Polizei mußte einschreiten und nahm 5 Verhaftungen vor.

HTB. Pest, 20. März. Die Studenten sehen die Kundgebungen fort und zogen zu Koffuts's Grab. Auf dem Rückwege kam es zwischen Studenten und der Polizei zu Zusammenstößen, wobei beiderseits unbedeutende Verletzungen vorkamen.

Im weiteren Verlauf der gestrigen Kundgebungen zogen die Studenten vor das Klublokal der unabhängigen Koffuth-Partei, wobei es zu heftigen Zusammenstößen mit der Polizei kam. Mehrere Personen wurden verletzt, einige Abgeordnete, die vermitteln wollten, gerieten in das Handgemachte, wobei der eine einen schweren Schädelbruch erlitt. Ein Kind geriet unter einen Wagen und wurde getötet. Nach dem Theater wiederholten sich die Kundgebungen, wobei abermals ein Zusammenstoß mit der Polizei erfolgte und mehrere Personen erheblich verletzt wurden. Die Polizei-Mannschaften patrouillierten die ganze Nacht durch die Ringstraße. Im Laufe des gestrigen Abends wurden 41 Verhaftungen vorgenommen. Ministerpräsident v. Szell erschien abends beim Polizeipräsidenten, um den Bericht über die gestrigen Vorfälle entgegenzunehmen.

Revolution in Portugal.

HTB. Paris, 21. März. „Leit Parisien“ erfährt aus Lissabon, in Portugal bereitet sich eine Revolution vor; mehrere Personen seien während der Unruhen getötet worden. Diese Zwischenfälle haben unter der Bevölkerung eine unbeschreibliche Aufregung hervorgerufen. Man meint, daß ein Ausfall schwer zu vermeiden sein wird.

Prozeß gegen Mönche in Jerusalem. HTB. Köln, 21. März. Wie die „Köln. Zeitung“ aus Bayreuth vom 18. März meldet, ist der Prozeß gegen die orthodoxen Mönche in Jerusalem, die seiner Zeit bei dem Vorbohe der Grabes-Kirche die katholischen Mönche überfielen und verschiedene derselben ver wundeten, in zweiter Instanz zu Ungunsten der Angeklagten entschieden.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, einige Zentner **Leim** für Tischler und Maler sehr billig abzugeben. Probe gratis. Karl Schröder, Saarenstr. 39.

Zur Konfirmation empfehle: Regenschirme, Korsette, Schürzen, Taschentücher, Glacehandschuhe von 1.25 M. an. Weiße Röcke von 1.40 M. an. Broschen und Gürtel in großer Auswahl. Unterzeuge, Krawatten, Chemisets, Manschetten, Kragen, Hosenträger etc. H. Hitzegrad.

Donnerschnee. Empfehle neue und gebr. sehr moderne Aufschwingerwagen, als: Klappräder, Phaeton, Selbstfahrer, Pommwagen, Sulkis, Akkerfederwagen, neue und gebr. Akkerwagen zu billigen Preisen. Umständlicher ein neuer Sommer-Dummkopf anfertigt billig. Peter Strahl, Wagenbauer.

Verein für Gesundheitspflege u. Naturheilkunde, e. V. Versammlung Dienstag abend 8 1/2 Uhr im „Kaiserhof“. „Die Kochkiste.“ (Vortrag und Vorführung.) Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 20 Pf. Nächsten Freitag: Lehrabend für Mitglieder.

Beste erhaltene Roland-Fahrräder auf Wunsch auf Bestellung. Anfangung 10-20 Pf. monatlich. S. Rosenau in Hachenburg. Man verlange Broschüre Nr. 78.

Hotel Zum deutsch. Kaiser Italien. Volksfest. Sonntag, den 22. März 1903. 2 Musikkapellen. Feenhafte Dekoration. Verkaufsbuden. Neu! Die blaue Grotte von Capri. Neu! Ununterbrochene Musik. Sekt-Pavillon. Großartige Ueberraschungen. Wiener Café. Moppen-Düfel. Anfang 4 Uhr. Entree 20 Pf. Es ladet freundlichst ein P. Lochmann.

Großes Vorkbierfest im Vereinshaus, Kellenstraße, am Sonntag, den 22. März, abends 7 Uhr, verbunden mit Aufführungen des Arbeitergesangsvereins „Vorwärts“ u. Turnvereins „Freie Turnerschaft“. — Großartige Ueberraschungen! — Entree nur 10 Pf.

Am Donnerstag, den 26. März, b. J., wird Herr Privatlehrer Wempe in Scheeljes Gasthause in Großenmeer einen Vortrag mit Lichtbildern halten über: „Charakterbilder aus deutschen Gauen.“ Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittsgeld für Mitglieder des Vorkbier- und Gesangsvereins und deren Angehörige 50 Pf. Kinder 25 Pf., sonst 1 M. Es ladet ein Der Vorstand.

Zu kaufen gesucht 1 Pumpe, 4 bis 4 1/2 Zoll. Kanalarstr. 15. Brüterei, Hamburger Goldpreisel, B. 02, 1. u. 2. Fr. prämi., 2. Bd. 2 M. Donnerschnee, Eichstraße 76.

Geschäfts-Gröföffnung. Am heutigen Tage eröffne ich im Hause Bremerstraße 2a ein **Büchergeschäft** und halte mich allen Damen bestens empfohlen. Magdalene Nolte.

Tanz-Schule. In Gorkien, „Zur fröhlichen Wiederkunft“, jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag, abends von 8 Uhr an, Sonntags von 6 Uhr an: Unterricht und Aufnahme neuer Schüler. E. Schröder, Tanzlehrer. NB. Beste Gelegenheit für junge Leute, gründlich tanzen zu lernen.

Oldenburger Schützenhof. Sonntag, den 22. März: Grosses Konzert der ganzen Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Ehrlich. Anfang 4 Uhr. Entree 30 Pf.

Konzert-Anzeige. Das 8. Abonnements-Konzert der Großherzoglichen Hofkapelle findet am **Mittwoch, den 25. März**, abends 7 1/2 Uhr, im Theater statt. Gesang: Herr Carl Scheidemantel, kgl. Kammerfänger aus Dresden. Programm: Vorspiel zum 3. Akt, Monolog und Schlußrede des Sachs aus „Die Meistersinger“ von R. Wagner. „Zoraquada“, Legende von Eowelsen (auf vielseitigen Wunsch wiederholt). 3 Lieder von Schubert. Trauermarsch aus „Götterdämmerung“ v. Wagner. 3 Lieder von Henckell, Rubinstein und Schumann. Symphonie Nr. 1 von Beethoven.

Der Kassenpreis für die Plätze im Parkett, im 1. und 2. Rang beträgt 3 M., für das Parkett 1 M. 50 Pf., für das Amphitheater 70 Pf. und für die Gallerie 50 Pf. Der Billetverkauf findet am Tage des Konzerts vormittags von 12 bis 1 Uhr und an der Abendkasse in der Vorhalle des Theaters statt. Das Hofkapelldirektorium.

am Sonntag, den 22. ds. Mts., im „Grünen Hof“. Nur erstklassige neue Sachen kommen zur Ausführung. Saalöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. Mitglieder haben Vereinsabzeichen anzulegen. Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein Der Vorstand. S. Zimmor. Zu verkaufen: 1 B. rassetische gebr. Italiener. Alexander-Schaufler 12. Zu verkaufen ein fast neues Sofa. Ebnertstraße 11.

Krieger-Verein Offen der Landgemeinde Großer Gesellschafts-Abend am Sonntag, den 22. ds. Mts., im „Grünen Hof“. Nur erstklassige neue Sachen kommen zur Ausführung. Saalöffnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr. Entree 30 Pf. Mitglieder haben Vereinsabzeichen anzulegen. Zu recht zahlreichem Besuch laden freundlichst ein Der Vorstand. S. Zimmor. Zu verkaufen: 1 B. rassetische gebr. Italiener. Alexander-Schaufler 12. Zu verkaufen ein fast neues Sofa. Ebnertstraße 11.

ROLAND-HAMBURG? Frohsinn. Bin nicht auf dem Lande, sondern in der Stadt. Großherzogl. Theater. Sonntag, den 22. März 1903. 87. Vorst. im Abou. Freiplätze haben keine Gültigkeit. Zweites und letztes Gastspiel des Herrn Georg Köhler vom Hoftheater in Mannheim. Der Pfarrer von Kirchfeld. Volksstück mit Gesang in 5 Akten von L. Angenruber. Sell: G. Köhler als Gast. Kassenöffnung 6 1/2, Einlaß 7, Anfang 7 1/2 Uhr.

Bremer Stadttheater. Sonntag, 22. März, nachm.: Vorstellung für den lit. Klub: „Johannissfeuer“. Abends: „Der Troubadour“. Hierauf: „Hans Hudebein“. Montag, 23. März: „Nibelungen“ 1. u. 2. Teil. Dienstag, 24. März: „Nibelungen“ 3. Teil. Mittwoch, 25. März: „Cavalleria rusticana“. Hierauf: „Die zärtlichen Verlobten“. Donnerstag, 26. März: Benefiz für Herrn Mag. Stury: „Der Wasserträger“. Hierauf: „Griangoire“. Freitag, 27. März: „Der Trompeter von Säckingen“. Sonnabend, 28. März: Unbestimmt.

Empfehle mich zum Waschen und Plätten in und außer dem Hause. Bodstr. 13. Dankagungen. Allen denen, die uns beim Tode unserer lieben unvergesslichen Mutter so treu zur Seite standen, sowie denen, die ihren Sarg so reich mit Kränzen schmückten, ihrer in Liebe gedachten und allen, die ihr das letzte Geleit ur Ruhe gaben, sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank. Driekate, 21. März 1903. Josef Pfützenreuter u. Kinder.

Familiennachrichten. Todes-Anzeigen. Ewerßen, 19. März 1903. Heute nachmittag entschlief plötzlich und unerwartet infolge eines Herzschlags mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater und Bruber, der Landmann Heinrich Druns, in seinem 59. Lebensjahre, welches mit tiefbetäubten Sorgen zur Anzeige bringen die trauernde Witwe Christine geb. Schmeiers nebst Kindern. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 24. März, nachm. 3 Uhr, auf dem Ewerßen Kirchhofe statt. Ewerßenhörne, 19. März 1903. Heute morgen 4 1/2 Uhr starb nach janger, schwerer Krankheit unsere einzige Tochter Sophie im blühenden Alter von 9 1/2 Jahren. Dieses zeigen allen Bekannten und Verwandten mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetäubt an S. Meinen und Frau, Helene geb. Dieks. Die Beerdigung findet Montag morgen, den 23. März, um 9 1/2 Uhr in Oldenburg vom Ewerßenhause, Nebenstraße 7b, aus statt. Ewerßen, 19. März 1903. Heute abend 11 Uhr entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit unsere liebe Mutter und Schwester, Frau Johanne Pieper, geb. Meyer. Dieses bringen tiefbetäubt zur Anzeige Johann Meyer u. Frau. Die Beerdigung findet am Montag, den 23. März, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Ewerßenhause aus auf dem Ewerßen Kirchhofe statt. Weitere Familien-Nachrichten. Verlobt: Emma Diers, Luise b. Effen (Obbg.), mit Geim. Stutenborg, Lobe. Karoline Lohbe, Gamburg bei Goldorf, mit Theodor Kuhlmann, Stapelsfeld b. Cloppenburg. Anni Koopmann, Lichtenberg, mit Vermessungsinspektor Rob. Winnies, Glesfeld. Geboren: (Sohn) Friedr. Dufen, Jettel. Gerh. Eufen, Warden. Ernst Nemmers, Stückenhausen. (Tochter) A. F. van Hove, Oberjum. Gestorben: Maurer Ernst Gärtel, Bant, 44 J. Schuhmacher Wille Kramer, Driever, 60 J. Schiffer Kiepse de Wulr, Nordgeorgstenn. Wwe. Elise Tiefmann, geb. v. Gallen, Gramsmühlen, 67 J. Ernst Hellwig, Seggern, 4 J. Johann Diedrich Dieks, Delmenhorst, 68 J.

AD ASTHMA Bronchialkatarrh Lungenbluten Lungenleiden Magenleiden

Erkrankte wollen sich die Zeit nehmen, einsehende Heilungsberichte zu prüfen. Es ist dies nur ein verschwindend kleiner Teil der fortgesetzt eingehenden. Sie werden ohne jeden Kommentar veröffentlicht, weil man die Ueberzeugung hat, daß das leidende Publikum sehr wohl im Stande ist, sich selbst ein Urteil zu bilden. Die Briefansätze sind, kleine stilistische Abänderungen abgesehen, wortgetreu; möglichenfalls sind alle Ausdrücke der Dankbarkeit, sowie etwaige Kritiken über vorangegangene erfolglose Kuren. Die Originalbriefe liegen zur Einsicht aus und wird dringend gebeten, hiervon umfangreichen Gebrauch zu machen. **Beschränkterweise ist dies bereits geschehen.** Abweichungen von der Wahrheit, gleichviel ob sie in diesen einleitenden Worten oder in den nachfolgenden Heilungsberichten gefunden würden, zögen strenge Strafen nach sich. — Um den Laien die Möglichkeit an die Hand zu geben, nicht erst den Ausbruch der Krankheit abzuwarten, sondern bei Auftreten auch nur eines einzigen Symptoms sich rechtzeitig dem Arzte anzuvertrauen, folgen hier einige der am häufigsten vorkommenden

Symptome: Husten, vielfach zum Erbrechen reizend. — Auswurf zähen Schleimes. — Stechen auf Brust und Rücken. — Druck in den Schulterblättern. — Nachtschweiß. — In der Regel kalte Hände und Füße. — Atemnot. — Das Atmen ist später von hörbarem pfeifenden und schnurrenden Geräusch begleitet. — Blutspucken. — Oft heftiger, unregelmäßiger Herzschlag, verbunden mit starkem Angstgefühl. — Unruhiger Schlaf. — Schlechte Verdauung.

Zur Kur-Einleitung sind nötig die genaue Leidensbeschreibung, die Angabe der Beschäftigung und ob kalte Füße vorhanden sind. Man adressiere: **Kur-Institut „Spiro spero“ (Paul Weidhaas), Dresden-Niederlössnitz, Hohestrasse Nr. 189 a.**

Asthma.
Seit ungefähr 6 Jahren litt ich zeitweise an Atemungsbeschwerden, welche sich bei Anstrengungen steigerten; es war aber immer noch erträglich, so daß ich ärztliche Hilfe nicht in Anspruch nehmen durfte. Seit einem Jahre aber verschlimmerten sich diese Anfälle, so daß schließlich Asthma eintrat; besonders hatte ich nachts unter diesen Anfällen zu leiden, an einem Schlaf war nicht zu denken, in der Brust ließ sich beim Atmen ein pfeifendes Geräusch hören, es stellten sich starke Rückenschmerzen ein, hatte aber keinen Auswurf und so gesellten sich noch starke Brustbeklemmungen dazu. Diese Anfälle wurden immer schlimmer, ich konnte meinen häuslichen leichten verrichtungen nicht mehr nachgehen und nur mit großer Mühe einige Schritte mehr laufen. Verschiedene Hilfe, welche ich in Anspruch nahm, zeigte sich leider erfolglos. Durch die Zeitung auf Ihr werthes Institut aufmerksam gemacht, wandte ich mich an Sie; die Kur schlug auch sofort an, so daß ich nach 14tägigem Gebrauch beinahe vollständig geheilt von meinem Leiden erlöst war. Ich führe die Kur noch einige Zeit nach Vorschrift fort und bin nun vollständig geheilt. Habe bis jetzt nie wieder ähnliche Anfälle bekommen. Indem ich Ihnen hiermit nochmals meinen verbindlichsten Dank ausspreche, habe ich auch Ihr werthes Institut bereits meinem Bekanntenkreise warm empfohlen.

Hochachtungsvoll
Franz Weidhaas & Co. Seiser,
in Fortshaus Heinrichslust bei Liebenzig.
Vorstehenden Bericht beglaubigt:
Kölnchen b. Liebenzig, den 2. Juni 1902.
Der Gemeindevorsteher Seiser.

Asthma, Bronchialkatarrh.
Mit Freuden bin ich bereit, die Ursache meiner Krankheit, sowie deren Heilung nach bestem Wissen bekannt zu geben: Ohne jegliche Vorabnahme stellten sich bei mir eines Morgens freischwebend und pfeifende Töne in der Brust ein. Ich versuchte dieselben durch Räuspfern wieder wegzubringen, jedoch

vergebens. Gleichzeitig gestellte sich zu diesem Uebel auch noch Atemnot, die sich von Tag zu Tag steigerte, und kam ich bei der geringsten Anstrengung in großen Schweiß, der stets sehr böse Folgen hinterließ. Der Husten war so arg, daß er mich nicht selten fast bewußtlos zu Boden warf. Selbstverständlich war es mir unter solchen Umständen auch nicht mehr möglich, zu arbeiten. Nicht einmal liegen konnte ich mehr, sondern mußte Tag und Nacht liegen zubringen. Bei jeder, auch nur geringsten Bewegung steigerte sich bei mir die Atemnot und würde ich damals nur froh gewesen sein, wenn mit mir ein Ende gemacht worden wäre. Der Wahrheit gemäß muß ich sagen, daß ich ein jammervolles Bild darstellte. Durch vieles Suchen in den Heilungen fand ich ein Mittel und zwar ein sogen. Asthmapulver. Dasselbe brachte mir wenigstens etwas Hilfe, doch von einer Heilung konnte keine Rede sein. Ich gebrauchte es ungefähr zwei Jahre, und belief sich der Preis dafür auf ca. 70 Mark. Nun wurde mir die Kur des Kur-Instituts „Spiro spero“ empfohlen und entschloß ich mich auch, dieselbe nicht unprobiert zu lassen. Schon durch die ersten Verordnungen, die mir gegeben wurden, hatte ich Hoffnung und Mut bekommen, und siehe, die letztere Kur war auch die beste. Ich habe alles ernstlich und fleißig durchgeführt und kann mit Recht sagen, daß ich nach Gott Ihnen meine lebenslangen Tage, die ich jetzt wieder genieße, zu danken habe. Ich werde es mir aneignen sein lassen, Ihre Kur bei jeder Gelegenheit zu empfehlen und verbiete mit aller Hochachtung Ihre dankshuldiger

Franz Haber Wagner, Saunfetten (Bayern).
Die Echtheit vorstehender Unterschrift bestätigt
Saunfetten (Bayern). (L. S.) E. Hüber, Bürgermeist.

Lungenleiden, Blutspucken, Magenleiden.
Mit freudigem Herzen zeige ich Ihnen meine vollständige Heilung an. Seit meinem 18. Lebensjahre litt ich an Kurzatmigkeit, noch nach 24 Jahre alt, bekam ich sehr viel Auswurf und stellte sich Blutspucken ein und nach kaum zurück-

gelegtem 32. Lebensjahre verschlimmerte sich mein Zustand so, daß ich mich genötigt sah, ärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Als ich in die 40er Jahre kam, besserte sich mein Zustand und hielt auch bis zu meinem 57. Lebensjahre an. Im Frühjahr vor 3 Jahren zeigte sich mein altes Leiden wieder und zwar bösartiger als früher, auch hatte sich ein Magenleiden dazu gesellt. Im Winter 1899/1900 war mein Zustand fast un-erträglich geworden. Berg- sowie Treppensteigen machten mir viel Beschwerden, auch hatte ich viel Nachtschweiß, Angstgefühl, schlaflose Nächte und ist es nachts oft vorgekommen, daß ich nicht ausatmen konnte. Am Leben habe ich damals nicht sehr mehr geglaubt. Eines Tages (am mir eine Danfagung von einem durch das Kur-Institut „Spiro spero“ gebilligen Bergmann zu Gesicht. Ich wandte mich mit geringer Hoffnung brieflich an besagtes Institut und habe die mir zugesandten Verordnungen, so weit es mir allem Manne möglich gewesen, strikte durchgeführt. Das Leiden war tief eingegraben und daher etwas hartnäckiger Natur. Gegen 40 Jahre hatte ich mich mit demselben herumgequält. Nachdem ich die Kur des Instituts „Spiro spero“ 6 Monate gewissenhaft durchgeführt, konnte ich dieselbe, da ich geheilt war, aufgeben und, zur Ehre Gottes sei gesagt, ich bin gesunder als in meinen jungen Jahren. Eine Fuhrt von 5 Stunden strengt mich nicht an, ebensowenig wie Bergsteigen. Ende Juli d. J. sind es zwei Jahre, daß ich die von Ihnen verordnete Kur aufgegeben habe. Daß ich Ihnen meine Heilung erst nach bereits 3jähriger Genesung anzeige, hat seinen Grund darin, daß ich mich erst vergewissen wollte, ob meine Gesundheit auch von Bestand sein würde.

Ich sage Ihnen nochmals meinen herzlichsten Dank für Ihre Mühe und zeichne hochachtungsvoll
Johannes Ulrich,
Appelshofen, Post Mattingen, Reg.-Bez. Schwaben, Bayern.
Die Wahrheit und Richtigkeit obiger Angaben bestätigt durch Siegel und Unterschrift
Appelshofen, den 25. 5. 1902.
(L. S.) Kgl. prot. Barrant: Rosenbaum.

Die Kur ist auch brieflich und ohne jede Berufsstörung durchführbar.

10 Mk.	14 Mk.
18 Mk.	
20 Mk.	26 Mk.

Von den so ausserordentlich beliebten Sorten Konfirmanden-Anzügen zu 10 Mk., 14 Mk., 18 Mk., 20 Mk., 26 Mk. sind soeben noch grössere Quantitäten aus den Werkstätten abgeliefert und halte ich dieselben bestens empfohlen.

Siegmund Oss junior,
Oldenburg, Langestr. 53.

Meine vorzüglichen Werktagsgarderoben für angehende Lehrlinge sind die anerkannt besten und wohlfeilsten.

Gardinen, Kongrestoffe
in weiß und creme, von 20 bis 160 Pfg. per Meter.

Rouleauxstoffe,
weiß und creme, in allen Breiten empfiehlt.

F. Ohmstede,
Oldenburg,
Nächternstr 32, Ecke Ritterstr.

Aussteuer-Artikel,
wie:
Inlitts, garantiert dauerdicht,
Bettfedern u. Daunen doppelt gereinigt, Staubfrei,
Leinen, Tischtücher, Servietten, Handtücher usw.,
Bettkattune, # Züchen empfehle zu alten billigen Preisen.

Gemdentuche:
10 m 2,80 Mk., 10 m 3,50 Mk.,
10 m 4,00 Mk., 10 m 4,80 Mk.

F. Ohmstede,
Oldenburg,
Nächternstr. 32, Ecke Ritterstr.

Neue Sendungen
in
Frühjahrs-Mänteln, Saccos, Paletots, Capes u. wasserdichten Regenpaletots, Kostümen, Kostümrücken u. Blusen, Morgenröcken u. Jupons, Kinder-Kleidern u. Jacken in allen Größen.

P. F. Ritter.

Restaurantz. Kronprinzen
Morgen, Sonntag:
Großer musikal. Unterhaltungsabend
in großer Saal.
H. Bode, Vertreter.
NB. Für gute Getränke ist bestens gesorgt.

Große Sendungen neuer Paletots, Jacketts, Frühjahrsmäntel, Jacken-Kleider und Costumes, Costume-Röde u. Blusen
trafen in jeder Preislage und in sehr großer Auswahl wieder ein

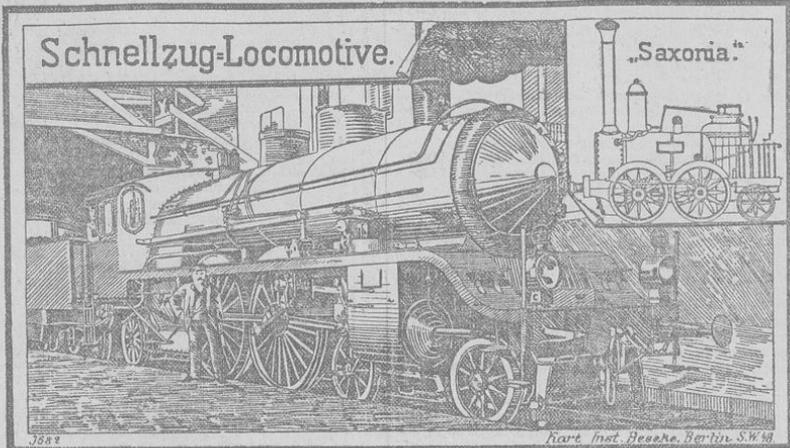
S. Hahlo.

Verantwortlich für Inhalt und Feuilleton: Dr. A. Pöhl; für den totalen Zeit: B. von Bülow; für den Inseratenteil: B. Kadoosta, Rotationsdruck und Verlag: B. Schatz, Oldenburg

1. Beilage

in No 68 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. März 1903

Die neue Schnellzugs-Locomotive.



Sor kürzer sind zur Beschleunigung der Schienen und über zahlreiche Steigungen laufende Schnellzüge städtischen Mannheimer bzw. Heidelberg und Bameln von Maffei in München mehrere 1500 pferdige Schnellzugslocomotiven erbaut worden, welche vor sehr schweren Zügen (300-310 T.) eine fahrplanmäßige Geschwindigkeit von 100 Kilometern über alle vor kommenden Steigungen innehalten sollen. Es sind im ganzen zwölf solche Maschinen bestellt, deren Ressel- und Arbeitsleistung über das übliche Maß weit hinausgeht. Die Locomotiven sind vierachsig nach dem Verbundsystem. Die Laufachsen sind hoch gehohlet, die Triebachse dagegen ist massiv aus Kirschbaldorn.

Wir führen unseren Lesern eine solche Maschine hier neben im Bilde vor. Der Lauf und die Geschwindigkeit dieser neuen Maschinen sind bisher von keiner anderen auf dem Kontinent erreicht worden. Am hinteren Teil der Maschine ist ein sog. Lauftrieb angebracht, das den exakten und ruhigen Gang der Maschine herbeiführt; das macht sich besonders beim Bremsen von Kurven ausnehmend bemerkbar. Die höchste Geschwindigkeit, welche die neue Maschine bisher schon zurückgelegt, war 117 Kilometer pro Stunde.

Um die Luft besser durchschneiden zu können, sind die Vorderwände der Führerkabine schiffsförmig zugespitzt. Die Rauchkammer, vorn an der Stirnfläche der Locomotive, ist nach vorn kegelförmig verlängert, so daß das Ganze wie ein gemaltiges Gefäß aussieht. Die Triebräder sind 2,10 Meter hoch, der Ressel liegt so hoch, daß der Schornstein nur noch etwa 50 Zentimeter

hoch wird. Der Wasserbehälter beträgt 20 Kubikmeter, das Leergewicht 67 Tonnen (gleich 1340 Zentner).

Vergleicht man damit die Form der ersten deutschen Locomotive, die in der kleinen Zeichnung oben rechts abgebildet ist, so fällt der außerordentliche Fortschritt im Locomotivbau, der sich äußerlich schon durch die riesige Größe der neuesten deutschen Locomotive kenntlich macht, auf. Die kleine Zeichnung stellt die erste Locomotive dar, welche überhaupt in Deutschland gebaut worden ist. Es war dies im Jahre 1825. Dieselbe erhielt den Namen Saxonia und ist zu Leipzig für die Leipzig-Dresdener Bahn konstruiert worden. Sie trug noch den Stephenson'schen Typus, der aber seit dem Jahre 1829 eine nicht unbedeutende Wandlung erfahren hatte. Erst später trennten sich die deutschen Vorgänger des deutschen Locomotivbaues in zwei Richtungen an, die Berlin-Bahner Bahn lieferte. Zur Zeit besitzt Deutschland 20 Locomotivfabriken mit einer Leistungsfähigkeit von 1700-1800 Stück im Jahre. Der deutsche Locomotivbau ist heute dem englischen vollkommen ebenbürtig und sogar überlegen. Die Gesamtzahl der Locomotiven kann auf rund 110 000 geschätzt werden. Davon entfallen auf Europa 64 000, Amerika 40 000, Asien 3300, Australien 2000 und Afrika 700. Auf die einzelnen Länder entfallen in Europa ungefähr: Deutschland 15 000, Oesterreich-Ungarn 5 000, Italien 4 000, Großbritannien und Irland 17 000, Frankreich 11 000, Rußland 35 000, Belgien 2 000, Niederlande 1 000, Spanien 1 000 und Schweiz 900 Locomotiven.

Es soll zwar ein hoffnungsloses Unterfangen sein, einen Deutschen nach Weihnachten mit Erfolg zur Anschaffung eines Buches aufzufordern; ich will es aber trotzdem versuchen. Es gibt ja noch Geburtstage und Geburtstage genug im Jahr, zu denen man seinen Lieben statt irgend einer Nichtigkeit dieses Hausbuch schenken kann. Es kostet trotz seiner gebiegten Ausstattung und der mehrheitlichen Zeichnungen von F. H. Schmidt, die ihren Zweck, die Stimmung zu verstärken, durchweg erreichen, nur 3 Mark!

* **Freudig überrascht** wurden am gestrigen Tage zwei hiesige Arbeiter, welche gemeinschaftlich 1/2 Los in der hiesig-ländlichen Staatslotterie bei einem ausserordentlichem Spiel, denen mitgeteilt wurde, daß das Los mit einem Treffer von 3000 Mark gezogen sei.

* **Der „Turnverein Radorf“** veranstaltet am morgigen Sonntag einen Unterhaltungsabend, bestehend in turnerischen, theatralischen und sonstigen Aufführungen. Die Vorbereitungen dazu sind schon seit langer Zeit im vollen Gange. Außer tüchtigen Mitgliedern des Vereins haben noch verschiedene hervorragende Kräfte ihre Mitwirkung zugesagt, und da für die Bewirtung das gute Renommee des Vereinsbüros bürgt, so muß die Parade für Sonntag festlich: „Auf zum Turnverein Radorf.“

* **Gesetzblatt** Band XXXIV Stück 61 der Gesammmlung ist ausgegeben, enthaltend: Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 28. Februar 1903, betreffend die Ausführungsbestimmungen zum Schaumweinsteuergesetz vom 9. Mai 1902. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 6. März 1903, betreffend Abänderung des Reglementes über die Eisenbahn-Polizeigesetze. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. März 1903, betreffend die Fürsorge für Staatsdiener infolge von Betriebsunfällen. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 10. März 1903, betreffend die Stellung von Arbeitsschiffen im Bau befindlichen Schiffen. — Bekanntmachung des Staatsministeriums vom 10. März 1903, betreffend Verfügungen über die Führung eines Registers für Brandrechte an im Bau befindlichen Schiffen. — Patent vom 11. März 1903, betreffend die Verfertigung des Normal-Eisens der Stärke und Berichtigung der Genbarmerie für das Herzogtum Oldenburg und Fürstentum Lübeck. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg und das Fürstentum Lübeck vom 11. März 1903, betreffend die Rechtsverhältnisse der Genbarmerie des Fürstentums Lübeck. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 11. März 1903, betreffend die Abänderung des Reglementes über die Eisenbahn-Polizeigesetze. — Gesetz für das Großherzogtum Oldenburg vom 11. März 1903 wegen Abänderung des Schiffschiffahrtsgesetzes. — Berichtigung.

* **Nachfahren** ein. Ein Diener hat gestern abend an der Poststraße dadurch zu Fall, daß während des Fahrens plötzlich der Gummitreifen platzte, wodurch das Rad sich festsetzte und der Fahrer herunter geschleudert wurde, was letzterem erhebliche Verletzungen an Kopf und den Händen beibrachte.

* **Ein unerschütterlicher Anstalt** von mehreren Stunden nehmen mußte gestern in späterer Abendstunden auf dem Herdemarkt ein schmerzendes Aufsehens. Legterer war die eine Wagenanheile infolge der Überladung vollständig entzwei geworden, jedoch erst nachmittags die herbeigezogene wurde, welche den Schaden ausbesserte.

* **Mehrere Oldenburger und Ostfriesen haben in Effen a. d. Ruhr** einen Verein gegründet, der die Aufgabe erfüllen soll, die dort wohnenden Landsleute enger zu verbinden, die traute, plattdeutsche Mutterprache im Vereinskreis zu pflegen und auch durch- und zuzuhören Landsleute mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Ein solcher Verein dürfte mit Freunden zu begrüßen sein, und wir können deshalb gerne dem Wunsche des Vereins nach, unsere Leser zu bitten, Angehörige in Effen und Umgebung hier von in Kenntnis zu setzen. Gott. Zuchtort besorgt der Vereinsvorsitz Herr Albert Rump, Effen, Kettenweghause, oder die Vertrauensmänner Herrn A. Behrens und W. Höpfer, Krupp'sche Gießfabrik Effen, Gustav Ager, Wegershausen b. Effen.

* **Reichsgericht** (Nachdruck verboten.) Das Landgericht Oldenburg hatte den Hausjungen Farm Ley aus Rindsdorf wegen Diebstahls zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. A. hatte mit einem andern zum Zusammen Getreide entwendet. A. legte gegen das Urteil Revision beim Reichsgericht ein. Der Genosse des A., welcher auch verurteilt war, berichtigte sich bei dem Urteil. Der höchste Gerichtshof konnte jedoch keinen Rechtsirrtum in dem angefochtenen Urteil erkennen und hat die Revision kostenpflichtig verworfen.

* **Arbeitsnachweis der Verberge zur Seimat.** Gesucht für hier: 1 Kader, 2 Arbeiter, 3 Schneider. Raab auswärts: 1 Sattler, 1 Knecht, 1 Knecht.

o. **Bei Angehörigen** in einem Graben wurde der Arbeiter Friedrich Biermeier aus Jönnege befehligt. Dieser war am Abend zu einer Wechsellage gegangen, um sich dort die Bettungen zu holen. Auf dem Nachhauseweg wird A. gestoppt sein und ist dann, mit dem Kopfe zuerst, in den nur mit wenig Wasser angefüllten Graben gefallen, wo er erstickt ist. A. war ein alter Veteran, der ein Kriegerverein Zionshäuser angehörte.

* **Oversten, 21. März.** Es wird noch darauf hingewiesen, daß der morgen bei Müller stattfindende Unterhaltungsabend diesmal vom ersten Kräfte der Artilleriebesatzung veranstaltet wird.

Aus benachbarten Gebieten.

S. Emden, 20. März. In unserem Hafen ist jetzt ein reger Schiffsverkehr, so daß die hiesigen Expeditionsfirmen schon vollaus zu tun haben. Hinsichtlich des so früh eintretenden Verkehrs ist wohl zu erwarten, daß sich die Schiffsbewegung gegen voriges Jahr verdoppelt. Mit Freuden ist es zu begrüßen, daß eine hiesige bedeutende Expeditionsfirma sich mit den Expeditionen von Kots, welcher per Wagon angebracht und mittels unseres vorzüglich funktionierenden elektrischen Kohlentippers eingeladen wird, befaßt. Man bietet somit den holländischen und belgischen Schiffen Konkurrenz. Die betreffende Firma hat bei dem Eintreffen von Kots gerade das Doppelte geleistet, als die Charter des betr. Dampfers lautete, und ein Drittel mehr, als man im Auslande, unter den gleichen Verhältnissen, zu verlippen in der Lage war. — Die Errichtung einer Werft zwischen Jungensquai und dem Dortmund-Ems-Kanal, mit deren Bau man bereits am 1. April d. J. beginnt, und aus deren Direktor man Schiffsbauarchitekt Hans A. Schult aus Vegesack auszuweisen hat, ist gesichert. Wie verlautet, wird die Großwerft vorerst ca. 1200 Arbeiter beschäftigen, und es dürfte die Errichtung vieler Arbeiterwohnungen davon abhängig sein. Mit der Zeit wird sich wohl das Bedürfnis herausstellen, daß Emden Platz für Eisenindustrie wird, zumal über Emden große Eisenexpeditionen stattfinden. Einerseits kommt dadurch die Erzfracht nach Westfalen und

Das Ende der Mordaffäre.

Das Bürgerfeld wird uns geschrieben: Durch den Beschluß des Schourgerichts am Montag hat die an der Bekannte Mordaffäre begangene Mordtat ihre Sühne gefunden. Der Mörder Steinmann Meyer ist für seine Tat auf Lebenszeit der menschlichen Gesellschaft entzogen und in dem Hochhaus zu Westfa inhaftiert worden. Davon ist er bereits gestern morgen überführt worden, da er eine Berufung einzulegen nicht geneigt ist. Nur wenigen Auswärtigen ist es vergönnt gewesen, der Gerichtsverhandlung für die ganze Dauer beiwohnen zu können, und nur diesen war es möglich, volle Klarheit über die Mordtat zu erlangen. Dem großen Interesse, welches dieser Prozeß nicht nur allein innerhalb des Herzogtums, sondern weit über die Grenzen desselben hinaus für sich beanspruchte, wurde nicht Rechnung getragen, sondern die Öffentlichkeit für die ganze Dauer ausgeschlossen. Diese Mordaffäre, welche von Anfang an ein geheimnisvolles Dunkel umschleierte, das auch später durch die Beweismittel des Mordes nicht in vollen Umfang, wenigstens nicht für das Publikum, geklärt wurde, wird für dieses auch nie aufgeklärt werden. Sie steht nur in den Akten des Schourgerichts niedergeschrieben und wird dort begraben bleiben. Das Wenige aber, was aus der Gerichtsverhandlung in die Öffentlichkeit durchgeleitet ist, läßt erkennen, in welcher schwerer Weise der Mörder sich an seinem Opfer vergangen hat. Bedenklich man, daß die Gemordete, welche in letzter Auslieferung die Ernährung und Erhaltung ihrer vier noch unminorsitären Kinder und ihren schweren Beruf ausübte, nicht etwa aus Nachsicht und Feindschaft getötet wurde, sondern der rohen Wollust eines verheirateten Mannes, der ebenfalls vier Kinder bei sich hatte, zum Opfer fiel, so empfindet man erst die ganze Grausamkeit dieser Tat. Doch trauer und empfindender wirkt der Gedanke, daß die Tat neben dem Haupte begangen wurde, in welchem die Kinder der Waise erblich schliessen, ohne Kenntnis davon, daß ihre Mutter von roher Hand geschanden und ihnen getötet wurde. Wie uns mitgeteilt wurde, hat die Gerichtsverhandlung ergeben, daß Frau Wille nicht etwa, wie Meyer glaubhaft zu machen suchte, freiwillig mit ihm gegangen ist, sondern mit aller Gewalt sich gegen die schamlosen Zumutungen ihres Begleiters wehrte. Meyer aber hat sie getötet und dann seinen Begleiter Verleumdung beschworen.

Durch diese Tat ist das Glück zweier Familien für immer zerstört worden. Hier ist es die Familie der ermordeten Waise, dort die des Dienstmanns Meyer, beide mit vier noch schulpflichtigen Kindern. Während fünf Kinder der Waise in verschiedenen Familien unserer Stadt unter Aufsicht stehen, wird die Familie des Meyer von der städtischen Armenkasse unterstützt, und es bietet sich Gelegenheit, das Los der unglücklich die Familie für die Tat ihres Ernährers mit verantwortlich zu machen. Die Arminialität unseres Landes hat bereits viele, teils auch sehr schwere Verbrechen aufzuweisen. Wir denken hierbei an die Mordtaten Junters, welcher durch hinterlistig wurde, an Wiefersich, welcher wie Meyer zu lebenslänglichen Zuchthaus verurteilt wurde, und an van Waden-Wunns. Schwere als alle diese geht sich hier der letzte Fall Meyer, und die Zahl deren, die dem Mörder die nach landläufigen Begriffen hätte die von allen Strafen gewünscht hätten, ist nicht gering.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Anmerkungen versehenen Originalberichte ist nur bei gütiger Danksagung gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion willkommen.

* Oldenburg, 21. März.

Ferretung der Notizen aus dem Hausblatt.

mr. **Schenk gute Bürger!** Von geschätzter Seite wird uns nachfolgende dankenswerte Anregung zugesandt, der wir uns so lieber Raum geben, als wir uns mit dem Inhalt durchaus einverstanden erklären können: „Es gibt kaum etwas, was schwerer ist, als Verständnis für gute Lyrik zu erwecken. Was Deinem Freund, der ein warmes Herz und eine gute Witterung hat für das Wertvolle im Leben und in den Menschen, der aber noch kein Freund der Bilder und der Dichter geworden ist, ein Gedicht vor, in dem ein großer Lyriker seine Seele enthüllt, so wird er Dir vielleicht aufrichtig antworten können: „Das ist schön.“ Und lies ihm darauf ein Gedicht eines Geringeren vor, so wird er Dir wieder antworten: „Das ist schön.“ Auch wer gelernt hat, ein gutes Gedicht von einem schlechten zu unterscheiden, ist noch lange nicht so weit, ein gutes von einem mittelmäßigen zu unterscheiden. Das aber sind wir unseren großen Lyrikern schuldig, zu sagen: „Der kann es! Andere mögen auch zu dichten versuchen, aber zwischen diesem und jenem Großen ist doch ein gewaltiger Abstand.“

Der „Kunstwart“ und sein verbierter Herausgeber Ferd. Avenarius haben sich ein neues großes Verdienst erworben um die Stärkung des Verständnisses für echte Kunst, indem sie im Weihnachten ein „Hausbuch deutscher Lyrik“ herausgegeben haben, das eine Sammlung echter Lyrik enthält, wie man sie sich glücklicher nicht denken kann. Da kommt kein Mittelmaßiger zum Wort. Man kann sich getrost Avenarius' Führung überlassen, und man wird nur Echtes und Dauerhaftes finden, nachhafte Kost für Herz und Gemüt. Und weiter wird auch der Unkundige bald herausfinden, wo unter dem vielen Guten und Tiesem das Beste und Tiesste steht. Die ganz Großen: Goethe, Mörike, Keller und Hebel, die vor allen anderen den Menschen etwas zu sagen hatten, sie kommen zuerst zum Wort.

Wir haben dem „Kunstwart“ zweifach zu danken für dies Geschenk: Erst auf seine Anregung ist vom Reichstag dem neuen Urhebergesetz vom 19. Juni 1901 ein Paragraf zugesagt, der die Zusammenstellung von Anthologien aus den Werken noch lebender Dichter freigeht (d. h. unter gewissen Bedingungen). Erst jetzt ist eine so billige Sammlung moderner Lyrik möglich.

andererseits die Frucht für fertige Erzeugnisse nach hier in Wegfall. Die Großverfertiger sind Nordseereste Embden, Werft u. Dock, Altengiechthaus.

Bremervorhaben, 20. März. Das gespannte Verhältnis zwischen dem Norddeutschen Lloyd und seinen hiesigen Ladungsarbeitern, wie es aus gelegentlichen Notizen in der Tagespresse bekannt ist, wird von Tag zu Tag enger und droht früher oder später, wie auch die Arbeiterpresse durchdringend sieht, zu einer Entladung zu führen. Im allgemeinen ist die Sachlage die, daß seitens der Arbeiter im Betriebe aller größeren Häfen mit organisierter Arbeiterkraft für die beliebteste Schiffsfahrtsaison, also etwa vom Monat Mai ab, eine größere Bewegung in Lohn- und Arbeitsfragen geplant ist. Wie noch erinnerlich, führte nun kürzlich die Entlassung eines hiesigen, dem Verbandsvorstande angehörenden Ladungsarbeiters des Norddeutschen Lloyd zu einem Streik seiner Kollegen, welche die Wiedereinstellung des Entlassenen verlangten. Zunächst schienen die Ausichten der Streikenden schlecht zu sein, umfomehr, als der Verbands-Zentralvorstand in Hamburg dem hiesigen Zweigverbande es überließ, den anscheinend nach seiner Ansicht etwas unflug und eigenmächtig inszenierten Streik auch selbst durchzuführen, und zwar ohne Unterstützung durch andere Zweigverbände. Das Verbands-Rückzug war also wohl noch nicht vollständig. In allerseitiger Ueberzeugung wurden jedoch tags darauf einer nach Bremen entsandten Kommission dort von der Direktion des Norddeutschen Lloyd - Generaldirektor Dr. Wiegand selbst war verreist - ihre Forderungen bewilligt, der Entlassene wurde wieder eingestellt und in dem Streit zwischen diesem und seinem Vorgesetzten dem hiesigen Schiffsengericht die am Donnerstag nächster Woche zu erwartende Entscheidung überlassen. Damit war denn auch der Streit wieder zu Ende, aber der Triumphartikel in der nächsten Nummer des hiesigen sozialistischen Organes mochte den Lloyd doch darüber belehren haben, daß die von ihm gezeigte Nachgiebigkeit doch wohl nicht voll und ganz seinen Interessen dienlich war, sondern den Mut der Organisation und das Vertrauen der Arbeiter auf dieselbe erheblich geschwächt hatte. In einer Versammlung der Arbeiter erklärte dann deren Deputation, die Lloyddirektion habe ihr zugesichert, je nach dem Urteil des Gerichts, entweder den Arbeiter oder sonst den Vorgesetzten entlassen zu wollen. Letzteres erklärte die Lloyddirektion durch die Presse für unrichtig und fügte hinzu, daß der Vorgesetzte 34 Jahre lang im Dienste des Lloyd stehe. Nachdem dann in einer von 2 Arbeitern unterschriebenen Presseerklärung die Darstellung des Norddeutschen Lloyd als unwahr hingestellt worden war, wurden die beiden unterzeichneten Arbeiter des Lloyd entlassen. Wider Erwarten führte das nicht zu einem sofortigen neuen Streik, denn die Verbandsleitung, welche nunmehr nicht ungefragt gelassen wurde, hielt zurück, und die Arbeiter zeigten Disziplin. Diese bewahrten sie weiter in glänzender Weise, als der Lloyd eine altgewohnte, innerlich fest korporierte Institution, die der Kohlenarbeitergänge, welche gemeinsam eine gewisse Diktaturgewalt beanspruchten, auflöste, und so an den Lebensnerv der Organisation griff, als er ferner eine Pensionskasse für seine Hafenarbeiter mit 100 000 Mark Grundstock gründete, neue verbandsfreie Gänge bildete usw. Neben gegenüber blieb bisher alles ruhig, nur soll jetzt wieder hier eine ernste Beratung der Generalkommission des Hafenarbeiterverbandes stattgefunden haben, und heute ist der Vorsitzende des Zentralverbandes, Dr. Ding - Hamburg, nach Bremen gefahren, um dem Generaldirektor des Norddeutschen Lloyd, Dr. Wiegand, irgend welche Vorstellungen zu machen. Wir hören aber hören, ist dieser Bevollmächtigte garnicht vorgefahren worden, und man hat ihm hiesigen Unternehmern des Lloyd, J. S. Hinrich, dem alle Hafenarbeiter des Lloyd unterstehen, zusammen nach Bremen kommen werde. Dieser Unternehmer aber lehnt es recht sehr ab, mit anderen als hiesigen Arbeitern selbst, zu verhandeln und vorstellig zu werden, und somit ergibt sich eine neue Vertiefung der Kluft. Zudem sind heute früh etwa 35 Ladungsarbeiter, selbstverständlich organisiert, vom Lloyd entlassen worden, welcher entschlossen zu sein scheint, nicht erst das ihm von den Arbeitern vorbereitete Ungebet abzuwarten, sondern vorher mit eisernem Wesen auszugehen. Die Arbeiterorganisation nahm das alles, wie gesagt, bisher ruhig hin, aber man empfindet das hier wie die Ruhe vor einem Sturm, der schwerlich ausbleiben dürfte und uns ernste Krisen bringen kann.

Aus aller Welt.

Von einem entsehligen Wettlauf mit dem Tode

berichtet man aus Agram: Ein dortiger Bürger wollte gegen die sechste Abtheilung von Agram in das jenseit des Salostromes gelegene Gebiet gelangen. Um sich den Weg abzukürzen, ging er über die große eiserne Eisenbahnbrücke, die den Fluß überspannt. Der Mann befand sich kaum in der Mitte der Brücke, als der von Agram gegen Karlstadt verkehrende Nachzug heranbrauste. Als der Unglückliche den Zug herankommen sah, begann er wie wahnsinnig an zu laufen, moß er unabläßig schrie. Unerklärlicherweise entdeckte der Zugführer den Mann nicht, während die Lokomotive immer näher brauste. Der Unglückliche sah die roten Lichter vor sich aufleuchten, und an Rettung verzweifelnd, sprang er über das Brückengeländer in den Strom, in dessen reißenden Fluten er den Tod fand. Die Leiche wurde erst nach langem Suchen aufgefunden.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Zur Vertretung von Handel und Industrie im Parlament. (Schluß.) Die österreichischen Handelskammern wählten für sich 21 Abgeordnete; bei der Gesamtzahl von 425 Abgeordneten macht dieses gerade 4 Prozent. Es kommen als Vertreter des Handels dann noch hinzu die mit anderen Korporationen gewählten 12 Vertreter und die aus solchen Klassen gewählten Abgeordneten, die aus Handel und Industrie hervorgegangen sind. Der deutsche Reichstag zählt 397 Mitglieder; Handelskammern gibt es im deutschen Reich weit über 100. Wenn es auch ausgeschlossen erscheint, daß ähnliche Bestimmungen, wie in Oesterreich, auch bei uns hinsichtlich jeder Handelskammer möglich sind, so wäre es doch unermessen erwidenswert, ob nicht dem je fühlbaren Mangel an

Vertretern des Handels und der Industrie im Reichstage dadurch abgeholfen werden könnte, daß den vereinigten Handels- und Gewerbelammern jeder Provinz je ein Mandat gefällig überlassen würde, welches gemeinsam von den der Provinz angehörigen Handelskammern einem ihrer Mitglieder übertragen werden könnte. Der Handel und die Industrie Deutschlands, die durch ihre Arbeit während der letzten Jahrzehnte den Staat zu der wirtschaftlichen Bedeutung emporhoben, die Deutschland heute einnimmt, ihn in den Stand setz, mit England und Amerika um die Hegemonie im Welthandel zu kämpfen, verdienen eine Anerkennung ihres Wertes, und diese möge ihnen durch die Zuteilung von Reichstagsmandaten gegeben werden.

Die in der kürzlichen Generalversammlung der Vereinigten Bergwerks-Gesellschaft seitens des Generaldirektors Nordorf abgegebenen Erklärungen über die Lage des Kohlen- und Eisengeschäfts verdienen besondere Beachtung. Danach habe sich das Geschäft in den ersten beiden Monaten sehr günstig entwickelt. Die Ueberflüsse für den Monat Januar seien besser ausgefallen als im Vorjahre, und auch der Februar habe günstige Ueberflüsse aufzuweisen. Im laufenden Monat sei jedoch eine Verschärfung eingetreten, so daß einige Feuerstätten hätten angelegt werden müssen. Ob diese Verschärfung des Geschäfts anhaltend oder nur vorübergehend sein werde, lasse sich nicht bestimmt voraussagen. Einmal sei in Betracht zu ziehen, daß der Haus- und jetzt als Uebernehmer aussehende, und nur die Industrie als solcher verleihe. Diese zige eine gewisse Zurückhaltung, wohl mit Rücksicht darauf, daß bei dem zum 1. April abgeschlossenen Verträgen eine kleine Preisermäßigung stattgefunden hat. Andererseits sei in Betracht zu ziehen, daß in der Eisenindustrie der Geschäftsgang ein immer besserer geworden ist; soweit bekannt, seien die meisten Werke bis Mitte des Jahres besonders in Handels- und Baueisen gut beschäftigt. Man könne daher wohl annehmen, daß die jetzige Verschärfung im Kohlegeschäft nur eine vorübergehende sein werde. Im allgemeinen könne ein normaler Verkauf des Geschäftsjahres in Aussicht genommen werden.

Vorgeschlagene Dividenden. Bergwerk Sosnowice 15 (4). - Stettiner Chemiefabrik 15 (18). - Berliner Expeditoren-Verein 6 (4). - Norddeutsche Gummiwarenfabrik in Berlin 4 (4). - Chemische Fabrik Hudant in Magdeburg 8 (8).

Nach dem letzten Bericht von der Düsselborfer Montanbörse ist auf dem Kohlenmarkt eine Veränderung nicht eingetreten. Der Eisenmarkt wird als fest gemeldet. Anhaltend starke Nachfrage des Auslandes und der im Innlande auftretende größere Bedarf haben in einigen Produkten eine gewisse Knappheit geschaffen.

Der Präsident des amerikanischen Stahlwerks, Schwab, ist aus Europa nach Newyork zurückgekehrt. Er erklärt, es werde seitens Europas auf kommerziellen Gebiet eine rege Tätigkeit entwickelt, besonders in Deutschland und in Frankreich. Amerika sei nicht der einzige Industriestaat der Welt, und die Amerikaner sollten sich dies bei allen Gelegenheiten vor Augen halten. Wenn dies das Wesentlichste seiner Ausführungen ist, so hat Schwab damit nicht gerade etwas Neues gesagt.

Handel, Gewerbe und Verkeh

Odenburg, 21. März. Kursbericht: der Odenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse oerthehen sich frei von Provision. Anlauf Verkauf

I. Münchelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Alte Odenb. Konjols), interest rates, and prices. Includes entries for various Odenburg bonds and interest rates.

II. Nicht mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Russische Staats-Anleihe von 1903), interest rates, and prices. Includes entries for Russian, Italian, and other foreign bonds.

Table with columns for bond types (e.g., Amerikanische Noten, Holländische Banknoten für 10 Gulden), interest rates, and prices.

Odenburg, 21. März. Kursbericht der Odenburgischen Landbank.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, 3 pSt. Deutsche Reichsanleihe), interest rates, and prices.

Mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 pSt. Odenb. Stadlanleihe von Jahre 1901, 4 pSt. Odenb. Stadlanleihe von Jahre 1902), interest rates, and prices.

Odenburg, 21. März. Kursbericht der Odenburger Bank.

Mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 3 1/2 pSt. Odenburgische konf. Staats-Anl., 3 pSt. Odenburgische Konjols), interest rates, and prices.

Nicht mündelscher.

Table with columns for bond types (e.g., 4 1/2 pSt. Georgs-Marien-Vereins-Prioritäten), interest rates, and prices.

durch erstes Schiffsanbrech	100,75	101,25
4 pSt. flantsgar. Finnland. Hypothekvereins- P. dbr. h. 1902, berf. Tilg. h. 1913 ausgefchl.	—	100,75
4 pSt. Hamburg. Hypoth.-Bank-Pfandbriefe, untinbar bis 1910	102,70	103
4 pSt. Mitteldeutsche Bodenredit-Anst.-Pfandbr., untinbar bis 1909	100,60	101,15
2 pSt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III) mündelsicher im Fürstentum Neuh.	100,40	100,95
4 pSt. neue steuert. Ital. Rente (N. Städte)	103	103,55
4 pSt. Oesterreichische Goldrente	103,30	103,85
4 pSt. Ungar. Goldrente (Städte à 1012,50 Mt.)	102	102,55
4 pSt. Ungarische Kronrente	100	100,55
3 1/2 pSt. do.	92,80	93,35
4 pSt. Russische steuerfreie Staatsanl. h. 1902 berf. Tilg. h. 1915 ausgefchl.	101	101,55
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, berf. Tilg. h. 1912 ausgefchl.	102,10	102,65
3 1/2 pSt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	—	—
4 pSt. Moskauer Stadt-Anleihe	95,70	96,25
3 1/2 pSt. Preuss. Boden-Kredit-Altienbank-Pfandbr. untinbar bis 1913	100,30	100,60
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mt.	168,35	169,15
Sched " London 1 Sfr. à "	20,4450	20,52b0
Kurze Wechsel " Paris 100 Fr. à "	81,20	81,60
Sched " New-York 1 Doll. à "	4,1675	4,2175
Amerikanische Noten (Greenback) 1 Doll. à "	4,1675	4,2175
Holländische Noten 10 fl. à "	16,82	16,92
D stont der Reichsbank 3 1/2 pSt.	—	—
Lombardausfuss bei Reichsbank 4 1/2 pSt.	—	—

Beständige Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 21. März 1903.

Kafer, hiesiger	7,60	Getreide, amerikanische	Mt.
" russischer	7,60		6,50
Woggen, hiesiger	—	Bobnenrussische	8,—
" Petersburger	7,80	Buchweizen	8,—
" südrussischer	7,70	Weizen	6,30
Beizen	8,—	Kleiner Mais	7,—
		Buponen	—

pro Centner.

Wärkte.
* Neuh. 20. März. Rucht- und Milchviehmarkt. Gestriger Auftrieb 747 Stück Rindvieh, darunter waren 16 Stiere und 781 tragende und frischmilchende Kühe und Kinder oldenburgischer, holländischer und rheinländischer Rasse. Preise lauten: Kühe 1. Sorte 400—510 Mt., einzelne hiesiger, 2. Sorte 300—360, 3. 150—270 Mt., tragende Kühe 150—330 Mt., Stiere 150—210 Mt. Handel mittelmäßig. In guter Ware ziemlich rege Nachfrage. Markt größtenteils geräumt.

Gannover, 20. Jan. Gestriger Auftrieb: 1 Ochsen, 10 Kalben und Kühe, 6 Bullen, 154 Kälber, 1. Sorte 82—85, 2. 75—80, 3. 60—70 Mt. Handel gut. 10 Schafe, 1. Sorte —, 2. — Mt. Handel —. 497 Schweine, 1. Sorte 54—55, 2. 51—53, 3. 48—50 Mt. Handel mittel.

* Köln, 20. Febr. Kleiner Viehmarkt. Gestriger Auftrieb 1448 Schweine. Beschäft für 50 Kilogr. Lebendgewicht mit 20—22% Tara: vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 53 Mt. (vorgereinigte 54 Mt.), fleischige 61 Mt., gering entfleischte, sowie Saunen und Eber 45—48 Mt. Bei gekrühten Preisen und schleppendem Geschäftsgange voraussichtlich größerer Ueberfland.

Oldenburger Marktpreise
vom 14. März 1903.

Butter, Waage	1/2 kg	1 10
Butter, Marktalle	" "	1 20
Rindfleisch	" "	— 65
Schweinefleisch	" "	— 65
Hammerfleisch	" "	— 50
Kalbfleisch	" "	— 60
Flecken	" "	— 65
Schinken, geräuchert	" "	— 90
Schinken, frisch	" "	— 90
Wettwurk, geräuchert	" "	— 75
Wettwurk, frisch	" "	— 85
Speck, geräuchert	" "	— 85
Speck, frisch	" "	— 60
Eier, das Duzend	" "	1 50
Hühner, Stück	" "	2 —
Enten, zahme, Stück	" "	— 90
Enten, wilde, Stück	" "	— 90
Burgeln, 25 Stück	" "	— 20
Schalotten, Bitter	" "	— 90
Kartoffeln, 25 Stk.	" "	— 90
Bohnen, junge, 1/2 kg	" "	— —
Bohnen, 1/2 kg	" "	— 10
Stroh, 20 Hk.	" "	— 60
Blumenkohl	" "	— 60
Kohl, weißer Kopf	" "	— —
Kohl, roter, Kopf	" "	— 6
Loth, 20 Hk.	" "	— —
Fertel, 6 Wochen alt	" "	— 15

Schiffsbewegungen.
Norddeutscher Lloyd.
„Barbarossa“, Menz, ist von Newyork nach der Weser abgegangen. — „Nordney“, Stern, nach dem La Plata bestimmt, ist wohlbehalten in Montevideo angekommen. — „Nedar“, Harassowich, nach Newyork bestimmt, ist wohlbehalten Ponta Delgada passiert. — „Coblenz“, Was, hat die Reise von Newyork Neus nach Bremen fortgesetzt. — „Bahern“, Wecker, hat die Reise von Neapel nach Port Said fortgesetzt. — „Kaufschou“, Wehrens, nach Ostasien bestimmt, ist wohlbehalten in Colombo angekommen.

„Dahn“, Dolte, von Newyork kommend, ist wohlbehalten Ponta Delgada passiert. — „Trave“, Prager, nach Newyork bestimmt, ist wohlbehalten in Neapel angekommen. — „Falz“, Ahrens, vom La Plata kommend, ist wohlbehalten Fernando Noronja passiert. — „Darmstadt“, Weiners, von Ostasien kommend, ist wohlbehalten in Hamburg angekommen. — „Stuttgart“, Groch, von Ostasien kommend, ist wohlbehalten in Genua angekommen. — „Brinz-Regent“, Quispold, Deffelmann, hat die Reise von Southampton nach Antwerpen fortgesetzt. — „Rhein“, Rott, nach Australien bestimmt, ist wohlbehalten in Sydney angekommen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Gansa.“
„Johannisberger“, Schmidt, rückkehrend Eastbourne passiert.
Oldenburg-Vorugische Dampfschiffe-Rederei.
„Norbsee“, Riffen, passierte am 18. März einfallend Beachy Head. „Sisboa“, Braus, am 18. März in Sifabon angekommen und am 19. von Sifabon nach Hamburg abgefahren. „Portimao“, Riemann, ist am 19. März in Sifabon angekommen.

Bernhard Winters
Künstlerbilder

Grossherzog Friedrich August
und
Grossherzogin Elisabeth
von Oldenburg.

Unübertreffliche mustergetreue Reproduktionen in unvergänglicher Photogravüre.

Preis des 60 x 80 Centimeter grossen Kunstblattes **Mk. 3.—, statt bisher Mk. 15.—.**
Porto u. Verpackung 60 Pfg.

Zu beziehen durch die bekannten Vertriebsstellen und den Verlag der
„Nachr. für Stadt u. Land“,
B. Scharf,
Oldenburg, Peterstrasse 5.

Wichtig für Kapitalisten!
„Der Ratgeber auf dem Kapitalmarkt“,
Wochenschrift unter Mitwirkung bewährter Fachleute. Abonnements vierteljährlich Mk. 1.—
Probenummern gratis u. franco von der Expedition Berlin NW. 7, Mittelstr. 23.

Im Briefkasten
werden Anstufte über alle an der Börse gehandelten Wertpapiere gratis erteilt.

Aus dem reichen 16 Seiten im Druck umfassenden Inhalt der Nr. 5 heben wir folgenden Leitartikel besonders hervor:
„Wie kann der Kapitalist seine Verluste wieder ausgleichen?“

Fürstlicher Humor!
Nur ein Abend!
Mittwoch, den 25. März, abends 8 Uhr,
im großen Saale der „Union.“
Margaretha Brandt,
Konzertsängerin aus Hamburg.
Oscar Fürst,
Rezitator und Humorist.
Program:

I.
Margaretha Brandt:
a) Arie aus der Oper „Die Hochzeit des Figaro“. W. A. Mozart.
b) Romanze aus „Simon und Delila“. Saint-Saëns.

Oscar Fürst:
Guten Morgen. C. A. Görner.

Margaretha Brandt:
Amei Lieder. Rob. Franz.

a) Im Herbst.
b) Marie.

Zum Schluss: Der Herr Kommerzienrat am Telefon.
Solostück von Oscar Fürst.

Preise der Plätze 1.75 und 1.25 Mk.
Im Vorverkauf a 1.50 und 1 Mk. in S. Hingens Buchhandlung (C. Bode.)

II.
Oscar Fürst:
Mögliche Tugenden:
Margaretha Brandt:
a) Dem Hergallerliebsten.
b) Märznacht. W. Taubert.
c) D'Wasserin, Schellenlied. F. v. Suppé.

Oscar Fürst (Typen aus meinem Album):
a) Ein Optimist. b) Der Gemüthliche. c) Der Schneidige.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.
Geschäftsstelle: Kurwischstr. 20.
Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr.
Zu dieser Zeit werden entgegengekommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundensfrauen für dauernd und zur Ausfüße, von Wäscherinnen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.
Bescheiden werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.
Fertige Hausfächer von kräftigen Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirthin beigeigt.

Geflügelhof M. Becker
Weidenau-Sieg,
beste u. bill. Bezugsquelle für Fucht- und Legehühner, sowie Ventmaschinen u.
Ill. Katalog gratis und postfrei.

Prima amerländ. Sped. Schinken, halbe Schweinsköpfe, Rippen, Rippelpeck, Schinkenbeine a Pfd. 30 g, Plomenschmalz u. Wurstschmalz empf.
H. Hinrichs, Burgstraße 30.

Malerarbeiten,
als Möbel, Zimmer, Firmenmalen u. f. w. Spez. Schaulenfer- und Reflektorschilder werden sauber, modern und billig ausgeführt von
Karl Schröder, Maler, Gaarenstr. 39.

Zu verk.: 1 mah. Tisch, Sofa, Kühlenstuhl, n. Aufsat, Bettstelle mit Spiralmatratze, Hadmaschine, Reibmaschine, Ampel, Kommode, Waschtisch und sonst viele Haushaltungsgegenstände. Donnerstagsverf. 32.
Gut erhaltene preisfchl. Bettstelle mit Matratze zu verkaufen.
Al. Krichenstr. 1.

Doods Etablissement.
Ich mache hiermit das hochgeehrte Publikum darauf aufmerksam, daß ich heute, **Sonntag, den 21. März, und Sonntag, den 22. März,** die **Spezialitäten-Vorstellungen** in meinen mit einer neuen großartigen Bühne, ganz vorzüglichster Dekoration und prachtvoller Beleuchtung versehenen Wintergarten verlege.
Die aus 8 Personen bestehende Spezialitäten-Gesellschaft, nur durchaus gute Kräfte, bringt ein vorzügliches Programm zur Aufführung, und hoffe ich, daß mein Wintergarten eine gute Anziehungskraft ausüben wird.
Ferner soll es mein Bestreben sein, das geehrte Publikum mit nur guten Speisen u. Getränken zu bedenken.
Anfang der Aufführungen an Wochentagen 8 Uhr, am Sonntag Anfang um 6 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
H. Scheepker.

Rastede.
Verein zur Hebung der Biegenzucht.
Am Montag, den 23. März, abends 8 Uhr:
Verammlung
in G. S. Johannis Gasthause zu Rastede. Zahlreiche Beteiligung sehr erwünscht.
Der Vorstand.
15 %
Preisermäßigung für Kreidevergehung nach jeder Photographie bis zum 1. April. Lichtlicht garantiert, bei
Karl Schröder, Atelier f. Porträtmalerei, Gaarenstr. 39.
Zu verk. ein Kinderwagen mit Gummirreifen. Kirchhoffstraße 8.

Konsumverein.
Die verehrlichen Mitglieder werden dringend ersucht, monatlich die kleinen Marken gegen große in den verschiedenen Verkaufsstellen umzutauschen.
Der Vorstand

Geschäftsempfehlung.
Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich vom 1. April d. J. ab nach mehrjähriger Thätigkeit auf dem Bureau der Herren Rechtsanwölter Krahnstöver u. Dr. Meyer hier selbst, am hiesigen Plage ein **Rechnungsstellergeschäft** begründen werde und empfehle ich mich zur Uebernahme aller in dies Fach schlagenden Arbeiten.
Indem es mein Bestreben sein wird, die mir erteilten Aufträge gewissenhaft zu erledigen, bitte ich, mein Unternehmen nach Kräften zu unterstützen.
Sprechstunden vorläufig mittags 1—3 und abends nach 8 Uhr.
Oldenburg, den 20. März 1903.
Hochachtungsvoll
Gustav Blank,
Bockstraße 2e.

Geschäftsempfehlung.
Einem geehrten Publikum von Oldenburg und Umgegend teile ich hierdurch ergebenst mit, daß ich vom 1. April d. J. ab nach mehrjähriger Thätigkeit auf dem Bureau der Herren Rechtsanwölter Krahnstöver u. Dr. Meyer hier selbst, am hiesigen Plage ein **Rechnungsstellergeschäft** begründen werde und empfehle ich mich zur Uebernahme aller in dies Fach schlagenden Arbeiten.
Indem es mein Bestreben sein wird, die mir erteilten Aufträge gewissenhaft zu erledigen, bitte ich, mein Unternehmen nach Kräften zu unterstützen.
Sprechstunden vorläufig mittags 1—3 und abends nach 8 Uhr.
Oldenburg, den 20. März 1903.
Hochachtungsvoll
Gustav Blank,
Bockstraße 2e.

Achternstr.
21.

A. G. Gehrels & Sohn

Achternstr.
21.

empfehlen aus der Abteilung für

Herren- und Knaben-Konfektion:

Jackett-Anzüge
Rock-Anzüge
Paletots
Regen-Gummimäntel
Havelocks.

Loden-Joppen
Jünglings-Anzüge
Jünglings-Paletots
Einzelne Beinkleider
für Herren und Knaben.

Bunte Westen
Wasch-Anzüge und
Blusen für Knaben
Pyjacks
Radfahrer-Pelerinen.

Shlipse
Kragen und
Manschetten
Farbige Oberhemden
Regenschirme
Hosenträger.

Alles in nur guten, neuesten Stoffen, bester Verarbeitung, neuesten Façons.

Tadelloser Sitz! Sehr billige Preise!

Henkel's Bleich-Soda

unübertroffenes Waschmittel.

G. D. Wempe,
Juwelier, Langestraße Nr. 35,
empfeht

Uhren
in jeder Preislage
unter weitestgehender Garantie.

Goldwaren,
Silberwaren, Alfenidwaren, — Bestecke
in echt Silber und schwer verfilbert in verblüffender Auswahl
und wunderbaren Mustern.

Ketten,
Ringe, Ketten-Armbänder.

Die Auswahl, welche ich in vorstehenden Artikeln biete, wird den
vermögtesten Ansprüchen genügen.
Die Preise sind niedrig gestellt.

Lehrinstitut für Damenschneiderei,
Pferdemarkt Nr. 5.

System: **Chronszez**, prämi. Original-Weißschnitt.
Unterricht im Zeichnen, Zuschneiden u. Anfertigen v. Damen-
u. Kinder-Garderobe. Ganze u. halbe Kurse; auch können in einz.
Stunden Damen sich Kleider zuschneiden u. z. Anprobe einrichten. Ver-
kauf v. Schnittmstrn. u. Maß. Anmeld. erb.

Ag. Baekhus.

Die besten Rasiermesser der Welt liefert Stahlwarenfabrik
Saam & Co.,
Foche
No. 153
bei Solingen.
Zur Probe. 5 Jahre Garantie. Nachnahme oder Cassa vorher. Silber-
stahl-Rasiermesser in Etui Mk. 2.—; do. s. Diamantstahl in Etui Mk. 3.—; Prima Rasiermesser in Etui Mk. 6.50. Alles
franco Haus. Grosser Katalog über Messer, Scheeren, Waßen, Werkzeuge, Sensen,
Leder-, Gold-, Nickel- und Drechslerwaren etc. etc. unsonst und frei.

Massiv goldene Trauringe
mit Reichsstempel von 4-25 M.
— Freundschaftsringe —
in unerreichter Auswahl, echt Gold v. 1,75 an.
Specialität: Lange Halsuhretetten
in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M. bis
120 M., empfiehlt

G. D. Wempe,
Langestraße 35. Langestraße 35.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
berufen
mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Str. 1902/03
857 Schüler.
Eröffnet am 20. April. Direktor: 2. Nov. Verpflanzungsbehalt. Dir. L. Haarmann.

Zu vert.: Schwarz, Sofa, Tische,
Wäsche u. Waschgesch., Gardinenst.,
Gartenbed., Torf- u. Kohlenkasten,
Käufe, St., Brot-, Fleisch-, Reibemalch,
Herrengarderobe, Schaulen m. Trapez,
u. Epringsel, Feingausstr. 8.

Haus

mit schönem Garten
an angenehmer Lage der Blumen-
straße auf sofort oder später zu ver-
mieten bezw. zu verkaufen durch
W. Köhler, Aukt.

Selten billig!!

Blutapfelsinen, la Bergfrüchte ohne
Kern, mittel Früchte, Riste 300 Stck.,
große 200 Stck., extra große 160 Stck.,
per Riste 11 M. ab hier, Postford M.
3.25 St. Weifina-Apfelsinen in
der. Größe u. Stückzahl wie Blut,
1/2 Riste M. 8.— ab hier, Postford
M. 2.50 St. Citronen, Postford, ca.
50 Stck., M. 2.50 St. Th. Schür-
mann, Verlandhaus, Hamburg 23.

Großmeier. Zimmermeister
Gerh. Lange u. Oberstr. Seite
hier. Käst

Sonnabend, 11. April cr.,
nachm. 2 Uhr:
1 junge tied. Kuh,
Rot farbend,
1 Kuhkind,
4 trächt. Schweine,
6 Enten,

1 Handwagen mit Aufzug, Milch-
schrank, Küchenschrank, Lorkasten,
2 vollst. Betten, Milchsetten, Stes-
und Gängelampen u. i. w.,
an **Zimmergerätschaften: 3 beste**
Gobelbänke, 1 Drehbank, passend
für Stellmacher, Aegte und Beile,
Dressel, Spannsägen, Dandsägen,
versch. Gobel, Weißel, Bohrer, 2
Schrottsägen, 2 Kerbsägen, Kluffsäge,
Querzäge, Sägeböcke, Frischboden-
treiber, 10 Spannschrauben,
Handschrauben, Drahtstifte, Schläsfer
und Hänge, Kufsfäße, Holzketten,
Hebe und Kran, 1 Baumkraft,
2 Baumgeschirre, versch. starke
Lewe, versch. Wäde (1', 2' und
3' hochbig),

neue Sands und Weinheken,
Bleicherfähle, Volk u. Gellen-
leiten, Pferdstritten, Schweine-
u. Futterbänke, Cementgmeinträge,
Schweineelasten, Brettschle, Küfen-
körbe, Achsmolten, Torfsoden, Agr-
und Weißzette, Langewagen und
Klinge, Dachpappe, Klebemasse,
Holz- u. Kohlensteer u. Carbolstein,
tannen Dielen, Kanthölzer, Latten,
eichen, eichen, Buchen und pappeln
Pflöste, eichen Sargböden,
auch 1 geräumige Markt-Schub-
bude mit komplettem Inventar
(dann aufgebaut), 1 gut erhaltenes
Fahrrad, Risten, Rollen u. Röhre,
1 Haufen Dünger, 1 Jauchehoh,
Jauchepumpe und was sich sonst
vorfindet
öffentlich meistbietend verkaufen.
C. Saake, Aukt.

Konfirmanden-Uhren
in allen Preislagen.
Für jede Uhr leiße 2 Jahre Garantie!
Reparatur von 3 Mkt. an.
Gold und Silber wird zum Marktwert in Zahlung
genommen.

**Uhrmacher-
Geschäft**
Emil Brand,
Uhrmacher, Haarenstr. 13.
Den besten Einmündigen Überlings und Jungenbucke
ist die ergebene Stillhaltung, daß ich in Verbindung an der
Garenstr. Nr. 13
ein
Uhrmacher-
Geschäft
Reparaturen an Uhren prompt und billig.
1 Jahr Garantie.
Reparaturen an Schmuckstücken.
Nickelketten von 30 Pfg. an.
Lange Damenketten von 1,80 Mark an.
Doppelketten von 5 Mark an.
Gute Zylinderuhren von 9 Mark an.
Goldene Damen-Uhren von 25 Mk. an.
Silberne Damen-Uhren von 12 Mk. an.
Regulaturen von 11 Mark an.

Reservvermittler für Politik und Realitäten; Dr. H. Sch; für den letzten Teil: W. von Busch; für den Sinesentheil; P. Rabomdy, Realisationsdruck und Verlag R. Sager, Oldenburg.

2. Beilage

in № 68 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. März 1903

Briefkasten.

„Jugend und Glück.“ Das eigenartige Gefühl, welches im Wollen unter dem Daumen bei Dir von Zeit zu Zeit während des Violinspiels auftritt, rührt anscheinend von der einseitigen Anstrengung des Daumens her, und Du mußt deshalb, wie schon bemerkt, versuchen, letzteren durch abwechselnde Bewegungen, Massage oder begleitendes träges Versinken des zwar nur geringfügig erscheinende Nebel nicht gleich, so wende Dich nur langsam und ohne erst lange zu warten. — Das Gedicht „Waldbandacht“ stammt von Lebrecht Drees aus dem Jahre 1886 und lautet:

Frischmorgens, wenn die Dämme trüb,
Ich noch der Nacht Auf erstau,
Ich wärmer all, die Wäite weh,
Wenn Sandhornstaus das Echo hall,
Dann gehst leise nach seiner Weise
Der liebe Bergott durch den Wald.
Die Quelle, die ihr kommen kört,
Hält ihr Gemurmel auf loslich,
Auf daß sie nicht die Anbacht stört,
So groß als klein im Waldbereich,
Die Räume denken: Nun laßt uns senken
Vor'm lieben Herrgott das Gemweiz.
Die Blümlein, wenn sie aufgewacht,
Sie ahnen auch den Herrn a bald
Und schüteln bald den Schäl der Nacht
Sich aus den Augen mit Gemalt
Und säßen leise ringum in Kreise:
„Der liebe Gott geht durch den Wald.“

Abonnent D. Ganz verstehen wir Ihre Frage nicht. Wollen Sie die Verordnungen von uns hören? Da können wir leider nicht dienen. Oder sollen wir die Aufgabe bekannt geben? — Für Ihr Interesse besten Dank!

Miss Stammtisch. Ausßer dem neuernannten Generalfeldmarschall v. P. habe ich noch drei Generalfeldmarschälle: König Georg von Sachsen, Prinz Albrecht von Preußen und Graf Waldersee.

C. F., Sachingen. Pastor M a r i t z konfirmiert Freitag, den 27. März, im Bremer Dom.

Baul G. in F. Der alte dänische Anker hielt genau 37,87 Fuß; die alte Augsburger kleine Elle war 0,587 und die große Elle 0,606 Meter lang.

Abendsoppen im Ste. . . Hof. Die Hinrichtungsart mittels Fallbeils ist keineswegs in ganz Deutschland üblich. In den älteren preussischen Provinzen z. B. waltet der Scharfrichter mit dem Schwerte vor. Handbeile wendet seines Amtes. Der Strang ist überall verpönt.

H. F., Oldenburg. Nach der ersten Anfrage und der weiteren Aufklärung handelt es sich um Geschenke, die einem verlobten Paare mit Rücksicht auf die bevorstehende Verheiratung gegeben sind. Ist die Verlobung aufgelöst, so können die Geschenke von den Eltern zurückgefordert werden, sofern bei der Übergabe der Voraussetzungen demnachiger Ehe genügender Ausdruck gegeben ist. Ist dies nicht der Fall oder verdrachtet die Geschenke auf die Zurückgabe, so gilt in erster Linie der alte, neuerdings fast in Vergeßsenschaft geratene Spruch „Selig ist der Besigter“. Will ein Teil dem anderen den Besitz freitrag machen, so kann nur maßgebend sein, zu wessen Gebrauch die Sachen ihrer Natur nach bestimmt waren, und wenn dieser Gesichtspunkt nicht entscheidet, muß die Teilung eintreten, wie auch wirkliche (nicht vererbte) Hochzeiten

geschenke beiden Teilen je zur Hälfte gehören, wenn nicht der Charakter der Sachen für Zurechnung an den einen oder anderen Teil spricht. Der Krumstuf der Sachen, d. h. die Frage, ob die Geschenke der Anverwandten oder Freunde des einen oder anderen Teils waren, ist an und für sich nicht entscheidend.

H. A. Zur Zeitung muß ein ungezogenes geschriebener Brief recht — 50 Wg. eingehandelt werden!

Neugieriger. Noch ein oder zwei Nummern.

Unwohner der Johannistraf. Ohne Namensnennung konnte die Einleitung nicht veröffentlicht werden.

Salle. Es bedürfte näherer Angaben unter persönlicher Veranstaltung; in der eingeschickten Fassung ist die Notiz nicht zur Aufnahme geeignet.

F. Sch., A. F., M. v. W., U. C., N. R., J. O., Anne G. und all die übrigen Frühlingssichter und Wichtertinnen möchten wir bitten, auf einen Druck ihrer gutgemeinten Posten zu verzichten. Nicht jede Muse vertritt die Vertikung mit der Druckerschwärze. Es heißt zwar: „Singe, wenn Wegang gegeben, in dem deutschen Dichtersaal“ aber Voraussetzung ist die Gabe des Gesanges.

Sparjam. Das Sparen ist genug eine gute Sache, aber braucht es gerade hinter dem Rücken des Mannes zu geschehen? Heimlichkeiten in der Ehe werden nicht zu schlimmen Streitursachen. Wenn Sie eine bestimmte Summe von Ihrem Mann erhalten, wozon Sie die Haushaltskosten zu bestreiten haben, dann können Sie in Ihrer Lage davon natürlich selbstständig nachdächtslich und hausväterliches Wirtschaften erparat zurücklegen, und in diesem Falle könnte der Gatte ja auch nichts dagegen haben. Die Bank bezahlt das Buch auf Wunsch und stellt einen Schein darüber aus. Schreiben Sie hinein: Sparjam so großes Lebenswort, oder: Sparen am rechten Ort, aber richtiges Sparen ist rar. Sparen ist gut, das ist mir, aber richtiges Sparen ist rar.

Abonnent B. Nach Statut 88 ist das Schlachten des Rindviehs usw. innerhalb des Bezirks der Stadtgemeinde Oldenburg nur in der Schlachthaus gestattet. Ausgenommen ist das im Stadtgebiet (im Gegensatz zur engern Stadt) und im Stadtbereich (im Gegensatz zu anderen Orten) in der Gemeinde Oldenburg (also auch das im Stadtgebiet) angeschlachtet Fleisch soll im Gemeindegelände (also Stadt- und Stadtbereich) nicht eber schlachtet werden, bis es einer Untersuchung durch Sachverständige unterzogen worden ist. Dem Fleisch ist das zubereiten in Gabe und Speiseverrichtungen gleich gestellt.

J. P. in C. Rad 387 §§ 8 des Strafgesetzbuchs ist strafbar, „wer ohne polizeiliche Erlaubnis an bewohnten oder von Menschen besuchten Orten mit Feuergewehr oder anderen Schießwaffen herumzieht“. Das ist ein Verbrechen, ein anderes Schießwaffen ist, kann doch nicht zweifelsfrei sein; der Junge ist gerade gemacht, um auch die Schießwaffen zu treffen, welche nicht feuer zur Verwendung bringen, auch ist der Grund des Gesetzes, die Gemeingefährlichkeit, ganz derselbe, vielleicht ist geräuschlos Instrumente in besonderer Maße vorhanden.

H. N. B. Da ich schon viel vom Orden des S t e u e r k r e u z e s gehört habe, möchte ich Dich freundlich bitten, mir Näheres darüber mitzuteilen. — Das ist ein Verein zur Förderung der Mäßigkeit, Bekämpfung

der Trunksucht usw., gegründet 1877 in Genf von Pfarzer Rochat, verbreitet durch Pfarzer Bouvet. 1888 zählte er schon 167 organisierte und 41 Hilfsvereine. Ewältliche Abstinenz auf schriftlichen Gelübde hin ist Bedingung, Abendsmahlzeiten ausgenommen. Politisch und kirchlich ist der Verein neutral. Durch Vorträge, Hausbesuche, Schriftchenverbreitung, Gründung von Kaffeehäusern usw. sucht er auf weitere Kreise zu wirken.

M. R. Die durch Witterungsverhältnisse zerstörte Scheibe brauchen Sie überhaupt nicht zu ersetzen, wenn Sie nicht etwa vertragsmäßig auf solche Reparaturen übernommen haben, welche ohne Ihre Verschuldung nötig wurden.

Dieter M. Wie schon auf eine ähnliche Frage geantwortet, hat der Mieter nach den Grundbesitz des Mietsvertrages nur für die Verschuldung derjenigen Schäden, die durch sein oder seiner Leute Verschulden hervorgerufen sind. Sehr verbreitet ist die Abmachung, daß kleine Schäden, meist bis zu 3 Mark, vom Mieter auszubessern sind, größere dem Vermieter zur Last fallen. Man könnte vielleicht nicht ohne Erfolg an mandati Orten geltend machen, ein deraartiger Vertragszweck ist zu verbreitet, daß seine Verwirrung auf Ortsgebrauch beruht.

Frl. S. Wir kennen drei deutsche Damen, die den Titel Professor tragen: Frl. Johanna Meißner, Direktorin des Juliusburg-Hessischen Museums für vaterländische Altertümer in Kiel, und die beiden Gesangsmeisterinnen Anna Schulzen-Aspen und Frau Creberhoff in Berlin.

M. R. Kasse. Die Konduktore der Bremer Straßenbahn haben täglich ca. 14 bis 15 Stunden Dienst. Als Lohn erhalten dieselben nach Anstellung, 3 Monate Probezeit monatlich 90 Mark, dann monatlich 85, nach 3 Jahren monatlich 90 Mark, und dann alle 5 Jahre monatlich 5 Mark mehr. Jeden dritten Tag haben die Konduktore entweder ganz freie oder Abzahlung ca. 1—2 Stunden. Die Adresse ist Bremer Straßenbahn, Bremen, und die in Hamburg Straßenbahn-Gesellschaft in Hamburg.

Chiffre 4095. Die Erbauung bzw. Unterhaltung der einzelnen oldenburgischen Eisenbahnstrecken ging wie folgt vor sich:

- 1. Strecke Bremen-Oldenburg in Betrieb gegeben am 15. Juli 1867. 2. Oldenburg-Wilhelmshafen am 3. Sept. 1867 (diese letztere Bahn wurde wohl von Oldenburg erbaut und wird auch davon der Betrieb ausgeführt, sie gehört jedoch dem preussischen Staat). 3. Oldenburg-Deer am 15. Juni 1869. 4. Jhrhore-Neuharzig am 26. November 1876. 5. Oldenburg-Duadenbrück am 15. Oktober 1876. 6. Duadenbrück-Obnabrück am 15. November 1876. 7. Grenze am 15. Juni 1888. 8. Jnde-Brake am 1. Januar 1878. 9. Sander-Jeeder am 15. Oktober 1871. 10. Jever-Sander-1875. 11. Brate-Nordenham am 15. Oktober 1875. 12. Vreda-Redda am 1. Oktober 1885. 13. Redda-Sohne am 1. September 1888. 14. Eisen-Boningen am 12. August 1888. 15. Ellenerdamm-Bodhorn am 1. Januar 1893. 16. Bodhorn-Grabsede am 1. November 1893. 17. Saret-Borgstede am 1. Januar 1893. 18. Borgstede-Bodhorn am 1. Dezember 1893. 19. Bodhorn-Jerel am 10. Mai 1894 (für den Personenverkehr, dagegen am 1. Juni 1894 auch für den Güterverkehr). 20. Jtel bis Neuenburg am 1. April 1896. 21. Borgstede-Dramioke am 1. Januar 1893.

Der Garten im Frühjahr.

Von G. Drehm.

Zur Frühjahrszeit steht der noch unerfahrene Gartenbesitzer sich vor einer recht schwierigen Entscheidung gestellt bezüglich der Arbeiten, die er vorzunehmen hat. Man möchte wenigstens einen Teil derselben möglichst früh erledigen, damit später, wenn die Zeit drängt, sie sich nicht allzu sehr häufen; außerdem wünscht man doch auch, daß das Schlüßende Land, welches man sein eigen nennt, nicht allzu spät Blüte und Frucht trägt; aus diesen Erwägungen heraus geschieht es dann häufig, daß der Garten vorzeitig bestellt wird — ein Umstand, der sich in unserem Norden nur zu häufig wieder. Wie oft bringen uns nicht späte Nachfröste um den Lohn unserer Mühen! Diesem ist es heute Brauch, die Laubbäume und Sträucher bereits im Winter zu beschneiden und anzuhängen. Ich habe die üblichen Folgen davon aber während der letzten Jahre beobachtet. Die Bäume waren allgleich dichter und üppiger, trotzdem sie erst Ende März beschnitten waren. Auch blühten Pierbäume, wie Prunus triloba, viel reichere. Bei Fruchtbäumen und Strauchern sollte diese wichtige Arbeit allerdings vor Anfang April beendet sein. Wer recht volle Kronen haben will, darf auch nicht verachtmachen, die Erbsflächen unter denselben umzugraben und etwas zu düngen. Der Boden muß hier fortwährend recht locker gehalten werden, damit die Feuchtigkeit gut einziehen kann. Junge Bäume darf man jetzt auch noch pflanzen, doch ist es notwendig, die Wurzeln in dünnen Lehmörtel einzubetten, da die Bäumchen sonst von den Frühlingswürmern gar zu viel zu leiden haben. Natürlich muß man sie täglich ein- bis zweimal begießen und bei trockenem Wetter häufig bespritzen. Besonders möchte ich noch darauf aufmerksam machen, daß man abgestorbene oder dem Absterben nahe Bäume und Sträucher, die ausgegraben und herausgenommen werden, nicht unmittelbar im Garten herumliegen lassen darf. Sie sind meist ganz voll Ungeziefer, das sich rasch auf andere Gewächse überträgt. Am besten verbrennt man sie sofort. Die neuen Pflanze, welche bestellt werden, müssen, um vor dem Faulen bewahrt zu werden, am unteren Ende angebrannt werden.

Bezüglich des Abdeckens der Rosen und anderer nicht winterharter Gewächse läßt sich schwer ein allgemeines gültiger Rat geben. Die Verhältnisse sind nicht einmal am nämlichen Ort immer die gleichen. Während in tief gelegenen Gärten im großen und ganzen schon in der ersten Hälfte des April die schlüßenden Decken entfernt werden dürfen, wartet man bei höher gelegenen zweckmäßig noch etwa drei Wochen damit. Am sichersten geht der Rate,

wenn er die Rosen ungefähr Mitte April abdeckt, aber vorläufig noch nicht aufrichtet und pflüht. Wenn sie liegen, schieben ihnen dann auch Nachfröste nicht mehr. Für Kirschen und Pfirsche muß man sich Matten anschaffen, um sie während der Wäite abtendend zu bedecken. Während des Winters brauchen dieselben bei nur einigermaßen geschädigter Lage nicht bedeckt zu werden, sofern dies nicht bei den jüngsten Bäumen und Städen geschieht. Man kann diese Frühjahrsarbeiten außerordentlich leicht verwirklichen, was sich später immer bekräftigt. Ein Aprielenbaumchen, das von Anfang nicht bedeckt worden ist, erträgt sehr starken Frost, während das nicht abgedeckte Exemplar bereits bei ganz schwachen erfriert.

Zwiebelblumen dürfen schon Anfang März abgedeckt werden. Man muß sich aber schon früh überlegen, was man später an den Beeten pflanzen will, denn der Wunsch jedes Gartenbesitzers geht doch dahin, den ganzen Sommer über blühende Beete zu haben, und wenn man nicht früh genug Vorvorfrage dafür trifft, so wird dies Ziel nicht erreicht. Eine Vorvorfrage dafür trifft, so wird dies Ziel nicht erreicht. Eine Vorvorfrage dafür trifft, so wird dies Ziel nicht erreicht. Eine Vorvorfrage dafür trifft, so wird dies Ziel nicht erreicht. Eine Vorvorfrage dafür trifft, so wird dies Ziel nicht erreicht.

Was das Mittelbetriebs anbelangt, so kann man bei günstiger Witterung zu Anfang April Wexen, Goldlack usw. herausnehmen und an ihrer Stelle Stecklinge von Peler-

genien, Hesthosp, Verbena, Frezine, Coleus und Buchsja pflanzen. Ebenso ist für Anzucht von Teppichgewächsen zu sorgen, da dieselben schon Ende Mai ins Freiland kommen müssen. Auch kann man mit dem Anpflanzen der Treibgurken beginnen. Man versteht dabei folgendermaßen: man füllt kleine eng geschlossene Weidenkörben — eventuell kann man auch Zigarrenkästen benutzen — mit nahrhafter Erde und legt in jedes etwa vier bis sechs Gurkenkerne. Diese Körben werden nun Anfang April in das gut mit Pflerbederung gebildete Mittelbetriebs eingegraben. Wenn man die Gurkenkerne schon im März legt, so müssen die Körben bis zu der angegebenen Zeit im Gewächshaus, oder in Ermangelung eines solchen im Wohnzimmertfenster stehen, andernfalls kommen sie von vornherein ins Mittelbetriebs. Wenn die Kerne aufgegangen sind, so entfernt man die schwächsten Pflanzen und läßt nur die kräftigen stehen. Nach ungefähre drei Wochen kann man damit beginnen, sie an warmen sonnigen Tagen an die Mittagzeit der frischen Luft auszuzeigen, doch dürfen die Fenster des Mittelbetriebs immer nur an der dem Winde entgegengesetzten Seite gelüftet werden. Nachdem die Pflanzen das zweite Blatt getrieben haben, wird die Spitze abgeknipfen und die Wunde zur Vermeidung von Fäulnis mit Holzkohlensafte befreit. Allmählich führt man die Fenster weiter, um sie am Ende an warmen Tagen ganz fortzulassen. Daß die Gurken fleißig bespritzt und begossen werden müssen, versteht sich von selbst. Die beste Treibgurke dürfte Rollißons Telegraph und Roach's Treibgurke sein. Die Mittelbetriebs, welche bereits im Januar angelegt sind, erschließen natürlich die sorgsamste Pflege betreffs Gießen und Lüften der Fenster, doch muß man mit dem Wexen vorläufig noch sehr sparsam sein. Es ist noch immer besser, wenn man sie zu trocken, als zu naß hält.

Spinat, Möhren, Schwarzwurzel, Zwiebeln, P e r s i e, Ruffbohnen und Erbsen können schon von Ende März an — allerdings nur bei günstigen Wetter und warmem Boden — gekeimt werden. In den meisten Fällen ist freilich Anfang April die bessere Zeit dafür. Wer früh Salat haben will und kein Mittelbetriebs besitzt, der kann auch schon viel früher den Samen in Zigarrenkästen säen und diese ins warme Küchentfenster stellen. Er muß die Pflanzchen aber pikieren und kräftig wässern lassen, bevor er sie ins Freiland pflanzt.

Spargel kann man treiben, wenn man die Beete möglichst früh zwei Fuß hoch mit Rindviehschlingern bedeckt. Wer den Kalen zu erneuern wünscht und es noch nicht im Herbst getan hat, der sollte dies nicht vor April vornehmen. Im allgemeinen ist ja zu sagen, daß letzter Sandboden besser im Frühjahr und schwerer im Herbst umzugraben ist.

21. Barf-Barfelerhafen am 15. Mai 1893. 22. Eisenfer-
admm-Eisenferdammerfel am 15. April 1894. 23. Jeder
bis Karolinenfel am 1. September 1888. 24. Karolinenfel-
Harle am 1. Juni 1890. 25. Oldenburg-Baale am 1. Mai
1896 für den Personenverkehr, dagegen erst am 1. Juni
1896 für den Güterverkehr. 26. Delmenhorst-Besta am
1. Mai 1898. 27. Vohne-Neuenfel am 1. November 1899.
28. Neuenfel-Seepe am 1. Mai 1900. 29. Hofort-
Danne am 1. Mai 1900. Die Strecke Döhl-Besterfelde,
Eigentum der Reichs-Eisenbahn-Gesellschaft, wurde
bereits am 1. September 1876 in Betrieb gegeben.

Friedrich. Von einem engl. Sprachbuche gibt es un-
endlich viele, die empfehlenswert sind. Hier macht man
mit dem Buche von Deutsch-Englisch-Wörterbuch in der Oberrealschule gute Erfahrungen. Auch die elementaren Büchlein von
Tiegegen und von Deutsch-Englisch werden Ihnen für den Anfang
treffliche Dienste tun. Der Vorzug derselben liegt indes mehr
in der praktischen Darbietung und Befestigung des notwendig-
sten Wortschatzes als in der Art der Aussprache-Bezeichnung.
Eine bis ins einzelne gehende scharf unterscheidende Bezeich-
nung der Aussprache kann auch nur in großen Wörterbüchern
à la Thiemer oder Sachs gegeben werden; dazu bieten Ele-
mentarbücher nicht Raum genug. Uebrigens kann niemand
aus Büchern allein, ohne Gehör das engl. Idiom völlig er-
lernen. Wir empfehlen Ihnen daher neben dem Selbstunter-
richt den Besuch der bekannten „British School“.

Feuerwerker. Junge Leute, welche die Feuerwerker-
Karriere einschlagen wollen, brauchen den Einjährig-Frei-
willigenchein nicht zu begehren. Sie müssen erst bei der
Artillerie dienen, dann werden sie nach der Brigade-
schule und von dort kommen sie nach einiger Zeit auf die
Feuerwerkerschule in Berlin und werden, wenn sie nach einem
Jahre ihre Examen bestanden haben, zu Oberfeuerwerkern ernannt.

Graphologische Auskünfte.

Die zur Beurteilung eingehenden Schreiben müssen ungeschwungen und
ohne Streiche hergestellt sein und möglichst Alter und Stand der be-
reuten den Persönlichkeiten enthalten. Abkürzungen sind für graphologische
Brenne nicht zu verwenden.

Elisabeth 17. Deine Handschrift feinschneidet Dich
als einjüdisches, klug berechnendes und klar denkendes
Mädchen, dem es bei ihrer Energie nachdrücklich nicht
als zu schwer fallen würde, sich auf eigene Füße zu stellen,
sofern dies notwendig wird. Dein zukünftiger, an besser
Eigenschaften Du noch einen äußerst hohen Maßstab an-
legen würdest, muß einmal tüchtig auf dem Boden sein,
sonst ist er nicht der Herr im Hause, erhält den Haus-
schlüssel nur in Ausnahmefällen zu hohen Festtagen, und
auch dann nur in Deiner Begleitung, während Du selbst
die Höhen anhaben würdest.

Nichte Georgine. Obwohl Du die Schwester von
Elisabeth bist, so besitzt Du doch ein ganz anderes Wesen:
Bei Dir tritt das Gefühlleben viel mehr in den Vorder-
grund. Du zeigst Dich gefällig, hilfsbereit und beschiden,
oft in solchen Fällen, wo ein etwas geringerer Grad von
Bescheidenheit Dir zweifellos größeren Vorteil einbringen
würde. Immer denkst Du zuerst an andere, und Du wä-
re bereit, Dein Bestes hinzugeben, wenn Du jemand da-
mit aus der Not helfen könntest und Du Dich von dessen
Würdigkeit überzeugt hast.

Walhausen 33. F. S. Du bist ein eigentümliches
Menschenkind, das niemals recht weiß, was es will. In
Deinem Kopfe wirbelt es von allerhand möglichen und un-
möglichen Dingen, die Du in Büchern oder Zeitungen ge-
lesen hast, ohne deren Inhalt jedoch ordentlich verdauen
zu können. Ein viel größerer Nutzen würde für Dich
herauskommen, wenn Du Dich in Deiner freien Zeit in
Gottes schöner Natur erholen wölstest. Anjehinend hast
Du das Bedürfnis, manches von dem, was Du in der
Schule verläumt hast, nunmehr nachzuholen, wirst aber
wohl selbst gemerkt haben, daß sich durch planloses ein-
saches Lesen nach dieser Richtung nur wenig erreichen
läßt. Im übrigen bist Du anspruchslos, gefällig und ver-
träglich.

Hanni [Honey?] seit... Wenn ein gemüthlicher Sache
Dein Wesen beurteilen sollte, so würde er Dir sagen:
„Wissen Sie, mein künftiges Freileben, nam'! Se mer'ich
nicht iebel, Sie sind 'ne ganz veredelte Aude!'“ Damit
hätte er den Nagel auf den Kopf getroffen. Du denkst
dem Uebel gewaltig aufz'imponieren, indem Du ein fran-
zösisches Citat anwendest, das auf den König Edward III.
von England, der Stifter des Hofenbanborders, zurück-
geführt wird; aber mit Deinen Sprachkenntnissen ist es
nicht weit her, denn jogleich im ersten Worte schreist Du
zwei stramme Bände. Neugierig bist Du wie ein Auk-
händchen und — was eigentlich weniger hübsch ist — Du plauderst
jogleich alles, was Du in Erfahrung gebracht hast, Deinen
Bekanntem und guten Fremdenamen herab, wobei
es Dir nicht darauf ankommt, noch Bescheidenes hinzu-
zubringen. Dabei bist Du selbst sehr empfindlich und zeigst
Dich jogleich ungehalten, wenn Dir einmal jemand die
Wahrheit sagt.

Nichte Johanne. Du bist ein harmloses, einfaches
und bescheidenes Mädchen, das sich zwar manchmal ohne
nennenswerten Grund mißgerügt und ärgerlich zeigt,
sonst aber gutmüthig und hilfsbereit ist und niemandem
eine Kränkung absichtlich zufügen könnte. Obwohl Spar-
sam und wirtschaftlich veranlagt, hüdtigst Du doch der Au-
sicht, daß Geben seliger denn Nehmen sei, und sehest Dei-

nen Wunsch, zu helfen, soweit es nur irgend in Deinen
Kräften steht, jederzeit gern in die Tat um. Du möchtest
vom Uebel erfahren, ob Dir Fortuna einmal hold sein
wird. Nun, wenn das Sprichwort wahr ist, welches be-
hauptet, daß es einem guten Menschen nicht immer schlecht
gehen könne, so hast Du allerdings Anspruch auf eine
gnädige Behandlung seitens der Glücksgötter.

Nichte Schipa. Deine Ehrfurcht verrät den Jagdhaftig-
keit und geringes Selbstvertrauen, was allerdings bei
Deinem Alter nicht sehr verwunderlich ist. Anjehinend bist
Dir noch wenig Gelegenheit geboten worden, Deine Fähig-
keiten auszubilden, so daß Du häufig genug auch Deinen
Altersgenossen gegenüber bestehen zurücktrittst, selbst
dann, wenn Du es garnicht nötig hast. Falls Du die näch-
sten Jahre Deines Lebens, die so recht zum praktischen
Lernen geeignet sind, tüchtig ausnützehest und nicht etwa
anderen Leuten Deine Arbeit überläßt, so wirst Du in nicht
langer Zeit manche Deiner Freundinnen überflügelt ha-
ben, da es Dir an Klugheit und Intelligenz nicht fehlt.
Vor allem mußst Du Dir aber in Punkte Ordnungssache et-
was mehr aneignen.

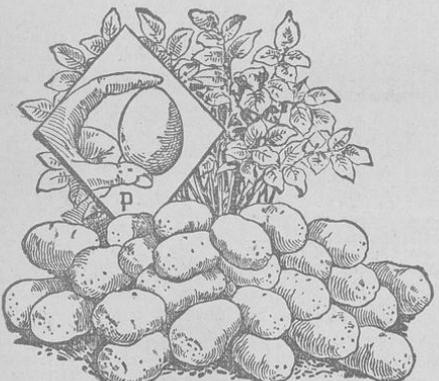
Rosa centifolia. Die eingehenden Briefe lassen
Schwärmerei, Frohjaun und guten Gesinnung, aber auch
eine ziemliche Dosis Fußsucht und Koketterie erkennen.
Dir wäre es am angenehmsten, die vornehme, elegante
Dame zu spielen, die sich in Gesellschaften gern betheiligen
läßt und das Gedächtnis von bösen Sünden auszuwaschen gewohnt
ist. Du pflegst Dir übrigens im Verkehr eine gewisse
Zurückhaltung aufzuerlegen, und es ist im Anfang nicht
so leicht, Dein Vertrauen oder Deine Freundschaft zu ge-
winnen; aber Du bist nicht konsequent, denn oft genügt
schon ein geringfügiger Anlaß, Dich völlig umzustimmen
und Dein Mißtrauen zu beseitigen.

Braut-Seide von 95 Pf. bis Mt. 18. — p. Met. in allen Farben. **schon** **verzollt** ins Haus geliefert. **Reiche** Musterauswahl umgehend.

Seiden-Fabrik Henneberg, Zürich.

Es ist wichtig zu wissen, daß die in jeder guten Küche
gehästete Maggi-Wür, auch wenn die Glasche offen steht,
von unbegrenzter Haltbarkeit ist. Der jeder Originalflasche
beigegebene Würzapparat (altes Glasstöckchen), der eine be-
queme, troppweise Verwendung d. r. Maggi-Würze ermöglicht,
kann daher dauernd an Stelle des Korkes auf der Glasche be-
lassen werden.

Fleisch gelb wie ein schönes, frisches Eidotter.



Delikatess-Kartoffel Peterseims Allerfrüheste,
delikate Tafelkartoffel, mit Kümmel gekocht mit der Schale
zu verspeisen, wohlschmeckend, mehlig, sehr ertragreich.
10 Pfund Saatkartoffeln Mk. 2.75
20 Pfund Mk. 4.85, 50 Pfund Mk. 11.—

Peterseims Kaiserkrone, rauh-schalig, flachhängig, weiss,
wurde nie krank, blieb auch in nassen Jahren mehlig und
trocken. „Die Kartoffeln gepläzt in der Schüssel liegen da
wie Mehlsäckchen“ schrieb uns ein Kunde. Macht kurzes
Kraut, die Reihen können nach dem Hacken noch mit
Gemüse bepflanzt werden. Reift Ende Juni. Liefert
kolossale Erträge, ein Morgen gab 120 Zentner.
10 Pfund Saatkartoffeln Mk. 2.75
20 Pfund Mk. 4.85, 50 Pfund Mk. 11.—

Die Perle von Erfurt, nierenförmig, sehr ertragreich,
krankheitsfrei, gesund, von reinem Geschmack, Fleisch
gelb wie ein schönes, frisches Eidotter, delikate Tafel-
und Saatkartoffel. 10 Pfund Saatkartoffeln Mk. 2.75
20 Pfund Mk. 4.85, 50 Pfund Mk. 11.—

Herrn M. Peterseim, Erfurt.
„Ich bin doch nun 50 Jahre Landwirt,
aber ich habe noch niemals derartige
Reisenerträge von einer Kartoffel ge-
erntet, wie von Ihrem Saatgut.“
Kindelbrück.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Pressler, Bürgermeister.
Königliche Angelegenheit.
Herrn M. Peterseim, Erfurt.
„Senden Sie an das Prinzenhaus nach
Pflanz 160 Pfund von Ihrem Kartoffel-
„Saatgut, wie im folgenden näher be-
zeichnet. Die Rechnung ist der Sendung
beizulegen.“

Gärtnereien M. Peterseim Erfurt
An der Blosenburg
Löhberd 70-72
Karthäuserstrasse 52
Dalbergsweg 5-8.
Unsere neue Ausnahm-Offerte über Samen,
Pflanzen, Rosen, Obstbäume ist erschienen
und wird gratis versandt.

Gedewecht.

Der Pächter **Aug. Dittbrenner** zu
Herrschpach läßt am
Dienstag, 24. März d. J.,
nachm. 1 Uhr aufd.,
in und bei seiner Wohnung:
1 Sa mit Ferkeln,
3 Biegen,
2 Scheibarrn, 1 Schneidelaube mit
Messer, 1 Viehstapel, 1 Kreite,
mehrere Balgen u. Gimer, 5 Flegel,
Spaten, Forken, Hacken, Bienen z.;
1 Sparherd, 1 vollst. Bett, 2
Kleiderschränke, 2 Glasschränke, 1
Koffer, 2 Wanduhren, 2 Kommoden,
1 Kellerborte, 4 Fische, 1 Egd.
Stühle, mehrere Töpfe, Zinn, Por-
zellan und Steinzeug und viele
sonstige Sachen;

ferner:
8 Sch.-S. gr. Roggen, 60
Scheffel Eß- und Pflanz-
kartoffeln, 1 Partie Kunkel-
und Steckrüben, 1 Partie
Dünger, 1 Partie Heu u.
Stroh, 1 hölz. Bude (zum
Abbruch),
meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Kausliebhaber ladet ein **Fürs.**

Am Dienstag,
den 24. März d. J.,
olle n für Rechnung der **III. (War-**
denburger) Genossenschaft ver-
schiedene

Grdarbeiten
(ca. 20,000 cbm) öffentlich mindest-
fordernd auszuverhandeln werden.
Annehmer verlameln sich um
10 Uhr vormittags in der Warben-
bürger Marsch, unterhalb der Gunte-
brücke.
Wetterburg, 1903, März 12.
Der Genossenschaftsvorstand.

Neue prima Vollheringe
100 Stk. 5 Mk. inkl. Käbel.
Herm. Braun,
Dänische Fischgroßh., Oldenburg.

zu vert. mehrere
kräftige
Arbeitspferde
(gute Gimpänner) und
C. Bamberger,
Zäckerstr. 3.
Nadorst. Zu vert. **Gen.**
Lüße Harris' Stelle.

Die Erd-, Beton- und Maurer-
arbeiten für den Neubau einer
Apparateanlage auf dem städtischen
Gaswert sollen vergeben werden.
Verdingungshefte können gegen Er-
stattung von 1 Mk. von dem Baubureau
dieselbst bezogen; die Zeichnungen
können dieselbst jederzeit eingesehen
werden.
Offerten sind bis zum 25. März
vormittags 10 Uhr, schriftlich beim
städtischen Gaswert einzureichen.

Die Holzlieferung und Zimmer-
arbeiten für den Neubau des **Kessel-**
hauses auf dem städtischen Gaswert
sollen vergeben werden. Bedingungen
liegen im Baubureau des Gaswerks
aus und können gegen Erstattung von
50 Pf. von dort bezogen werden.
Offerten sind bis zum 31. März
1903, vormittags 10 Uhr, beim
städtischen Gaswert einzureichen.

Deffentl. Verkauf.
Zwischenahn. Die Witwe des
Deuermanns **Gerhard Janßen** zu
Norderupfeld läßt am
Sonnabend,
den 28. März d. J.,
nachm. 2 Uhr aufd.,
1 junge tiebige Kuh,
2 Schweine,
10 Hühner und 1 Sahn,
1 Kofferkare, 2 Vorfarren, 1 Brüh-
trog, 1 Schleifteln, 1 Schneidelaube
mit Messer, Spaten, Hacken, Forken,
Biden, Senjen, Sichel,
1 eich. Kleiderschranz, 1 lang.
Fisch, 1 anderer do., 1 Riste,
1 Butterkarne, Töpfe, Gimer, Baljen
und viele sonstige hier nicht nam-
haft gemachte Gegenstände,
auch: eine Partie Dünger, Heu und
Stroh, sowie 40 Scheffel gute Eß-
und Pflanzkartoffeln
meistbietend mit Zahlungsfrist ver-
kaufen.
Kausliebhaber ladet ein
F. S. Hinrichs.

Alle Verdauungs-Kranke
können ein Buch, welches durch
beglaubigte Atteste nachweist,
daß selbst hoffnungslos Leidende
noch Heilung fanden, kostenlos
von **F. J. F. Popp** in Seide
(Goldstein) beziehen.

Heirat!!! Achten Herren (auch
ohne Vermögen) werden
Dann m. größ. Vermögen. sof. nachgen.
Senden Sie nhr. an
Fortuna, Berlin SW. 19.
Gut erhalt. gebrauch. Fahrrad
für 35 Mk. zu verkaufen.
Grünestr. 10, Ecke Peterstr.

Ausverkauf
in Hatterwisting.

Der Vormund über die minor.
Kinder der weil. Wittf. **D. Steenten**
Witwe das. läßt am
Sonnabend,
d. 4. April d. J.,
mittags 12 Uhr,
in und bei der Wohnung der Erb-
lasserin:

1 milchgebende Kuh,
1 gute do.,
1 Dreischmajine mit Göpel, fast
neu, 1 Ackerwagen, 1 Gestellflug,
2 Eggen, 1 Schiebkarre, 1 Gries-
mühle, 1 Staubmühle, 2 Paar
Wagenkneben, 1 Ochsfuhr, 3
vollst. Betten, Reimzeug, 1 Fuhr
mit Aufsch., 2 Kleiderschränke, 4
Fische, 6 Stühle, 2 Milchschränke,
1 Koffer, 1 Badtrog, 1 Butter-
karne, 1 Wanduhr, 2 Spiegel, 2
Lampen, 1 Webestell mit Zubehör,
1 Dezimalwaage, Spinnrad, 2
Gimer, 10 Töpfe, Baljen, Spaten,
Forken, Senjen und was sich sonst
vorfindet;
ferner:

1000 Pfd. Heu u. Stroh,
24 Scheff. Kartoffeln, 100
Pfd. Speck u. 4 Scheffel-
saat mit Roggen
öffentlich meistbietend verkaufen.
S. Rippen, Auktionator.

Einige hochfeine **Bronze-Uhren**
sehr billig zu verkaufen.
Schillingstraße 5.

Torf.
Maschinen- u. Grabe-
Torf

in bekannter, vorzüglicher Qualität
liefern jedes Quantum frei Haus
Dittmer & Kritz,
Helligengeimall 5.
Bettendpacher 50.
Überfen. Ein gut erh. **Touren-**
fahrad ist billig zu verkaufen.
Schillingstr. 6.
Reiche Heirats-Auswahl
bis Diern lokal.
Bei Einigen. 30er Vermögen. er-
halten Sie sof. **600 Reiche Partien,**
auch Bilder. **Reform, Berlin 14.**
Eckhorn. Zu vert. ein jed. Kauf-
tals, 8 Tage alt. **F. Pape.**

Anzeigen. Bekanntmachung.

Zum Verkauf des
**Telegraphen-Grundstücks,
Markt 5,**
wird das Großherzogliche Amtsgericht,
Abt. I, am 27. März, 9 1/2 Uhr vor-
mittags, einen Termin im Amts-
gerichtsgebäude, Eisfabrikstraße 7,
hier abhalten.
Das Grundstück wird öffentlich
meistbietend verkauft, die weiteren
Verkaufsbedingungen werden unmittel-
bar vor dem Verkauf bekannt gemacht,
können auch vorher im Zimmer 36
des Posthauses eingesehen werden.
Vorherige Besichtigung des Grund-
stücks kann nach Meldung im Amts-
zimmer des Postamts - Zimmer 2 -
erfolgen.
Bieten wollen sich zu diesem, dem
beiden Verkaufstermine, rechtzeitig
einfinden.
Oldenburg (Städt.), 10. März, 1903.
Kaiserliche Ober-Postdirektion.
Zentraler.

**Großhändler. Kaufmann
Fr. Saake zu Oberst. Reite hier,
läßt weggugshalber**

Donnerstag, 16. April cr.,
nachm. 2 Uhr anfangend,
1 6jähr. Wallach
(Witauer), fromm u. jugfest,
1 trägt. Sau,
1 Sau mit Ferkeln,
(dann 5 Wochen),
7 güste Schweine,
6 Monat alt,
1 Ackerwagen, 1 Federwagen,
Pferdegeschirre, 1 Stein. Schwa-
nblod, leere Fässer, Kupen, Risten
und Kisten, 1 Waschmaschine, 1
Kleiderschrank, Tische und Stühle,
1 Kommode, Spiegelschrank, Sekre-
tär, 2 Spiegel, Küchenschrank, Milch-
borte usw.;

ferner zum Verkauf d. Lager:
fertige Hosen, Jacken, Westen, Hüte,
Mägen, Unterzeuge, Damenmode,
Umhangstücher, Kurzwaren aller
Art, emailliertes u. eisern. Küchen-
geschirre, Steinzeug aller Art, Feuer-
u. Tüpfelkannen, Schuppen, Taumel
u. Galstern, Pantinen, Holzschuhe,
Zwillemer, Fußgeschirre, Reitschuh
und Handtöche, Wästenwaren und
was sich sonst vorfindet,
öffentlich meistbietend verkaufen.

G. Saake, Aukt.
Neuenhof. Hausmann Räder
Fadler dal. läßt wegen Aufgabe
der Landwirtschaft
Mittwoch, 15. April cr.,
u. m. 2 Uhr an gd.,
**7 milchende und stiedige
Kühe,**
2 belegte 3jähr. Quenen,
3 zweijähr. Quenen,
9 zweijähr. Ochsen,
12 Kuh- und Ochsrinder,
11 Kälber,
2 Säue m. Ferkeln;
5 Pferde:
1 güste 6jähr. Stute,
"Manda", Nr. 10 111,
1 11jähr. güste do.,
2 ältere Stuten,
1 weij. Stutpferd,
a. d. Manda, v. Freibeuter,
**1 gut erh. Federwagen, 3 beischl.
Ackerwagen mit Aufzug, 2 hölz.
do., 1 Heuwagen, 1 Hackmaschine,
1 Staubmühle, 1 Moorsflug, 2
Mooreggen, 1 Kleigge, 2 P. For-
scheden, Bindebäume, Einpaun-
schüssel, Pferdegeschirre, Säde, 1
Bachtisch, 1 Wadweg, Taubhölzer u.
Schwengel, Kerpenze, Voten, Pau-
messer, Kraber, Forten, Garten
u. f. m.,
auch: 100 Pfd. trock. Speid, 1000 Pfd.
besten Saathafer, sowie Gb- und
Pflanzkartoffeln
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großhändler. C. Saake, Aukt.
Hübich möbl. Zimmer nebst
Schlafstube: sofort zu vermieten.
Seimweg 30 L.**

**Werfstelle und Lagerräume mit
Wohnung zu verm. per sof. od. spät.
Joh. Gaverkamp, Achterstr. 6.**
Wästede. Zu verkaufen wegen
Umzugs ein großer Küchenschrank.
M. Schröder.

Heirat.

Großkaufmannssohn, 25 Jahre alt,
evangel., stattliche Erscheinung, sucht
auf diesem Wege die Bekanntschaft
einer jungen hübschen, möglichst
musikalischen Dame zu machen mit
etwas Vermögen, gnedig eventueller
späterer Heirat.
Ernstgemeinte Anerbieten sind mög-
lichst mit Bild unt. Chiffre **rhj 100**
postlagernd Gesehmünde erbeten.
**Meerschweinchen u. weiße
Mäuse zu kaufen gesucht.**
Oldenburg. Dierstraße 10.

Nur noch bis Mittwoch
dauert der
**Uhren-
und Goldwaren-
Ausverkauf**
◀ Schüttingstr. 5. ▶

Tonhalle, Osternburg.

Am Sonnabend und Sonntag:
**Großes
Bod'beerfest**
mit
musikalischer Unterhaltung
u. Vorträgen.
Wilh. Lentze.

Oldenburger Schützen-Verein

Am Freitag, den 3. April d. J.:
**Großer
Gesellschafts-
Abend.**
Die Direktion.

'Odeon', Eversten.

Sonntag, den 22. März:
**Großer musikalischer
Unterhaltungs-
Abend**
(Konzert, Humor, Vorträge etc.)
u. a. auf vielseitigen Wunsch:
Das Gulenpiegelfkonzert
sowie mehrere neue, urkomische, sen-
sationelle, großen Vacherfolg erregende
musikalische Aufführungen.
Eaöffnung 8 1/2 Uhr.
Anfang 7 Uhr präzis.
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Müller.

2 englische Bettstellen,
hell Satin - Aufbaum mit buntem
Wahagoni goldbronzierten Füllungen,
sollen bill. vert. werden. **D. Röder,**
Zählermeister, Humboldtstraße 21.
Bruteier von Pefingenten 10 -
Diers, Lambertstr. 44 c.



Kinder- Wagen

empfehlen zu billigsten
Preisen
H. Hitzegrad
Ahternstraße 34.

Achtung Radfahrer!

Fahrräder jeden Systems
werden schnell, gut, billig
repariert. Alle Räder
werden umgebaut
und wie neu hergestellt.
Spezial: Verstellbar, Knallbremse,
Neumarkisches Fahrradwerk
L. A. V. R. K. S. a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.

Fahrräder 70, 80, 90 Mk. Mit
Garantie 110, 120, 130
Mark. — Doppelglockenlager 140 Mark.
Ersatzteile: Acetylen - Laternen
3,50 Mk., Brenner
15-45 Pfg., Anschlaglocken 20 Pfg.,
Pedale 1,50-2 Mk., Sättel 2,75 Mk.,
Fussluftpumpen 1,35-2,50 Mk., Telescop-
Pumpen 1,25-2 Mk., Handpumpen 50
Pfg., Gespannte Räder 7,50 Mk., Morrow
Freilaufnaben 22,50 Mk., N. S. U. Frei-
laufnabe 20 Mk., Speichen 10 Pfg.,
Koischlüter 1,50 Mk., Schutzbleche 1,25 Mk.,
Hosenklammern 3 Pfg., Laternenhalter 40 Pfg.,
Hosenklammern 20 Pfg., Bromsgummis 15-20 Pfg.,
Pedalgummis 20 Pfg., Gummilösung
5 Pfg., Fahrradständer 1,50 Mk., Schlauche
2,75, 3,50, 3,75, 5 Mk.,
Mäntel 5,75, 6, 7,25, 10 Mk.
Prima Calcium Carbide kg 55 Pfg. 100 gr 15 Pfg. etc. etc.

Neumarkisches Fahrradwerk Landsberg a. W.
O. Kranich, Landsberg a. W.

Putzgeschäft Dora Fischer,

Langestraße 46
(in der Nähe des Rathhauses.)
Empfehle sämtliche Neuheiten in
**Damen- und
Kinderhüten.**
Konfirmandenhüte
von den billigsten bis zu den feinsten.
Modernisieren älterer Hüte
prompt und billigst.
Hochachtung
Dora Fischer.

Zur Konfirmation empfehle:

Garnierte Hüte in allen Preis-
lagen von 2 Mk. an, Unterzieh-
zeuge, gestricke Mäde u. farbige
Zwischenschuhe, weiße Mäde von
1,50 Mk. an, Gürtel, Korsette
von 75 Pfg. an, Verhutes-
Korsette mit unzerbrech-
lichen Stangen von 2,25 Pfg. an,
Taschentücher in Leinen
25 Pfg., gest. Watte 15 Pfg.,
Näskchen von 10 Pfg. an, Bänder
in Noire, Rips, Atlas und
Sammet, Sandschuhe in Glacee
1,35 Mk., Sandschuhe in Seide
u. Zwirn 35 Pfg., Vorhemden
mit Kragen (Krawatten)
40 Pfg., Schlipse von 20 Pfg.
an, Kragen und Manschetten,
schw. Strümpfe von 85 Pfg. an,
Leibwäsche, Kleiderbezüge
und Knöpfe, Sammet u. Seide
in allen Farben, Regenjacken
in Seide u. Zanela von 1 Mk.
an, Schmandvorn und Dovers
in großer Auswahl.

Fritz Suhren, Markt 7.

Freundl. Logis, Haarenstr. 39.

**Verlorene und nachzu-
weisende Sachen.**
Der bekannte Herr, w. a. 28. Febr.
morg. zw. 11 u. 12 Uhr a. d. Gast-
zimmer d. Herrn S. Remmers am
Ferdemartplatz e. feid. Regen-
schirm mitgen. hat u. dafür e. alt.
baumwoll. Schirm seh. lieb. wird
dring. ersucht, d. fr. Schirm recht
bald an Herrn Remmers zurück-
geben zu wollen.

Verloren auf der Chaussee
von Datten nach Datterbüschling ein
dicke Kette. Dem christlichen Finder
eine Belohnung.
Geimr. Lange,
Noorhauser Mühle.

**Zu belegen u. anzuleihen
gesucht.**
gibt **W. Berlin,**
Manteuffelstraße 16.
(Porto.)

Darlehen
kann ein Jeder sofort erhalten.
Vöhsfel, Berlin W. 64 (Niedporto),
Geld in jed. Höhe leicht best. aus
Zaffs, Berlin, Weimstr. 27.

Wohnungen.
Schmiede. Zu vermieten an der
Chaussee (nahe Reckemeyer) zum
1. Mai d. J. eine möbl. Stube mit
2 Kammern (mit separatem Ein-
gang). Näheres durch
H. Rammfel, Reckemstr.

Zu vermieten Stube u. Kammer
mit oder ohne Möbel an einen ein-
z. Herrn oder Dame. Näheres
Donnerstagsvertr. 55, Seileneing.

Zu verm. febl. Logis. Johannisstr. 9a
Eversten. Umth. zu Mai zu ver-
mieten eine febl. Oberwohnung, best.
a. Stube, 2 Kam., Kch. und Toilet,
passend f. e. ja. Ehepaar od. ältere
Leute. Mietpr. 100 Mk.
Gichenstr. 6.

Zu verm. 1. Mai Diabochter-
straße 55 freundl. sep. Ober-
wohnung, 2 St., 2 K. (feine Schräg-
tammer), Küche usw. Näheres
Chr. Schmidt, Donnerst. Ch. 25.

Zu verm. febl. möbl. Stube u. K.
Humboldtstr. 14, oben.

Das 3. Hl. von mir bewohnte
Immobil Mölkstr. 23
beabsichtige u. d. S. zum Antritt auf
1. November zu verkaufen.

Klingenberg.
Dreit. J. V. erb. g. Logis. Haarenstr. 22
Zweifelb. Zu vermieten eine
Wohnung mit ca. 2 Sch. u. Land.
Geruam Müller, Bremer Chaussee.

Zu verm. zum 1. Mai 2 Hl. Unter-
wohnungen mit Gartenland zu 100
resp. 110 Mk. Näh. Lindenstr. 26.

Zu mieten gelegn. möbl. Stube u.
Kammer. Offerten unter **C. 274**
an die Exped. d. Bl.

Zu verm. 2 möbl. Stuben, nach
der Straße gelegen, 1. oder 15. Mai.
Langestr. 36, 1. Etage.

Zu verm. sep. febl. Oberw., Rr.
180 Mk. Nellenstr. 2.

Zu Mai eine febr. Oberw.,
Mietpr. 100 Mk. Milchbrunnstraße 31.

Zu verm. febr. Logis.
Marientstr. 12.
Auf sof. od. später ist die Unter-
wohnung Lambertstr. 13 zu verm.
Näh. bei Dm. Diers, Lambertstr.

Zu verm. an der Denerstr. eine Hl.
Unterw. (Stube, Kam., Küche
u. Zubehör) evtl. mit Garten, passend
für 1 oder 2 Personen. Mietpreis
180 Mk. Nachfragen
Birnereichstraße 2a.

Oberwohnung zu vermieten,
Preis 130 Mk.
F. Meyer & Co., Alexanderstr. 7.
Zu verm. möblierte Zimmer mit
und ohne Pension an einzelnen Herrn.
Eisenstraße 6.

Zu verm. 1. Mai eine separate
Unterwohnung mit Stall und
Gartenland. Höherer Ch. 35 in
der Nähe der Wolferei.

Zu verm. zum 1. Mai eine schöne
geräum. Oberwohnung mit Garten-
land (sep. Einz.), im ganzen od. geteilt.
Hübsch. Nachbortstr. 33.

Zu verm. möbl. Stube u. Kam.,
part. Chernenstr. 1.
Zu verm. möbl. Zimmer mit Bett.
Feigbahnstraße 16.
Zu verm. 1. Mai 1 obere Kam.,
Oberw., 3 Hl. Präm. Oberw., sämtl.
n. Kell. u. Wdr. Gute Johann Zufuss u.
Prillierend. F. Höllmann, Schönberr. 2.
Eine febr. Unterwohnung, be-
stehend aus 2 Stuben, 2 Kammern,
Küche und Zubehör, verlegungsbalber
zum 1. Mai cr. oder früher zu ver-
mieten. Biegeloffstr. 41.

Dünger-Verauf.

Schmiede. Herr Brauereibesitzer
B. Gastlinde dafelbst läßt am
Dienstag, den 21. d. Ma.,
nachm. 2 Uhr anfgb.,
auf dem Hofe bei der Brauerei:
**ca. 60 Haufen
besten Dünger**
öffentlich meistbietend auf ge-
wonne Zahlungsfrist durch den
Unterzeichneten verkaufen und
ladet Kaufliebhaber ein
H. Rammfel, Rechnungsführer.

Loise

der 2. Preussisch-Österreichischen (Mittel-
deutschen) Staatslotterie
1. Klasse Ziehung 9. Mai d. J.
empfeht zu Planpreisen
1/2 1/2
zu 3,50 Mk. 7. 14. 14. 14.

Gl'steth. H. Fels.

Grüßede. Am 2. Oftertage:
Tanzmusik.
J. Böhlen.
Rohr- u. Näskchenkühe u. bill. gefl.
Eversten, Baumeisterstr. 2.
Oldenburg, Schmalestr. 2.
Daf. bill. z. verl. e. fast u. Herrenanzug.

Gold- u. Silberwaren

Wecker-Uhren . . . v. 1,75 A an
 Nickel-Rem.-Uhr, 30 St.-W. v. 3,60 „ „
 Echte silb. Remont.-Uhren v. 6,90 „ „
 Goldene Damen-Uhren . . v. 14,90 „ „

Damen-Halsketten, Golddouble,
 mit Schieber, 130 cm lang, v. 3,50 „ „
 Echt goldene Ringe . . . v. 1,50 „ „
 Echt silberne Broschen . . v. 0,50 „ „

Versand gegen Nachnahme od. vorher. Einsend. des Betrages.
 Risiko ausgeschlossen, da bei Nichtgefallen Geld retour.

Uhren aller Art.

Julius Busse,

Berlin C. 19, Grünstr. 4. G.

Reich illustrierte Preisliste über:
 Uhren aller Art, Silber- u. Goldwaren aller Art, optische u. photographische Apparate und sämtliche Utensilien, Musikwerke, Nickelwaren, imit. u. echt Bronze, Silberzinn u. Eisenguss, Britannia-Metall, Uhrenfournituren u. Werkzeuge gratis u. franko.

Optische Artikel

Kaffeesservice, vernick. Ateil. v. 6,80 A an
 Tafelaufsätze, versilbert . . . v. 2,90 „ „

La Britannia-Bestecke, garant. weiss bleibend
 Esslöffel od. Essgabel, pr. Dtzd. 3,80 A
 Kaffeelöffel, pr. Dtzd. 2,15 „ „

Photogr. Apparate . . . v. 2,75 A an
 bis zu den vorzüglichsten.
 Operngläser mit Etui . . . v. 4,75 „ „

Wirklich billige und anerkannt reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Uhrmacher und Händler.

Photogr. Apparate



BRENNABOR

ist über die ganze Erde verbreitet.

Regelmässige Lieferungen nach Belgien, Balkanstaaten, Dänemark, England, Holland, Italien, Oesterreich, Russland, Schweden, Norwegen, Schweiz, Brit. Indien, Ceylon, China, Kiantschou, Niederl. Indien, Australien, Kap-Kolonie, Transvaal, Argentinien, Brasilien, Chile usw. bestätigen den weitverbreiteten Ruf des Brennabor-Rades.

Kataloge in deutscher, englischer, russischer, franz., dänischer, schwed., u. holl. Sprache auf Wunsch postfrei.

Vertreter: M. L. Reyersbach, Oldenburg.

Frl. ml. Et. u. A. Haarenstr. 41a.
 Zu verm. zum 1. Mai 1 Ober-
 wohnung, 1 Stube, 2 Kam., Küche,
 Kell., Stall, Wobder. u. ein. Garten-
 land, sowie 1 Parterrewohnung,
 2 Stub., 3 Kam., Küche, Souterrain,
 Vieh- u. Pferdehstall, Wobder. u. Garten-
 land, auch kann ein Stück Weideland
 pachtm. übernommen werden.
 G. Wimmen, Milchbrennwerk 8.

Bad Rautenberg i. Harz, Villa
 Schuchardt, Hausbatsverf. Nr. 700 A.
 Zum 1. Mai eine ll. abschließbare
 Oberwohn., a. sof. o. später möbl.
 Zimmer u. K., 3. verm. Nadorferstr. 32.
 Zu verm. rd. Logis, Widenstr. 3.
 Sommerküche. Zu verm. e. große
 Oberwohn., welche gut abvermietet
 ist. Fr. Schmidt, gegenüb. d. Kaiserne.
 Schön möbl. zweifelh. Zimmer
 mit Bett pr. 1. April zu vermieten.
 Dienstr. 301, L.

Gesucht von 2 Damen zum 1. Mai
 eine freundliche Oberwohnung im
 Preise von zitta 200 A.
 Off. u. S. 276 an die Exp. d. Bl.

Wer Stellung sucht, verl. Neue
 Vafangenpost in Frankfurt a/M
 Frau f. Gartenarb. gef. Lindenstr. 18.

Schäfte. Gesucht auf sofort oder
 1. Mai ein Knecht von 17 bis 19
 Jahren, der mit Pferden umzugehen
 weis.
 Burghardt Pundt.
 Gesucht ein Stundenmädchen.
 Humboldtstr. 1, oben.

Für Bremen per sofort ein junges
 Mädchen für leichte Hausarbeit und
 bei Kindern.
 Zu melden Nadorferstr. 96.

Ein junger, zuverlässiger
Anstreichergehilfe
 für dauernde Beschäftigung gesucht
 von W. H. Ester, Rheine i. W.

Auf sofort ein
Hausdiener
 im Alter von 17—20 Jahren gesucht.
 Zwei ältere, in allen Hausarbeiten
 erfahrene

Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht.
 Carl Salchowmacher,
 Restaurant „Zum Viehmarkt“,
 Dortmund, Steinstr. 31.

Tüchtiger Malergehilfe
 sucht
 Gust. Fittje.

Es finden zwei junge Mädchen
 aus guter Familie freundliche Auf-
 nahme als Lehrköchin. Pensions-
 preis 150 A pro Jahr.
 Hotel J. Gottschalk, „Alte Wöbe“,
 Münster i. Westf.

Gesucht ein Mädchen von 16 bis
 17 Jahren, am liebsten vom Lande.
 Nachfragen Wallstraße 5.

Sofort oder später ein tüchtiges
 Haus- u. Küchennädchen gegen
 hohen Lohn gesucht.
 Hotel „Alte Wöbe“,
 Münster i. W., Prinzpalmarkt.

Gesucht ein geb. junges Mädchen
 zur Stütze schlicht u. schlicht bei
 Familienanschaff.; selbiges kann sich
 im Kochen sowie im Haushalt sehr
 vervollkommen.
 Frau J. Bartels, Neuestr. 21.
 Emden a. d. Nordsee.

Gesucht auf sofort oder in 8—14
 Tagen ein erfahrener

Bäckergeselle,
 der eine größere Bäckerei in
 Wilhelmshaven selbständig leiten kann.
 Offerten unter S. 284 an die
 Expedition d. Bl.

Odentlich

Knabe
 unter günstigen Bedingungen in die
 Lehre gesucht.

E. Westhoff,
 Maler, Glaser u. Anstreicher-Geschäft,
 Raderborn.

Gesucht wird ein tüchtiger, mit
 doppelter Buchführung vertrauter

Buchhalter.

Derselbe muß auch die Buchführung
 der Bauereien durch und durch ver-
 stehen. Angaben von Referenzen und
 Gehaltsansprüchen erbeten.
 Offerten unter S. 287 an die
 Exped. d. Blattes.

Gesucht ein Mädchen
 für Laden- u. Haushalt z. 1. Mai
 bei gutem Lohn. Off. unter S. 285
 an die Exped. d. Bl. erb.

Für einen Lehrling, der 1 Jahr
 gelernt hat, suche umständehalber zu
 Ostern oder Mai passende Stellung
 in einem Kolonialwaren- oder Delis-
 talefengeschäft.
 Näh. bei H. Krage, Ackerstr. 41.

Gesucht zum 1. Mai ein Tischler-
 lehrling, J. Jacobs, Humboldtstr. 8.

Zum 1. Mai ein im Haushalt,
 Waschen und Kochen erfahrendes,
affuratives Mädchen.
 Frau C. Seedorf,
 Bremerhaven, Lombardstr. 8 I.

Für meine Bäckerei u. Konditorei
 suche ich zu Ostern einen Lehrling.
 W. Haase, Langestr. 46.

Alte, deutsche Lebens- und
 Unfall-Versicherungs-Anstalt
 sucht für Oldenburg und
 Provinz Hannover tüchtigen
Nutzenbeamten
 gegen Gehalt, Reisepesen u.
 Provision.

Beginn des Engagements
 nach Uebereinkunft.
 Discretion zugesichert.
 Ausführl. S. Fertigen sub
 M. J. 8692 an Rudolf
 Mosse, Hamburg erbeten.

Gesucht ein Malerlehrling.
 J. Schriepfer, Katharinenstr. 22.

Zu Ostern d. J. suche ich einen
 wohlgelegenen begabten Knaben, um
 denselben mit meinem jüngsten 10jähr.
 Sohn auf die mittleren Klassen des
 Gymnasiums vorzubereiten. Näheres
 auf briefl. Anfrage.
 Timmel i. Ostfriesland.
 Siemens, Superintendent
 u. Kreisinspizitor.

Gesucht zum 1. Mai ein Mädchen
 von 15—17 Jahren für leichte Haus-
 arbeit. Offert. unt. S. 277 an die
 Exped. d. Bl.

! Nebenverdienst !
 auch selbst. Existenz ohne Mittel
 ca. 200 Angebote in allen nur
 denkb. Arten f. Damen u. Herren
 jeden Standes. Ausk. erteilt
 L. Eichhorst, Delmenhorst.

Suche auf Mai einen Knecht.
 Barel. Dr. Clafen.

Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges
 Mädchen für Hausarbeit u. Wäsche.
 Frau Louise Meyer, Langestr. 47.

Gesucht wird für e. kaufmännischen
 Haushalt auf dem Lande e. junges
 Mädchen gegen Salär, welches sich
 allen häuslichen Arbeiten unterzieht.
 Offert. mit Saläransprüchen unter
 S. 273 an die Exped. d. Bl.

Für mein Auttationator- und Vieh-
 nummerstellergeschäft (auch Post- und
 Rechnungsführungen) suche zu Mai
 einen

Lehrling

oder jüngeren Schreiber.
Großenmeer. C. Haase.

Gesuchene. Ein tücht. sauberes
Mädchen
 findet zum 1. Mai gute Stellung bei
 W. Pleitke, Bahnhoffstr. 22.

Buttelb. Auf sof. ein Schni-
madergeselle. Gerh. Schumacher.

Suche für mein Spezial-Büchergeschäft
 ein junges Mädchen, welches Lust
 hat, sich als gute Fuhrarbeiterin aus-
 zubilden.
Karla Dapforn, Galtstraße 14.
 Gesucht zum 1. Mai ein tüchtiges
erfahrenes Mädchen
 für Küche und Haus.
 Frau Anna Frucht,
 Bremerhaven, Brammt. Smidtstr. 62 I.

**** Gesucht ****
 zum 1. Mai ein erfahrenes, zuver-
 lässiges Mädchen zur selbständigen
 Führung unseres kleinen Haushaltes.
 Heimnähe bei Freer.
 W. Ghmen & Sohn,
 Gastwirtschaft u. Handlung.

Auf April od. Mai ein
Mädchen von 14 bis 16
Jahren.
Meganderstr. 28 ob.

Gesucht auf sofort tüchtige
Maurergeellen u. Arbeiter
Donnerschwewe

G. Pophanken.
 Gesucht ein tüchtiges
 bescheidenes, tüchtiges
junges Mädchen
 als Stütze, das auch Lust hat, sich
 nachmittags meinen Kindern im Alter
 von 5 bis 10 Jahren freundlich zu
 widmen.
 Frau Anna Frucht,
 Bremerhaven, Brammt. Smidtstr. 62.

Ein j. Mädchen, das aus Arbeit
 vertrieben ist, sucht Stellg. u. Führung
 des Haushaltes od. als Stütze. Offert.
 unt. S. 281 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Knabe,
Schuhmachergeselle
 gegen guten Lohn u. dauernde Arbeit
 gesucht.
 G. Peltzer, Riesenbeck i. W.

Balancen und Stellen-
gesuche.
 Suche sofort einen fizen
 Antscher für Hotel ersten
 Ranges.
 Suche sof. ein sauberes
 kräftiges Hausmädchen
 nach Hannover in vor-
 nehmen Hause, Lohn
 60 Taler.
 Ein junges Mädchen,
 welches in allen häuslichen
 Arbeiten erfahren ist,
 wünscht zum 1. April in
 gutem bürgerlichen Haus-
 halt Stellung.
 Jakobstr. 2. Frau Strunk,
 Haupt-Verm.-Kontor.

Schlichtmeister gesucht.
 Wissenschaftler, erfahrener Schlicht-
 meister, der zu gleicher Zeit die
 Lagerbücher führen könnte, findet an
 genehme dauernde Stellung. Offerten
 mit Zeugnisabschriften und Gehalts-
 ansprüchen u. sub R. S. 2105 an
 Rudolf Mosse, Köln, erbeten.

Kiafede. Gesucht zum 1. Mai er
1 junges Mädchen
 für Küche und Haushalt, welches ev.
 in der Wirtschaft ausbilden will.
 G. Alfers, „hof von Oldenburg.“

Seefelder-Straat. Gesucht auf
 sofort oder Mai ein
tüchtig. Mädchen,
 welches melken kann.
 Joh. Satms, Gastwirt.
 Gef. 1 Stundenrat. Katharinenstr. 18.

Gesucht Malergehilfen.
 Eshorn. Grotelshagen.

Bewahr- u. Pflege-Anstalt
Kloster Blankenburg
 bei Oldenburg.
 Ein junges Mädchen gegen Alters-
 oder Witwe findet dauernde Stellung
 als Oberwärtlerin in der besten
 freier Wohnung und Verpflegung.
 Anmeldungen erbitten
 G. zur Lohse, Inspektor.

Frau Kruse,
Johannisstr. 6.
 Suche umständehalber für perfekte
 Köchin Stellung als Köchin od. Haus-
 hälterin, prima Zeugnisse; sowie für
 tüchtige Mädchen für Küche und Haus
 Stellung zu Mai.
 Suche für fizes Mädchen Stellung
 als Aushilfe für den April.
 Suche für Barmen (Weidland) ein
 tüchtiges Mädchen für Küche und
 Haus, hoher Lohn und freie Reise.
 Suche viel Personal für Bäder,
 zum 15. Mai, Juni und 1. Juli.
 Suche ein kleines Mädchen von 15
 bis 16 Jahren zu leichter Hausarbeit
 und bei einem Kinde.
 Suche für Kutscher Stellung zu
 Mai, am liebsten bei Verzten auf
 dem Lande.
 Suche Hausdiener zu Mai, Alter
 15—17 Jahre.
 Suche zum 15. April oder Mai
 eine Köchin nach Berlin, hoher Lohn
 und freie Reise.
 Suche junge Mädchen zum Kochen
 erlernen, schlicht u. schlicht und gegen
 Kostgeld, für 1. Hotels.
 Suche Kellerlehrlinge, Bäckere- und
 Konditoreilehrlinge.
 Suche für tüchtige junge Mädchen,
 die in allem geschickt sind und keine
 Arbeit scheuen, Stellung zu Mai, für
 Stadt- und Landwirtschaft.
 Suche für Antwerpen ein einfaches
 Kinderfräulein und tüchtiges Mädchen
 für Küche und Haus, hoher Lohn und
 freie Reise.
 Suche Knechte und Mädchen für
 Landwirtschaft, hoher Lohn.
 Suche für tüchtige perfekte Haus-
 mädch. Stellung zu Mai.
 Suche Haushälterin f. kleine feinere
 Landwirtschaft.
 Suche für ein älteres Fräulein
 Stellung bei älteren Ehepaar oder
 älterer Dame.

Kleinknecht
 zu Mai gesucht. Zu melden
Großenmeer. C. Haase.
 Gesucht ein kleiner Haus-
 diener von 16—18 Jahren.
 H. Wilschaff, Kurovstr.

Edewecht. Gesucht für einen
 landm. Betrieb zum 1. Mai d. J. ein
Knecht
 im Alter von 14 bis 16 Jahren.
 Näheres durch Hiers, Nechstr.

Wer Stellung
 sucht, verlange per Postkarte die
 Allgemeine Vakanzenliste für das
 Deutsche Reich, Nürnberg 209.

Wer Stellung sucht, verlange die
 Vakanz. Deutschland, Berlin W85

Mehrere Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht.
Heinrich Rohlf,
 Bremerhaven, Leich 52.

Gesucht zum 1. Mai ein kleiner
Knecht zu leichten Arbeiten.
C. Haberkamp, Paarenstr.

Gesucht für Norderey:
Tüchtig. Personal
 gegen hohen Verdienst.
G. Kaufmanns Stellenvermittlung
 Norderey.

Jünger. Zimmerer
oder Bautischler
 auf sofort.
Herrn. Müller, Zwischenabn.

Nadorf. Tüchtige
Malergehilfen
 sucht
W. Fuhrten.

Gesucht zum 1. Mai
1 Knecht bei Pferden.
 Lohn 360 A.
Dietrichsfeld. Aug. Haase.

Pensionen.

„Töchterheim“
 Pensionat von Frau Amtsrätcher
 Dapforn, Jena i. Thür.
 Gebogene wissenschaftl., wirtschaftl.,
 gesellschaftl. Ausbildg., Musik, Malen,
 Handarbeiten. Ausländerin im Hause.
 Eigene Villa mit großem Garten.
 Prospekt umgehend.

Zu Pensionat Dapheim (Bad
 Norderstedt) b. Dsnabrück finden jg.
 Mädch. aus gut. Familie freundliche
 Aufnahme z. Erlern. des Haushaltes
 u. d. Küche. Auf Wunsch Unter. in
 Wissenssch., Sprach., Mus., England,
 im Hause. Erholungsbedürft. junge
 Mädchen u. Kinder jed. Alters sind
 gleichfalls liebt. Aufn. u. Pflege und
 Aufsicht. La. Referr. Prop.

Zu Kassel finden junge Mädch-
 die sich wissenschaftl. u.
 wissenschaftlich fortbilden wollen, a te,
 sehr empf. Pension. Frau Direktor
 Ziegler, Könlings Allee 99.

Zu Kassel finden junge Mädch.,
 die sich wissenschaftl. oder
 wissenschaftlich fortbilden wollen,
 gute, sehr empf. Pension. Feine Ver-
 pflegung. Frau Direktor Ziegler,
 Könlings Allee 99.

Bremen. Hausalt. Pensionat
 verb. m. Kochschule u.
 Rembertstr. 14. Marie Altevorth.
 Ausführl. Prospekt. Ref.

Beranwortlich für Politik und Religion: Dr. A. Sch; für den lokalen Teil: A. von Lutz; für den Inseratenteil: P. Rahmann, Notationsdruck und Verlag B. Schaf, Oldenburg.

3. Beilage

in No 68 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. März 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Herrschaftsbesitzern vertriebenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Verordnungen sind der Redaktion freizustellen.

* Oldenburg, 21. März.

(Fortsetzung der Notizen aus der 1. Beilage.)

*** Eine regelrechte Prügellei** spielte sich vorgetern morgen zwischen 6 und 7 Uhr auf dem Vierdenmarkt ab. Drei Fei...
*** Befähigung.** Herr Leischausberger Clausen wurde durch den...
*** Vernehmung.** Die Vernehmung durch den...
*** Der Milchbrinksweg und Heberdenweg** erhalten jetzt eine...
*** Märkte.** Der auf den 27. August d. J. angedachte...
*** Der Dovelgrüner Viehmarkt** findet am Freitag, den 27. März, statt.

*** Wetterstede, 20. März.** Der „Amler.“ schreibt: Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen. Ein auswärtiger Reisender, der kürzlich nachmittags um 5 Uhr den Zug von hier nach Osholt benutzen wollte, hatte sich am Bahnhofe ein wenig „verlumpt“ und dabei das Abfahrtszeichen des Zuges überhört. Als der Zug nun ohne seine wertvollen Besizer abfuhr, stürzte er sich plötzlich zum großen Schandum der anwesenden Leute in den nächsten offenstehenden Güterwagen. Aber der Zug war indessen ohne die Güterwagen abgefahren und bereits um die nächste Ecke verschwunden. Nach kurzer Zeit erschien der Reisecondukteur an der offenen Tür des Güterwagens und fragte ganz erstaunt die Umstehenden, ob der Zug sich denn immer noch nicht in Bewegung setzen wolle. Als er nunmehr über seinen fatalen Irrtum aufgeklärt worden war, flieg er etwas verblüfft mit den Worten „Leider eine Minute zu spät“ wieder aus dem Güterwagen und schlug sich scheumäßig seitwärts in die Büsche. — um zunächst wohl seinen Nerven hinterherzujippen. Ja, ja, wer den Schaden hat!

// Rutjadingen, 20. März. Die Verlegung des Letzen-Steins nach der Wejer umweh Einwarden fordert große und kostspielige Arbeiten. Die Abwässerung durch den alten Sied wurde von Jahr zu Jahr mitscher, und im Winterstunde fand sich manchenmal bei gelähmten Sektoren ein Wasserstand von ca. 8 Fuß vor, weil das Unkraut trotz aller Anwesenheit nicht vom Siedel getrieben war. Die Ausbaggerung einer Breite im Watt, in großer Tiefe zum Wurter Fahrwasser führend, wäre der einfachste Weg gewesen, um eine genügende Abwässerung zu erzielen, aber man beschränkte sich auf ein baldiges Aufschlamm. Deswegen hatte die Justifikations-Behörde wegen Lage der Forts auf Langstüttjenland Bedenken gegen die Ausführung dieses Planes.

*** Feber, 20. März.** In der letzten Sitzung der Schützenkommission wurde beschlossen, den projektierten Saal-n-Bau nunmehr schleunigst in Angriff zu nehmen, da sich ein heutiger Einwohner bereit erklärt hat, die zum Bau erforderliche Summe von ca. 20.000 Mark herzugeben. Der Saalbau wird den Anforderungen der Neuzeit entsprechend ausgeführt und dadurch einem lange für den Schützenhof empfundenen Bedürfnis abgeholfen. „3. W.“

Aus benachbarten Gebieten.

r. Wilhelmshaven, 20. März. Schon lange haben sich die Räume im Güter-Schuppen auf dem hiesigen Bahnhof als viel zu klein erwiesen. Auch der Platz für denselben war nicht günstig gewählt. Darum wurde von Seiten der Gesellschaft die Verlegung des Schuppens nach der Bahnhofstraße angeregt. Dieser Anregung wird nun Folge geleistet werden. Für den Bau des Schuppens sind reichlich 900.000 Mark in den preussischen Eisenbahnen eingestellt worden. Ueber den so dringend notwendigen Bau eines Bahnhofes in Bant hört man jetzt nichts mehr.

*** Blumenthal, 20. März.** Neulich sahen im Harzer-Besucher Eisenbahnhöhe mehrere lustige Herren, u. a. auch ein Barbier. Ein Mitreisender aus einem benachbarten Dorfe, der am Morgen vergessen hatte, sich zu rasieren, freute sich ungemein, daß ein Barbier im Zuge war. Auf seinen Wunsch erklärte sich der Barbier bereit, ihn zu rasieren. Da er jedoch auf der nächsten Station aussteigen wollte, mußte das Rasiergeschäft schnell ausgeführt werden. Das Einrasen ging vorzüglich, aber das Rasieren machte, da der Eisenbahnwagen suchbar rumpelte und rüttelte, solche Schwierigkeiten, daß der Barbier lange nicht fertig wurde. Wohl aber übel mußte der Eingesehene seine Fahrt halbraziert fortsetzen und erst in Bremen, wo er etlichen Anstalten hatte, wurde das unterbrochene Rasieren fortgesetzt und glücklich beendet. Die Heiterkeit der Reisenden kann man sich denken.

*** Hamburg, 20. März.** Leutnant Burkhard v. Schme-Ling vom 2. Hanj. Inf.-Regt. Nr. 78 in Hamburg ist vom Gerichte der 17. Division in Schmierz für jahreslänglich erklärt und sein im deutschen Reich befindliches Vermögen mit Beschlagnahme belegt worden.

Dampfschleppschiffahrt Hamburg-Oldenburg.

Während im vorigen Jahre ohne erfreuliche Hebung dieser Linie berichtet werden konnte, ist für das Jahr 1902 ein bemerkenswerter Rückgang zu verzeichnen.
Die Linie wird mit nennlichen Abfahrten am Freitag von Hamburg betrieben, und wird nur bei Eisdurchbrüchen die Fahrt eingestellt, was im Laufe der Jahre 1901 und 1902 fünf Mal der Fall war.
Es trafen hier ein:
47 Fahrzeuge mit 5362 Tons Ladung im Jahre 1902 gegen 47 7297 1901
so daß der Rückgang im Jahre 1902 1955 Tons oder 26 1/3 % beträgt.

Die Tragfähigkeit der 47 Fahrzeuge betrug:
12 465 Tons im Jahre 1902 gegen 12 510 1901
so daß dieelben bestant waren mit:
58 1/4 % im Jahre 1901 und mit 43% 1902

Es geht hieraus hervor, daß im letzten Jahre die Schiffe eingehend noch nicht einmal mit halber Ladung bestant waren.
Niedrigladung an Stückgütern von Oldenburg nach Hamburg war nur in ganz beschränktem Umfange vorhanden, nämlich:
396 Tons mit 30 Fahrzeugen im Jahre 1901.
423 27 1902.

Diese Figuren beziehen sich nur auf den allgemeinen Stückgüter-Verkehr Hamburg-Oldenburg und vice versa, außerdem werden durch die Schiffe der Vereinigten Bugier- und Frachtschiffahrt-Gesellschaft in Hamburg, welche die Linie betreibt, noch die erheblichen Flächenlandungen der hiesigen Glasfabrik befördert, wofür des öfteren leerer Raum von der Linie Hamburg-Bremen nach hier ornnt.

Von den angebrachten Gütern seien als die wichtigsten genannt: Dele, Farbstoffen, Mehl, Spiritus usw. Die eingeschiffenen Schlepsschiffe schwanten hauptsächlich der Tragfähigkeit zwischen 382 und 140 Reg.-Tons, als Durchschnittstragfähigkeit sind 150 Reg.-Tons anzunehmen, während die Durchschnittsfracht sich auf 130.000 Kilogr. stellte, gegen 100.000, bzw. 160.000 Kilogr. in den Vorjahren. — Sehr erheblich war auch im Vorjahre die Ausfuhr von Gasfabrikaten, welche mittels der Schlepsschiffe von hier aus exportiert wurden und sich auf 4.782.000 Kilogr. beliefen; außerdem wurden noch an Stückgütern von hier ab befördert 231.000 Kilogr. — Die Reihbauer der genannten Fahrzeuge wurden durchschnittlich 2 bis 3 Tage; vielmehr wurde die Leichter in die Schlepsschiffe Hamburg-Bremen eingestellt und von Glasloch mittels besonderer Schlepser nach Oldenburg verbracht. — Schließlich möge noch bemerkt werden, daß die Höhe der Frachtabgaben sich durchschnittlich auf 40 bis 60 Pfg. für den Doppeltzinner belief.

Jan un Dinnerk.



Jan. Spälst Du of?
Dinnerk. Dat versteiht sich. Den „dicken Willem“, wenn' nich anners is.
Jan. Jd meen, off Du spälst?
Dinnerk. Schapsstopp.
Jan. Kumm, tiene Weileidigungen.
Dinnerk. Halt mi garnic in. Jd segg jo, dat ic Schapsstopp spülen doh; 's Dingsdags mit'n Smit ut mit'n Stellmater.
Jan. Dumm' Lüg.
Dinnerk. Dat is licht. Aberlangts kummt dar doch wat bi herut. Man mutt bi disse hochbeente Ziet nehmen, wat' n blot friegen kann.
Jan. Wenn Du Dien Schur heest, bist Du unnutstlich.
Jd meen, off Du of in de Lotterie spülen deist?
Dinnerk. Dat versteiht sich. Darvor bin ic'n goden Dnborger.
Jan. Hett' denn wat broech?
Dinnerk. Wenn ic est de kusend Mark herom, wo ic nu up luren doh, un denn noch eene Dufend, denn herom ic twee.
Jan. Nu kiet is an.
Dinnerk. Mutter, segg ic to mien Olsche, wo mill et noch einmal probeeren, un wenn mi of veertein Tage den Koffi ohne Zucker drinken schält. Man kunn' doch nich wäten. „Wer dar späit, de is dor't Gewinnen nich fäer.“
Jan. Dat is he nich.
Dinnerk. Jd bin van't Geldtellen mien Dag noch nich in Smeer kamen. Willt' hopen, dat Du in de rechte Kollekte kamen bist.
Dinnerk. Meen't of jo.
Jan. Jd herom' nu mal nien Glück mit, un wenn ic is gewinnen doh, denn geth mi dat juft jo, as den olen Gerd up'n Klei; de barr 'n halwert Dht Branwien gewinnen, un'n Dahler barr he verpält.
Dinnerk. Dat weet de Dummer. Wat geth dat denn to?
Jan. Dat is licht vertelt. Is is nu all'n baten her. Dar barr sien Naber sich van Bremen 'n ledtern Geltsche mit'orch; 'n orlich Ding, dar gung wat herin. Un itt je mal tohup un'n Leddernoggen un sacht van Hovelgumme na Dus to. We Naber wiesch em de ledtern Geltsche. Aber Du weest jo, wo de ofs Gerd meer; de barr allerwegen wat up to seggen, un nids nich meer em good genog. „Ah“, seggt he, „dat is jo nids. Dat' is jo blot wat vor jo' Gespistolen.“ Jd pareer, wenn ic't'n preußischen Dahler haben holden doh un laat em fallen, he fällt bi to.“ — „Wat sellt de Wett?“ seggt de Naber. „'n halwert Dht“, seggt Untel Gerd. „Man to“, seggt he, un krieg'n preußischen Dahler herut. — „an van de olen, groden, noch van den olen Freis her. Un nu fangt he an to tellen: „Gen! Twee! Dree!“ Un dar lett he los. Un nu geht de Wagen in den olen Kleiweg juft up de Siet un kummt in't Rippen, de Dahler fällt bi to, sleht up de Wagenledder, un — heste nich geheln! — mit'n Wuppido herin in'a Graben.
Dinnerk. Dat weer good!

Jan. Jd herom gewonnen“, seggt Untel Gerd. „Un den Dahler heit' verlaaren.“ seggt de Naber.
Dinnerk. Dat weer verdoraten.
Jan. Ja, sich Du mal in de Dunteele 'n Dahler ut'n Kleigraben herut. Dat schaft' woll nalaten. Na, he barr dar dat jo to. De weer 'n olen Kassierigen, un kunn' woll missen.
Dinnerk. Jaken vercheende em dat aber of. Mien Ol heit mi of jalen 'n Döntje van em vertelt. De Ol muß aberlangts is hen na Hamburg. Dar barr he'n gooden Kumen, de aberlangts röfde War van em freeg. Na, eenmal weer he denn of wedder up de Kleise. Jfenbahnen gear dat noch nich bi us to kam, un van Bremen na Hamburg gung dat mit de Post.
Jan. Dat weeren de olen Tieden.
Dinnerk. Dar halwwegs hen — Jd weet nich, wo dat heet; Rotenburg, wenn mi recht is, — dar wood Station matt, dar'n sid na all dat Schudden un Kamenten is wedder verhalten dei. Dar keem'n grode Schoddel mit Weesstecks herin, wa't man herin wull, un dar'n Bann vall Suppels, un'n Kumm voll Kartuffeln, de dar baden herut leeten.
Jan. Wat mi man nich den Mund watersig.
Dinnerk. Jedenen, de nimmt sich un eit, wat em luft. We Gerd licht un tiedt, dar socht, dat de amern dar Ziet un Wiel bi lang ward. Up't leht hett he dat litteje Weessteack ufsoht, un sieht dat dar herut, un neit' dat herin. „Bist Du all fätt?“ seggt de Ol. Ja, he barr nien Apriet.
Jan. Denn nich.
Dinnerk. Aber nu paß up. As frische Bär vor'n Wagen spannt fund, dar kummt de Käfsche mit'n Zeller un geht de Reege rund, un jeder betalt. „Wo väl, mien Feern?“ seggt de Ol. „Sofunbartig Grot“, seggt de Feern. „Juft, as de amern.“ „As de amern?“ quest de Ol. „ic herom' mi dat litteje van ufsocht!“ — „Dat weit mi leed“, seggt de Feern, „mit'n Toffstod fund se nich affmäten. Woll den, den't smekt.“ — „Sofunbartig Grot!“
Jan. Dar barr ic den Olen woll is mal sehn wullt.
Dinnerk. „Den van mindwegen“, seggt de Ol, „aber denn will ic't den Fries wedder heruthebben. Her mit de Schoddel!“
Jan. Dat segg em ähnlich.
Dinnerk. Aber jude Derrus in'n Weertsbus fund of nich up't Mul slagen. „De Schoddel kint ji kriegen“, seggt se, „aber in is'r nids mehr.“ — „Sofunbartig Grot!“ Un buten gung dat all Tatarata: un dat weer Ziet van't Oahn. Als nu de beiden wedder tohup in'n Wagen sitten deiht, dar kann mien Ol dat nich laten. „Na Gerd“, seggt he, „wo is't Di nu in'n Biene?“ „Goll!“ seggt he, un denn heft he den ganzen Weg den Mund nich wedder open dahn.
Jan. Dat kann ic ni denken.
Dinnerk. Aber as se wedder un kamen fund, dar heft he sich in de Weesstecks rein drüvelt, dat he naber 'n paar Knip sprungen laten müßt heit. Ja, ja, dar weeren de olen Tieden. Uptimmus kann man ehder na Berlin hentamen, as fröher na Hamborg.
Jan. Darum geht mi of alles na Berlin to. Dar mutt' jo all sen.
Dinnerk. Dat is amers of all so wäsen.
Jan. Meen'te dat?
Dinnerk. Jarroll, mien Jung. Wo meer dar denn amers woll de obenborgsche Kanon hentamen, wo se amers leeren in de Wäber van ienden deiht.
Jan. Nu späit mi dor to doch'n Nahligung van heben. Un wenn dar amers immer facht ward, dat dor jo völ na Berlin hentummt, denn juhste nu jo woll, dat dar of wedder wat heritamen deist.
Dinnerk. Dat schall sich of roek so gehören. Ahjis, gröt Dine Fro!

Aus aller Welt.
Eine abenteuerliche Flucht.
Aus dem weltbekanntem, oberhalb Neapel gelegenen Kastell San Ulmo sind zwei zur Einflüchtigung verurteilte Soldaten auf weislich abenteuerliche Weise entwichen, indem sie die vier Meter dicke Außenwand mit Hilfe zweier später Ägel zuerst durchbrachen, sich dann an verschiedenen Stellen vorbei auf die Außenstation schlichen und von dort an zusammengebundenen Dakenstreifen sich in einen Abgrund von 3 1/2 Meter glücklich hinabließen. Erst als sie unten angelangt waren und wohlgenut das Weite suchten, wurden sie oben von einer Rebde bemerkt. Alle Versuche, sie auf der Stelle wieder einzufangen, schlugen fehl. Die Flucht war offenbar von langer Hand vorbereitet und mit ungeheurem Wagenut durchgeführt worden. Geradezu unerklärlich bleibt es aber, wie sie die enorm dicke, aus festem Granit aufgeführte, mittelalterliche Außenmauer mit so winzigen Instrumenten durchbrechen konnten, und wo sie das abbrodelnde Material gefassen haben. Sachverständige erklärten, es habe dazu wenigstens drei Arbeit von zwei Jahren benötigt. Beide halten in ihrem Briefe einen Brief in Besen hinterlassen, worin sie dem Kommandanten und den Ausschreibern ein schickliches Wbio mitnehmen in der Hoffnung auf Zimmerweibchen! Wahrscheinlich haben sie sich unter Beihilfe ihrer Verwandten auf ein fremdes Schiff geschlüpft und mit diesem das Land verlassen.
Zwei Kunstkener.
Man erzählt der „Tägl. Rundschau“ folgende Geschichte, die den Vorzug der Wahrheit hat. Scene: Im Bureau eines h a m b u r g e r Rechtsanwalts. An der Wand hängt eine farbige Kopie von Bödlin's „Toteninsel“. Eine Dame, die den Anwalt konsultiert hat, wirft beim Fortgehen einen langen Blick auf das Gemälde und ruft entzündet aus: „Ach, welche schöne Ansicht von Helgoland!“ Der Herr Doctor juris ist so star vor Erstaunen, daß er die Sprache verliert, und entläßt die Dame mit einer stillen Verwunderung. Bald darauf betrat das Zimmer ein behäbiger Borsänger, der mit dem Rechtsanwalts schon länger gut bekannt ist. Der Jurist erzählt ihm lachend sein Erlebnis mit der kunstverständigen Dame. Da wirft sich der Dike mit Macht in einen Sessel und

bricht unter dröhnendem Lachen in die Worte aus: „Na, aber jo eine einseitige Person. Das sieht man doch auf den ersten Blick, daß das Capri vorzuzieh!“

Milchpaukererei.

Ein Milchhändler in K. war auf Grund einer Polizeiverordnung angeklagt worden, die u. a. bestimmt: Kuhmilch wird nur in zwei Beschaffenheiten zugelassen, und zwar als Vollmilch und als abgerahmte Milch, auch soll die Vollmilch im Handelsverkehr mindestens 3 Prozent Fettgehalt besitzen. Der Angeklagte hatte „Vollmilch“ verkauft, die nur 2,80 Prozent Fettgehalt enthielt. Als G. vom Landgericht zu einer Geldstrafe verurteilt worden war, forderte die Anklagebehörde durch Revision beim Kammergericht an, das Kammergericht, sich nicht strafbar gemacht zu haben, da er keine ungesetzliche Milch verkauft habe, da er keine ungesetzliche Milch verkauft habe, da er keine ungesetzliche Milch verkauft habe...

Vermischtes.

Der Schriftsteller Karl Friedrich Wittmann, bekannt als Redakteur der dramatischen Abteilung der Keltischen Univeritätsblätter, ist in Berlin gestorben. 1839 in Koburg geboren, war er anfänglich selbst Schauspieler. Wohl ein Vierteljahrhundert lang war er Direktor des Theaters auf Helgoland, in kleineren Theaterspielen hat er sich mit Glück versucht. Das Kriegsgericht in Breslau verurteilte den Militärarzt Dr. 28 in Glatz wegen Fahnenflucht zu einem Jahre Gefängnis und Verbannung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Das Schwurgericht in Kottbus verurteilte den Arbeiter Kniebe aus Treppenberg wegen Raubes und Mordes zum Tode. In der Dionisius-Fest in Kassel fand man die Leiche eines ermordeten Kindes. Im Dorfe Saffede bei Hamburg wurde Dienstagabend ein junger Mann, stellenloser Konditorgehilfe aus Hamburg von der elektrischen Straßenbahn (nach Hannover) überfahren und tot aufgefunden. Nachträglich erzählt man, daß der Konditorgehilfe, welcher sich in Gesellschaft von zwei Ritzkollegen beim mit Burlesken des Dorfes Saube in Streit geraten war und furchtbar mißhandelt worden ist. Die zwei Gefährten des Konditors konnten die Flucht ergreifen, letzterer blieb zurück. Es heißt nun der schwere Verdacht, daß der Konditorgehilfe von den Dorfburlesken erschlagen und daß die Leiche nachträglich auf das Straßenbahngeleise gelegt worden ist. Die Familie des Dr. Dittenerberger gibt dessen Tod und den des Fräulein Klein in Potsdam in folgender Form bekannt: „Gestern starb unser Sohn und Bruder Dr. Wilhelm Dittenerberger und seine Frau Fräulein Gabriele Klein. Halle a. S. den 18. März 1903. Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Dittenerberger und Familie.“ In der Nacht vom 6. zum 7. März wütete auf dem Dominium Klein Cula, dem Besitztum des in letzter Zeit mehrfach genannten Burggrafen zu Dohna-Mall mit einer gewaltigen Feuerbrunst. Namentlich große Beden- und Futterhörsäle und viele landwirtschaftliche Maschinen, darunter eine Dreschmaschine mit Lokomotive sind völlig vernichtet. Wegen schweren Verdachts dieser Brandstiftung wurde der Rentier Grulich, ein notorisch wuchsernder Mann, verhaftet. Der Vorfall ereignete sich am 1. März. Vor einigen Wochen wurde über die Verhaftung des Unteroffiziers Degens vom 14. Schwabenerregiment in Kassel, die unter der Bewahmung, wider seine Frau, das Dienstmädchen Samuel, ein Mordversuch begangen zu haben, erfolgte. Er sollte die 3. am Spätabend von der Höhe des Nonnbergs vor dem Juliapark absichtlich in den Fußbalken gestürzt haben, aus dem sie herabfiel wurde. Da der Verdacht hauptsächlich auf den Anzeigen des Mädchens selbst basierte, wurde aber später sich widersprach, erfolgte dieser Tage die Freilassung Degens, der wohl halb die völlige Einstellung des Verfahrens folgen dürfte. In Frankfurt a. M. haben in der Gegend zwischen dem Mühlstein und dem Sankt Franziskus Ueberwachungen eine große Verheerung angerichtet. In einem die Meilen großen Gebiete sind Boote das einzige Verkehrsmittel; man befürchtet, daß viele Menschen vom Verkehr abgeschnitten sind.

Humoristische Gerichtsverhandlung.

(Nachdruck verboten.) G. Berlin, 19. März.

Ein spiritistischer Flug.

Der Sankelmann Paul Knorr war ein überzeugter Anhänger der spiritistischen Lehre vom Verkehr mit der Geisteswelt. Obwohl er selbst nie einen Geist zu Gesicht bekommen hatte, glaubte er doch heiß und fest an die Möglichkeit eines solchen Verkehrs, und bereite jedes Medium, dem es im Trance-Zustande vergönnt sein sollte, mit den Hörgeliebten in unmittelbarem Rapport zu treten. Der allzu leichtgläubige und vertrauensselige Mann probeierte auch bei sich zu Hause das Tischrücken, Geistesflößen und ähnliche Offenbarungskünste und brachte es so weit, daß ihm seine eigene Frau und sein Tochterlein Marie, denen der Spiritismus des Familienbegrüppers nicht unwillkommen war, auf das schmachlichste hinter sich führen. Endlich gingen dem Verblendeten doch die Augen auf. Ein Malergeselle, der einige Tage in seinem Berliner Zimmer mit Renovationsarbeiten beschäftigt war, schlich sich heimlich in den Ladenraum und brachte verschiedene Gegenstände an sich, die er dann, als der Diebstahl entdeckt wurde, im Trance-Zustande als Grüße der Geisteswelt empfangen haben

wollte. Das war selbst dem guten Knorr zu toll. Jetzt regte sich in ihm der kritische Verstand. Er begann zu zweifeln und erbatte gegen den mediumistischen Malergesellen Anzeige wegen Diebstahls.

In dem zur Verhandlung der Sache anstehenden Termine lagen die angeklagten Geisteskräfte in Gestalt eines leeren Portemonnaies, einer Metallbrette und eines Taschentuchens auf dem Richtertische. Der Herr. Anklagter, bekennen Sie sich des Diebstahls schuldig? — Angekl. (Malergeselle P.): Ja, kann bloß sagen, ich weiß nicht, wo der Geld in meine Taschen gekommen ist. Ich hatte meinen Koffer ausbezogen, bevor ich an die Arbeit fing, und als ich ihm später wieder anzog, fanden die Geisteskräfte auf einmal darin. Ich sehe hier ganz unglücklich auf dieses Koffer und kann mir den ganzen Koffer nicht erklären. Der Herr. Richter: Können Sie gegenüber dem Zeugen Knorr behaupten haben, die Gegenstände seien ein Geschenk der Geisteswelt? — Angekl.: Ja, spiritistisches Medium in Beziehung stehen. Ist das richtig? — Angekl.: Wo wird ich sonst sagen! In Zeitschriften, Portemonnaies und Geistes-Koffer habe ich nie gelesen und würde bei selber noch fräulichen Mumpfs halten. — Der Herr. Richter: Sie wissen, daß der Zeuge überzeugter Spiritist war? — Angekl.: Davor ist er in der ganze Viertel bekannt. Ich habe aber bloß gesagt, ich würde partu nicht, wie die Sachen in meine Tasche gekommen sind, die müße er besser selbst da rineinschmeißeln haben. Der Herr. Richter: Sie erklären, daß er die Gegenstände mit Bestimmtheit als sein aus dem Geschäft abhanden gekommenes Eigentum wiedererkennt, und fährt dann fort: Ja, hatte mir nach der Berliner Zimmer gegeben, um mal zu sehen, wie er mit der Malerei zusammen kam. Der Herr. Richter: Sie erklären, daß er die Gegenstände mit Bestimmtheit als sein aus dem Geschäft abhanden gekommenes Eigentum wiedererkennt, und fährt dann fort: Ja, hatte mir nach der Berliner Zimmer gegeben, um mal zu sehen, wie er mit der Malerei zusammen kam. Der Herr. Richter: Sie erklären, daß er die Gegenstände mit Bestimmtheit als sein aus dem Geschäft abhanden gekommenes Eigentum wiedererkennt, und fährt dann fort: Ja, hatte mir nach der Berliner Zimmer gegeben, um mal zu sehen, wie er mit der Malerei zusammen kam. Der Herr. Richter: Sie erklären, daß er die Gegenstände mit Bestimmtheit als sein aus dem Geschäft abhanden gekommenes Eigentum wiedererkennt, und fährt dann fort: Ja, hatte mir nach der Berliner Zimmer gegeben, um mal zu sehen, wie er mit der Malerei zusammen kam.

Erfahrung macht klug.

Wenn Kinder an schlechter Verdauung leiden und sonstige Kennzeichen geben, daß das System nicht die für ein kräftiges Wachstum nötige Nahrung aufzunehmen vermag, dann empfiehlt es sich, je neben der gewöhnlichen Nahrung Scotts Emulsion einzunehmen zu lassen. Gulen 61, bei Court in Westfalen, den 27. Januar 1902. Mein Kind Alma war im Alter von 10 Monaten sehr schwächlich, blaß und blutarm, hatte keinen Appetit zum Essen oder Trinken und konnte nicht schlafen. Wir hatten bereits alle Hoffnung aufgegeben, daß je etwas aus ihr werden würde, da keines der angewandten Mittel bei ihr anzuwenden wollte. Da machten wir einen Versuch mit Scotts Emulsion und sahen zu unserer Freude schon nach kurzer Zeit, daß sie der Kleinen sehr gut bekam. Bei weiterem Gebrauch erholte sie sich außerordentlich, bekam so guten Appetit, daß es ihr vom frühen Morgen bis zum Abend schmeckte, und war bald so kräftig, daß sie allein stehen konnte, was noch vor wenigen Wochen niemand ihr möglich gehalten hätte. Sie nahm Scotts Emulsion so gern, daß wenn sie dieselbe nicht gleich nach dem Essen bekam, es mit ihr nicht auszuhalten war. Mit Achtung (gez.) Karl Kraus.

Scotts Emulsion. Von allen diesen Mitteln, die der medizinischen Profession zu Gebote stehen, einem geschwächten System neue Lebenskraft und Widerstandsfähigkeit zuzuführen, ist wohl das wichtigste Lebenskraft. Es gibt nun einen Weg, dieses sonst so schwer verdauliche, fette Öl einzunehmen, ohne der Verdauung Schwierigkeiten zu bieten und gleichzeitig den widerlichen Geschmack des Trances zu umgehen, und dieser Weg heißt Scotts Emulsion. Diefelbe ist von je angenehmen Geschmack, daß Kinder sie sogar als einen Belohnung mit besonderer Vorliebe einnehmen und ferner verursacht Scotts Emulsion dem Magen nicht die geringsten Beschwerden. Ja, Scotts Emulsion befördert die Verdauung auf mannigfache Art und ermöglicht, die munderbaren Eigenschaften des Lebenskraft ohne seine Nachteile allen zugänglich zu machen. Ähnlich in allen Apotheken Deutschlands, aber nur in Original-Flaschen in Karton mit lachsfarbenem Umschlag und wie late nach Gewicht. Eine Kopfbote von Scotts Emulsion (in genauer Nachbildung unserer Original-Verpackung) bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einlieferung von 40 Pf. in Briefmarken zur Zahlung von Porto, Verpackung und Unkosten zu Diensten. Man wende sich an Scott & Borne, Ltd., Frankfurt a. M., Spieckertstr. 5. Versandliste: Feinherb Medizinisch-Beobachter 1500, prima Glacein 500, unterphosphorigsaures Kalz 43, unterphosphorigsaures Kalz 20, Pulv. Tragant 70, feinstes arab. Gummi pulv. 70, destill. Wasser 1400. — Hierzu aromatische Emulsion aus Jizmit, Mandel u. Gauthier-Öl je 2 Tropfen.

Nasol ist bei **Infuzionen und Schnupfen** von **stauenerregender Wirkung.** In Apotheken. Chem. Labor. Dr. C. Krause, Leipzig

Kirchennachrichten.
Lambertikirche.
Am Sonntag, den 21. März: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Bultmann.
Am Sonntag, den 22. März: 1. Hauptgottesdienst 8 1/2 Uhr: Sakramentprediger Schipper. 2. Hauptgottesdienst 10 1/2 Uhr: Konfirmation: Pastor Wilkens.
Kinder-gottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Montag, den 23. März: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Mittwoch, den 25. März: Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Wilkens.
Am Freitag, den 27. März: Passionsgottesdienst 6 Uhr: Pastor Wilkens.
Die Kirchenbücher werden geführt im Bureau der ersten Pastoren Amalienstraße 20, und zwar nur an Werktagen von 10—1 Uhr.

Elfiabethstr.
Sonntag, den 22. März, vorm.: Kein Gottesdienst. Abends 8 Uhr: Passionsgottesdienst: Pastor Thien.

Garnisonkirche.
Am Sonntag, den 22. März: Militärgottesdienst 10 1/2 Uhr: Divisionspfarrer Rogge. Kinder-gottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Schnurburger Kirche.
Am Sonntag, den 22. März: Abendmahlsgottesdienst 9 Uhr: Pastor Köster. Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Reil. Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Reil. Sprechstunden an Wochentagen morgens von 8—11 Uhr und nachm. von 3—4 Uhr.

Kirche zu Ohmstedt.
Am Sonntag, den 22. März: 10 Uhr: Gottesdienst. 11 Uhr: Beichte und Abendmahl. Pastor Köllner aus Goerßen. (Anmeldungen so möglich vorher mündlich oder schriftlich in der Pastorei.)

Kirche zu Everßen.
Sonntag, den 22. März, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst.

Kirche zu Den.
Am Sonntag, den 22. März: 9 1/2 Uhr Gottesdienst; nach Schluß desselben: Beichte und Abendmahl. Pastor Bultmann aus Oldenburg.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr. 4. Hochamt 10 1/2 Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Evangelische Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9 1/2 und nachm. 4 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9 1/2 u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.
Ev. Männer- und Junglingsverein.
Sonntag, den 22. März, abends 8 Uhr: Versammlung Mühlentstraße 17. Gäste willkommen.

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Violinen
Schul-Violine mit Holzkast, Bogen M. 15.—
Feine Solo-Geige u. Stimmgabel, Colophonium, Violinschal. „ 20.—
Künstler-Geige m. Kast. (Viol.-Form) u. Zub. M. 30.—
Violinenverzeichn. mit zahlr. Gutacht. gratis u. franko.
Man verlange Violinen-Prospekt Nr. 40.
Gebrüder Hug & Co., Leipzig.

Groß. Ersparungskasse zu Oldenburg.
Bestand der Einlagen am 1. Febr. 1903 18,837,409 M. 68 Pf.
Im Monat Febr. 1903 sind:
neue Einlagen gemacht 225,428 „ 76 „
bagem an Einlagen zurückgezahlt 182,371 „ 31 „
somit Bestand der Einlagen am 1. März 1903 18,880,462 „ 08 „
Bestand der Activa (gleichfalls belegte Kapitalien und Kasseneinlagen etc.) 19,984,873 „ 83 „

Wollstoffe
von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei.
Deutschlands größtes Spezialgeschäft
NICHEL & Co. BERLIN SW. 19.
Leipzigstrasse No. 43. Ecke Markgrafstrasse.
Eigene Fabrik in Erfeld.

Wer Milch nicht verträgt,
versuche dieselbe mit etwas Mondamin — einen Teelöffel voll für die Obertasse 10 Minuten gelocht. Dies verhindert das schnelle Milch-Gerinnen im Magen und macht so Mondamin die Milch leichter verdaulich. Mondamin wirkt auch durch seinen Wohlgeschmack appetitanregend. Eine Auswahlgütererprobter Recepte für Milch- und Nachspeisen, wie auch warme Geträges bieten Brown & Polson, Berlin O. 2, in ihrem „A“-Buch gratis und franco an, man schreibe sofort darum. Mondamin ist überall erhältlich in Paketen à 60, 80 u. 15 Pfg.



Gegen Schnupfen ist der Schuppenfänger „Forman“ anzuwenden, der ärztlich geprüft ist und als „geradezu ideales Schnupfenmittel“ bezeichnet wird. Bei leichtem Schnupfen Forman-Watte (Dose 30 Pfg.), bei hartem Schnupfen Forman-Pastillen 50 Pfg.). zum Inhalieren mittels Niesgläschens. Wirkung **frappant**: Bei beginnendem Schnupfen fast unfehlbar. In allen Apotheken. Man frage seinen Arzt.

Lebensversicherungs- u. Ersparnis-Bank
 Alte Stuttgarter 1834. * in STUTTGART. * Alle Ueberschüsse gehören den Versicherten.
 Seit Bestehen bis Ende 1902
 eingereichte Versicherungs-Anträge 1,145 Millionen Mark
 aufgenommene Versicherungen 931 Millionen Mark
 zu Gunsten der Versicherten erzielte Ueberschüsse 108 Millionen Mark
 Niedere Tarifprämien. Ausserst günstige Versicherungs-Bedingungen.
 Hohe Dividenden.

Zorfmoor.
 Zwirge, Hausmann S. Gullmann dat. läßt auf seinem Westermoor
 Freitag, 27. März cr., nachm. 5 1/2 Uhr:
 80 Tagewerk Zorfmoor zum Abgraben
 in bisheriger Weise wieder verpachten.
 Großenmeer. C. Saake, Aukt.

Zorfmoor.
 Gutbesetzter Funch zu Soy läßt auf ol. Köben Stelle zu Zwirge
 Dienstag, 31. März cr., nachm. 5 1/2 Uhr:
 50 Tagewerk Zorfmoor zum Abgraben
 in bisheriger Weise wieder verpachten.
 Großenmeer. C. Saake, Aukt.

Nachlass-Auktion.
 Folgende, aus dem Nachlass der Fr. Cismanngerdes hiersehit, Alexanderstraße, stammenden Sachen werde ich am
 Dienstag, den 24. März d. Js., nachm. 2 Uhr anfangend, im D o o b'schen Etablissement hies., Alexanderstr., öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
 1 Sofa mit schm. Bezug, 1 runder Sofatisch, 6 Rohrstühle, 1 Kommode, 1 fast neue Nähmaschine, 1 Wäscheschrank, 1 Spiegel, div. Bilder, 1 Kesselbauer, 1 do. für Tauben, 1 Wanduhr, 1 K. Tisch, 1 Zorfschrank, 1 Kohlentasten, versch. Klappschalen, 3 Fach Gardinen m. Bogen u. Nieten, 1 Kleiderschrank, 1 zweith. eich. do., 1 Bettstelle, 1 zweischl. do., 1 vollst. Bett, 1 zweischl. do., 1 Küchenschrank, 1 Geschirrschrank, 1 Küchenschrank, 8 do. Stühle, 1 Kohlen- und 1 Holten-Plättchen, 1 Petroleummaschine, versch. Töpfe und Pfannen, Eimer u. sonstiges Küchengerät, Porzellan u. Glasachen, 1 Tischlampe, 1 Waschtrog m. Böden, 1 Partie Kartoffeln.
 Ferner kommen an zugebrachten Sachen mit zum Verkauf:
 1 Bettstelle, 2 do. m. Matratzen, 8 Rohrstühle, 10 fast neue do., 1 Schrank m. Glasaufsatz, 2 Lehnstühle, 1 Waschtisch, 1 Kleiderschrank, 1 zweith. do., 1 zweith. Wäscheschrank, 1 Sofatisch, 1 Klappstisch, 1 Küchenschrank, 1 Klappschrank, div. Haus- u. Küchengeräte, 1 Kinderwagen, versch. Regentonne, 1 Waschkübel und was sich sonst im Haushalt vorfindet.
 Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernsprecher 536. Auktionator.

Wiesen-Verkauf!
 Im Auftrag habe ich einen größeren Komplex besserer Wiesenländereien (ca. 47 Sch.-S.) an der Alexanderstraße, nahe der Stadt gelegen, zu einem annehmbaren Preise zu verkaufen.
 Jede gewünschte nähere Auskunft erteile ich gern kostenlos.
 A. Parusel, Redaktionsleiter, Dinkelde.
 Willig zu verk. neue Kommoden und eintr. Kleiderschränke.
 Joh. Schmitt, Wollentw.
 Mooshauser Mühle. Das Füllen von 6 Eishämmen an der Eßborn-Halberer Gasse habe ich zu vergeben.
 Feinr. Lange.

Manche alte Wäscherin wäre viel älter geworden, wenn sie nicht die Wäsche so viel hätte reiben müssen, sondern
Dr. Thompsons Seifenpulver mit dem Schwan gehabt hätte. Das macht jede Wäsche mühelos blendend weiss.
 Man verlange es überall!



Am luxuriösesten, solidesten für Gastwirte sind meine **Mammut-Automaten.**
 Meine Automaten werden mit Gramophon-Konzert-Schalldose und Gramophon-Platten geliefert. Zu beziehen durch alle Händler. Auf Wunsch wird der nächstwohnende Händler nachgewiesen.
Carl Below. Mammut-Automaten-Werke, Leipzig 34.
Tüchtige Vertreter, die für eigene Rechnung arbeiten können, überall gesucht. — Kataloge frei.



Lizenz-Abgabe!
 Die Lizenz zur alleinigen gewerblichen Ausübung eines Vibrationsmassage-Apparates (durch mehrere D. R. Patente geschützt und bereits in vielen Universitäten, Kliniken etc. mit bestem Erfolge in Gebrauch) soll für Oldenburg und Umgegend unter sehr günstigen Bedingungen vergeben werden. Dieser Apparat ist das Vollkommenste auf dem Gebiete und stehen feinste Zeugnisse von ersten Autoritäten gern zu Diensten.
 Gesf. Offerten unter B. H. 4214 an die Annoncen-Expediton Rudolf Mosse, Bremen, umgehend erbeten.

Ringofenziegelei-Verkauf zu Rastede.
 Dritter und letzter Termin zum Verkauf der hier im Orte belegenen Ringofenziegelei der Firma Brütje & zur Windmühlen in Liquidation zu Rastede findet nächsten **Mittwoch, 25. März,** nachm. 3 Uhr, in Göffels-Johanns Gasthof hiersehit statt und wird alsdann der Zuschlag erteilt.
 Die Ziegelei besteht aus neuen Gebäuden und Anlagen, sowie aus einem schönen Donlager, 16 Hektar groß, auch ist Torfmoor vorhanden.
 Auf der Ziegelei werden außer besten Saufsteinen namentlich auch Klinker und Dachziegel fabriziert und wird das Fabrikat wegen seiner Vorzüglichkeit sehr begehrt.
 Die Ziegelei kann als eine beste Kapitalanlage mit einem nachweisbar erheblichen und sicheren Reingewinn je r zum Ankauf empfohlen werden. Antritt sofort.
 Jede gewünschte Auskunft erteile ich gern.
 Rastede. J. Degen, Aukt.

Bruthennen.
 Zu verkaufen
 Sambertstr. 48.

Frischens
 Handelslehrlingstitul, Bremen, Martinkirchhof 3. Preisgekrönt mit 2 goldenen Medaillen, silb. Medaille etc.
 In Viertel- und Halbjahreskurzen erballen Damen u. Herren gegen einmal-nützigen Honorar gemäß, feinem Ausbittung als Buchhalter, Stenograph, Korrespondent, Kassierer u. Maschinen-schreiber etc. Eintritt zu Anfang eines jeden Monats. Beginn einzelner Fächer täglich. — 12 Fächer.
 Kostenlose Stellenvermittlung. Prospekte postfrei.
 Zu verk. eine zweischl. Bettstelle mit Matr. Vormittags zu versehen. Hoagemannstr. 18 oben.
 Willig zu verkaufen wegen Halbver mehrere Haushaltungsgeräte.
 Alexanderstr. 24.
 Gesucht ein Burche zu leichten Arbeiten. Kost außer dem Haus. Langestraße 26a.



Patentamtlich geschützt.
Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser!
 Vertreten gesucht!
 Radsport und Wassersport vereinigt im „Hammonia-Schrauben-Tretboot“ von Eimsbütteler Maschinenfabrik vorm.: Friedr. Filler, G. m. b. H., Hamburg 19.



Amerik. Glanzstärke
 mit Schutzmarke „Globus“
 gibt die schönste Plättwäsche.
 Überall vorrätig in Paketen à 20 Pfg.



Westf. Zementwaren- u. Ringofen-Werke
G. Hüsing & Le Claire, G. m. b. H.
 Burgsteinfurt, Alt, Schüttorf, Suddendorf, Cusbedden, Fürstena. Zement-Doppelfalzziegel.
 Verland 1902 ca. 1 1/2 Millionen. Lieferanten für die Rentengüter der Provinz Westfalen und für das Banamt des Bezirkt. Bauvereins.
 12jährige Garantie für Dichtigkeit.
 Sämtliche Zementwaren: Rohre, Säulen, Fensterbänke, Türplatten, Viehtröge etc. in Ia Qualität zu billigen Preisen.
 Feinste Zeugnisse zur Verfügung.
 Ringofen Alt bei Burgsteinfurt: Rote und gelbe Verblender, Sockel u. Profilsteine, rote Drainrohre, 1 1/2-6 l. St.
 Ringofen Schüttorf: Rote Schieferen-Radialsteine zu Kammen jeder Größe, Trottoir-Klinker etc.
 Lieferanten der roten Verblender für das Reinigen-Seminar-Burgsteinfurt, Haus Loreto-Beer, Knaben-Erziehungsanstalt „Haus Hall“ bei Bietringen usw. — Vertreter gesucht. —

MEY'S Stoffwäsche
 aus der Fabrik der Kgl. Siech. und Kgl. Rumän. Heiliferanten
MEY & EDLICH, Leipzig-PLAGWITZ.
 Billig * praktisch, elegant, trägt jedes Stück.
 Vorrätig in Oldenburg bei: Alb. Finkewirth, Carl Müller, Langestraße 34, G. Schrapper.
 Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils nach unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich **echte Wäsche von Mey & Edlich.**

Sparen hilft der Hausfrau die altbewährte **MAGGI-Würze**. In allen Flaschengrößen stets vorrätig bei **Joh. Bremer, Delikatessen und Wurstfabr., Haarenstrasse Nr. 31**
W. Weber, Langestr. 86, empfiehlt seine für jede Jahreszeit passenden **Reform-Beinkleider.**
 Eigene Anfertigung. — Garantiert guter Eig. — Dünne, nicht auftragende Dauer. Billige Preise. Auswahlfendungen zu jeder Zeit.
 Oberhof-Altendorf. Müller Anton Büsing dafelbst läßt umzuge- talber
Sonnabend, 28. März cr., nachm. 2 Uhr anfangend,
 1 milchende, wieder bel. Kuh,
 1 neu milchende do.,
 1 Kuhrind, 1 Kalb,
 1 trächlige Stute, kräft. frommer Einpänner,
 3 Säue mit Ferkeln,
 3 trächlige Säue,
 8 größere Ferkel (drei Monat),
 1 fast neuen starken Uferwagen mit eis. Achsen, 1 fast neuen Federwagen, 1 neuen Sandtrög, Schweine-fasten, Petroleumfässer, 1 Schlitzen mit Aufzug, 1 Reimalwage, Pferdegeschirr, Pferdebedeckn, Fußbedeckn, 1 Wagenlaken (wasserdicht), mehrere Hundert gute Wuchstücker, neue Hecke, Halmstern, 1 Schwager, Küchenschrank, Felleboute, 1 Kl. Schreibpult, 1 Nähmaschine u. was sich sonst vorfindet, öffentlich meistbietend verkaufen.
 Großenmeer. C. Saake, Aukt.
 Zu verkaufen eine junge gute Kuh. H. Eubr, Burgstr. 8.



Wunstorfer
Portland-Cementwerke A.-G.
 Wunstorf.
 Telegr. C. 100.
 Cementwerke Wunstorf.
 Fabrikat von grösster Gleichmässigkeit, Vollunbeständigkeit und Maßfestigkeit.
 Schnell-, Normal- und Langsam-Binder.
 Marke I. Ranges. Rein graue Farbe!
 Bestehen d. Fabr. seit 1899. Produktion: 400 000 Fass pro Jahr.
 Fabrikmarke.

Endlich
 das richtige hygien. Schutzmittel!
 Langjähr. erprobt! Höchstlich empfohlen! Höchstlich für jede Familie! Für Herren Mk. 2,00, für Damen Mk. 2,50, Porto 20 Pf. Beschreibung gratis. Als geschlossener Brief 20 Pf. Porto. Laboratorium G. Flechner, Dresden N., 22 T.

Special-Gummiwaren-Haus
Sämtl. Gummiwaren
Pollei & Co.,
 Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*
 Habe stets j. Arbeitspferde zu verk. Fern. Rabben, Weyershausen.

Kiebigzeiger
 kauft zu höchsten Preisen
Georg Müller, Hoflieferant,
 Schüttingstr. 5.
 Gr. Feldbus 5. Nahebe. Zu verk. laufen besser
Wetzener Saathaser
 (Nachbau) a Str. 8 N. 75 J. zur Dorf.
 Das Haus mit Garten
Kaufstr. 6a
 habe ich mit Austritt zu Mai oder später billig zu verkaufen.
 Anzahlung 500 bis 1000 Mk.
Hud. Meyer, Auft.

Modellhut-Ausstellung.
 Habe eine große Auswahl hochfeiner Modellhüte im separaten Zimmer zur gefl. Ansicht ausgestellt. — Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in eleganten sowie einfach garnierten Hüten in allen Preislagen.
G. Horn, Achternstraße 43.

Wauwurfs-Zelle,
 sowie sonstige Zelle von Fischen, Wärdern, Fittis, Ottern, Gafen, Kanin etc. etc. kauft zum höchsten Preise
D. Kölner
 in Leipzig, Brühl 47.
 Zufuhrung, wenn persönliche Lieferung nicht möglich, durch Post erbeten, wofür Betrag umgehend franco eingekandt wird.

600 Fahrräder
 erstklassig deutsches Fabrikat Tourenrad od. Halbrenner, mit voller Garantie, so lange Vorrat reicht, für 110 Mk. ab Versand nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages. Ueber-setzung und Lenkstangenform nach Wunsch. Garantie: Zurücknahme. Nie wiederkehrende günstige Gelegenheit!
Schwerin i. M. Stutz & Co.
 Althenthorf. Zu verkaufen ein Ober. 23. Wieser.

W. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.
 Bringe den geehrten Herrschaften mein gr. Wagenlager in gültige Erinnerung, auch habe mehrere gebrauchte Wagen, sehr gut erhalten, darunter auch 2 Geschäftswagen, 1 Kollwagen, 1 6siger Break mit Anfaß, für Schlachter oder Bäcker passend, fast neu, dann ein leichter Landauer.
 Fahrräder 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100 Stk. 1 Jahr Garantie. Oldenburger, Doppel-schlingel, Vier-Axlerkranzer, Unter gefahren 20 Stk. an. Größe 275, 325-450. Laufenden 5,25, 5,75, 6,50, 7,50 mit Garantie. Schwamm und Räder ohne Garantie noch 6siger. Poppsamen 1,10, extra stark 1,35-1,50. Radkranzer 60 Stk. Schenkel 10 Stk. Kettenschnitten 2-3, 2,50, 3 Stk. Pedalstange 4 Stk. Schrauben, verschid. 3,50. Gläder 9, 18 Stk. Sauglader 75 Stk. an für Reparatoren zum Schlimmeren, auch Steuerrohr, alles erhältlich. Rahmen auslitten 3,50. Multipler-Räder zu constanten Bedingungen. Vertreter auch für nur gelegent. Günstige Gelegenheit nehmer, leichter Regenmantel für Jedem. Hoher Rabatt bei Kauf eines einzigen Fahrrades ohne Verpflichtung zur Abnahme mehrerer Räder. Motor-wagen. Gelegenheitskäufe in mehreren. Kataloge überaus reichhaltig und gratis. Multiplex-Fahrrad-Industrie, Berlin, Alexandrinerstr. 47.*

Dr. Brehmers
 * Heilanstalt für Lungenkranke *
 allbekannte Mutteranstalt
Görbersdorf — Schlesien
 sendet Prospekte kostenfrei durch die Verwaltung.

R. Dolberg,
 Maschinen- und Feldbahn-Fabrik,
 Aktien-Gesellschaft,
 Hamburg, Ferdinandstr. 45.
 Geleise, Weichen, Wagen, Lokomotiven etc.
 Reserveteile stets vorrätig.
Torfmaschinen.
 Reelle Bedienung. Billige Preise.
 Zu Kauf und Miete.
 Vertreter für Oldenburg und Ostfriesland: **Ernst Halbach, Leer i. Ostfr.**

Rob. Hartung,
 Bremen,
 Pelzerstraße 12/13. Pelzerstraße 12/13.
 Specialfabrik mit Kraftbetrieb
 für **Geldschrankbau,**
 bewährte Konstruktion.
Kassetten, Kopierpressen.
 Lieferant hiesiger u. auswärtiger Firmen, Behörden, Sparkassen, Gemeinde-Verwalt., Kirchen, Industrieller u. vieler Private.
 Beste Referenzen. — Permanentes Lager.
 Telefon Nr. 3977. Illust. Kataloge stehen gratis zur Verfügung.

Aktiengesellschaft Isselburger Hütte
 vormals Johann Nering Bügel & Cie.
 zu Isselburg am Niederrhein
 Eisenglasserei, Maschinenfabrik, Emailierwerk u. Messingglasserei
 Aeltestes Werk in der Anfertigung von gusseisernen Fenstern.
 Gegründet 1795.
 Ueber 600 Arbeiter.
 Empfiehlt ferner
Stalleinrichtungen
 für Pferde-, Kuh- und Schweineställe von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung. — Projekte werden auf Wunsch kostenlos ausgearbeitet, hand-derte von bereits angeführten Ställen dienen als Referenz.
 Sämtliche Bauartikel, als Wendeltreppen, Freitreppen, Käpfen für Geschäftshäuser, Balkone, Gitter, Säulen, Dachrinnen, ferner sämtl. che Handeltgswaren, rohe und email. Porzelle etc., wofür Musterkatalog auf Wunsch versandt werden.

Die Preise
 für die noch vorrätigen Waren der Firma **A. Donzelmann,** bestehend in Sticker- und Tapissier-Waren, sind nochmals bedeutend ermäßigt, da das Lager in ganz kurzer Zeit geräumt sein muß.
 Die Vormünder.

Willstein's Honig-Essig.
 Feinster Tafel- u. Einmach-Essig.
 Erhältlich in allen besseren Kolonialwaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen.
Grossherzog. Baugewerk-u. Maschinenbauschule zu Barel a. d. Jade.
 Programme und nähere Auskunft durch den Direktor **G. Dieferer.**

Rochkistfen,
 sowie passende Töpfe trocken ein.
J. H. C. Meyer am Markt.
Magdeburger Sauerkohl, Schnittbohnen
 empfiehlt
Joh. F. Wempe,
 Friedensplatz 2.

Magerkeit
 Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kräftpulver, preisgekrönt goldene Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Streng reell — kein Schwindel. Viele Aufschreiben. Preis Karton mit Gebrauchsanweisung 2 Mk. Postanweisung oder Nachnahme erfl. Porto.
Hygien. Institut D. Franz Steiner & Co.
 Berlin 63, Königgräferstr. 78.

WEGGESCHLOSSENER PERU GUANO
 ANGLO-CONT. FORM.
 HILENDORFF'SCHE GUANO-FABRIK
ÜLLHORN MARKE
 Das Füllhorn auf den Ecken ist rot.
 Nr. 11. 1903.
 Emmerich, Antwerpen, im Januar 1903.

Peru-Guano
„Füllhorn-Marke“.
 Kein anderer Düng-Dünger hat sich seit nahezu 40 Jahren so vorzüglich bewährt wie Peru-Guano, Füllhorn-Marke.
 Um sicher zu sein, unversehrte Ware zu erhalten, achte man bei Ankäufen auf unsere Schutzmarke das
„Füllhorn“
 und auf unsere Firma, die jeder einzeln! Sacht unserer Forderung trägt.
 Man hüte sich vor den unerbittlich ansteigenden vielfachen Nachahmungen.
 Es ist unbedenklich, daß die Herstellung von erstem ange-schlossenen Peru-Guano mit dem Import von Peru-Guano von hohem Stickstoffgehalt Hand in Hand gehen muß, und da dieser bereits seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Belgien, Holland etc. aus-schließlich in unserer Hand gelegen hat, so bietet auch die Füllhorn-marke allein die größte Sicherheit für echten aufgeschlossenen Peru-Guano. Die großen Vorzüge desselben sind seit nahezu 40 Jahren bekannt und empfehlen wir daher die „Füllhornmarke“ auch aufs Wärmste für die kommende Frühjahrssaison.
 Billigere Angebote als die unsrigen sind auf minderwertige Qualität zurückzuführen.
Anglo-Continentale (vormals Ohlendorfsche) Guano-Werke.

Anerkannt seine
Sarzer Kanarien-Roller!
 Diese Vogeltrollen, Hohlkugeln, Knochent, Zuckerpfeifen u. tiefe Pfeifen, Stamm Geißler u. St. Trute, vielfach prämiert, a. St. 8, 10, 15 Mk. und höher geg. Nachm. Garantie für leb. Vnt. u. guten Gesang. 8 Tage Probe. Um-kauflich gefastet. 3 tücherer Preis Dienstädter, Thale a. Sarz.
Anker-Räder
 Modell 1903 sind stets vorrätig
Grünestr. 13 b.

ROSEN
KATALOG. Voll-ständ. Beschreibung ab. 1800 Sorten nebst Kultur-anweisung gratis u. franko bei **Gemen & Bourg, LUXEMBURG,** Grossherzogt. Pariser Weltausstellung Jury-Mitglied. Versand. 20 Pracht-Zur Probe Rosen, niedrig ver-edelt, la Qualität u. sortenecht, franko jede Post- od. Bahnstation für Mk. 6,50
 Zu vert. w. Aufa. d. Weidm. d. Schu-macher-Gerätch. Vadoriterstr. 47.
Hilfe gegen Blutstockung. — Ad. Lehmann, Halle (S.) Sternstr. 5a. Rückporto erb.

Verantwortlich für Politik und Religion: Dr. H. Sch; für den lokalen Teil: R. von Aufs; für den Inseratenteil: P. Rabornis, Rotationsdruck und Verlag R. Schaf, Oldenburg.

4. Beilage

in No 68 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. März 1903

Die Tiper.

Nach dem Französischen bearbeitet von G. Nevel.

[Nachdruck verboten.]

71)

(Fortsetzung.)

76. Kapitel.

Müller hatte Julie keineswegs etwas vorgelogen, als er ihr sagte, daß er hoffe, Querczewski wiederzufinden. Pöblich kam ihm ein Gedanke, den er sofort ausführen wollte. Er begab sich schleunigst zu Georg Stafekus, teilte ihm die Verhaftung mit und sagte:

„Ich möchte gern erfahren, wie es der Farkas gelungen ist, bei der Gräfin als Kammermädchen einzutreten, wer sie empfohlen und wer für sie gutgestanden hat.“

„Ihre Frage setzt mich nicht in Verwunderung,“ entgegnete Georg, „und ich habe bereits dieselbe Frage an die Gräfin gerichtet. Sie hatte eingewilligt, dies Mädchen aufzunehmen, weil sie ihr der Haushofmeister, ein alter, treuer Diener, empfohlen hatte.“

„Woher kamte er sie denn?“

„Das allerdings kann ich Ihnen nicht sagen.“

„Könnte ich den Haushofmeister vielleicht sofort persönlich sprechen?“

„Nichts einfacher als das. Begleiten Sie mich in das Palais Doroutoff.“

Auf die Fragen, die dem Haushofmeister eine halbe Stunde nachher gestellt wurden, antwortete dieser offen und ehrlich:

„Ich hatte seit einigen Monaten die Bekanntschaft eines höchst ehrenwerten Mannes gemacht, der mir einige Gefälligkeiten erwiesen hatte. Als Gegenleistung hatte er mich erndt, eine gemessenhafte Person, die er protegierte, in einem guten Hause unterzubringen. Und so habe ich sie hier bei uns eintreten lassen.“

„Wo haben Sie die Bekanntschaft dieses bewußten ehrenwerten Herrn gemacht?“

„Am Wilhelmshof, wo wir uns täglich trafen.“

„Wissen Sie seine Adresse?“

„Ja, mein Herr, in der Zimmerstraße. — Ich hatte ihm früher mehrere Besuche gemacht. Ich komme soeben von ihm.“

„Wie? Was sagen Sie?“

„Gewiß. Als ich erfuhr, daß sich die Gräfin über das Mädchen zu bekümmern hatte, so werden Sie wohl einsehen, daß mir die Sache sehr unangenehm war. Und so ging ich denn sofort zu ihrem Protektor und machte ihm die heftigsten Vorwürfe.“

„Na, da können Sie wenigstens das Bewußtsein mit sich nehmen, da etwas Hochgeistliches gemacht zu haben.“

„Ichrie jetzt Müller, total mittend geworden.“

Er schickte den Haushofmeister weg, und mit Georg allein geblieben, sagte er zu diesem:

„Sie haben begriffen, nicht wahr? Dieser Mensch war unbedingt Paul Querczewski. Ohne den Besuch dieses Dummkopfes hätten wir jetzt unseren Burden. Jetzt natürlich läuft er schon zum Teufel. Wer weiß, ob wir ihn je wiederfinden!“

Pöblich aber hielt er inne und schloß weiter:

„Aur denn, nein! Er kann uns nicht entwischen! Es ist schon zum zweitenmal, daß mich diese Idee frappiert, und sie kann nicht grundlos sein. Lassen Sie uns überlegen! Warum hat er seine Geliebte, die Farkas, hier in den Dienst treten lassen? Woß um sie den Nachforschungen zu entziehen? Da wäre sie bei ihm in der Zimmerstraße genau so gut verborgen gewesen. Er mußte somit einen anderen Zweck, einen sehr Langem gefassten Plan verfolgen, der sich an eine andere Geschichte anschließt.“

„Als ich vor zwei Jahren beide hier verhaftet habe, wollte ich sein Zimmer, das er bewohnte, von oben bis unten durchstöbern. Der Prinz Schigorin war nämlich bestohlen. Sein Sekretär, der frühere Geschäftsführer Querczewski, hatte an des Prinzen Stelle mittels gefälschter Wechsel eine Million erhoben, die in verschiedenen großen Bankhäusern von Berlin deponiert war. — Was ist aus diesem Gelde geworden? Der Prinz hatte aus gewissen Gründen, um einem Skandal aus dem Wege zu gehen, keine Anzeige erstattet. Querczewski aber hatte ich erst als Flüchtling und entführtenen Judthäusler zu verhaften gehabt. Somit hatte ich weder etwas zu sagen, noch etwas zu tun. Aber es wäre heute wichtig, zu erfahren, ob sich das gestohlene Geld noch innerhalb des Palais befindet. Sie werden gleich begreifen, weshalb. Ich glaube, Sie haben mir gesagt, daß sich die Farkas im Atelier der Gräfin verdeckt hatte?“

„Ja.“

„In welcher Etage befindet sich das Atelier?“

„In der zweiten.“

„Ganz recht. Es war auch die zweite Etage, in welcher der Sekretär des Prinzen Schigorin gewohnt hat. Sonach mußte wahrscheinlich auch dessen Zimmer herhalten, um das Atelier auszubauen.“

„Sehr wahrscheinlich.“

„Aur!“ rief Müller aus, „dann wollte ich wetten, daß man dort oben, wenn man genau nachsieht, einen Schatz entdecken würde. Ich möchte gern im Interesse unserer Sache Gewißheit darüber haben. Wenn die Million wirklich noch im Palais ist, werden wir auch Querczewski hier im Palais abfangen. Wird mir die Gräfin die Erlaubnis geben, ihr Atelier genau zu untersuchen?“

„Ich will sie fragen gehen — erwarten Sie mich hier!“

77. Kapitel.

Die Gräfin erteilte eilig die Erlaubnis, um welche Müller gebeten. Sie war selbst begierig, zu erfahren, ob sie tatsächlich als unwissentliche Hüterin dieses Schatzes mehrere Jahre bei sich eine Million beherrbergt hatte. Sie wollte selbst bei den Nachforschungen anwesend sein, und vielleicht begte sie neben ihrem Guschuß an eben heimlichen Wunsch, diesen Beamten der Kriminalpolizei mit seiner wirklich unvergleichlichen Geschicklichkeit persönlich kennen zu lernen. So erhielt also dieser Tag seine volle Ergänzung: des Morgens hatte sie dadurch, daß sie die Farkas an der Bludt gehindert, das Bild aufzuhängen,

und des Abends machte sie die Bekanntschaft des Jägers in Person.

Sobald Müller in dem Atelier war, begann er, ohne um irgend eine Auskunft zu bitten, erst die Mauern zu untersuchen, indem er mit dem Finger auf die die Wände überziehenden Tapeten klopfte. Als er vor den Winkel kam, worin sich Julie verdeckt hatte, rief er:

„Da ist ein Lochraum!“

„Janwohl,“ erwiderte die Gräfin, die sich keine seiner Bewegungen entgehen ließ, „diese Tapete verdeckt ein Kabinett.“

„Das ich früher einmal genau kannte, als es noch zur Wohnung Querczewski's gehörte; ich hatte es aber damals nur ganz oberflächlich untersucht. Darf ich es jetzt gründlich durchstöbern?“

„Ganz wie Sie wünschen.“

Er hob den Gobelin in die Höhe, steckte ihn hoch und trat ein.

Nach einigen Sekunden flüchtiger Prüfung des dunklen Raumes bemerkte er, daß in einer Ecke das Tapetenpapier abgerissen war. Der Riß schien noch ganz frisch zu sein.

„Gut,“ sagte er sich, „eben hatte Julie ihr kleines Geschäft begonnen, als sie darin unterbrochen wurde.“

Er setzte seine Untersuchung fort, pochte an die bloßgelegten Ziegel und bemerkte, daß einige nicht ganz fest saßen. Er züngelte ein Stemmeisen zwischen zwei Ziegeln, und es gelang ihm, den einen herauszudrehen. Die beiden anderen wurden nun noch leichter entfernt als der erste, und alsbald kamen vier in Papier eingewickelte Pakete zum Vorschein.

Er nahm eins heraus und öffnete es. Ein mächtiger Stoß vollkommen erfaltener Banknoten lag darin. Die drei anderen waren ebenso dick und mußten demnach wohl dieselbe Anzahl von Banknoten enthalten: jedes zweihundertfünfzig Gulden.

Sein erster Gedanke war: „Wieviel unfruchtbares Kapital!“

Der Gedanke, daß niemand außer Querczewski die Anzahl dieser Banknoten kannte, und daß nur ein Paket von diesen, selbst nur die Hälfte, für den Entdecker dieses Schatzes ein Vermögen ausmachen würde, kam ihm nicht einmal in den Sinn. Denn er allein hatte ihn doch ohne die Hilfe eines anderen Menschen — bloß halbernd auf Logit und auf Nachdenken, geleitet von seinem Scharsinn, entdeckt.

Mit diesen Paketen beladen und sie an die Brust drückend, trat er in das Atelier zurück und sagte in seiner schüchternen Weise zur Gräfin Doroutoff und zu Georg Stafekus:

„Da ist die Million.“

„Wirklich! Bei Gott, das ist zu wunderbar!“ rief die Gräfin aus, die ihre Bewunderung nicht länger zurückhalten konnte. „Und Ihnen ist es gelungen, diesen Fund zu tun.“

„Ganz einfach, Frau Gräfin, indem ich mir sagte, daß bei dem Charakter einer Julie Farkas, wie ich ihn an ihr kenne, sie gute Gründe gehabt haben mußte, in dieses Haus wieder zurückzukehren und sich in dem Kabinett zu verdecken.“

„Sie sind wirklich von einer unfaßbaren Geschicklichkeit, mein Herr, und ich mache Ihnen mein Kompliment. Aber was sollen wir mit dem Gelde anfangen? Es gehört nicht mir. Es gehört dem früheren Eigentümer des Palais, dem Prinzen Schigorin.“

„Wollen Sie die Güte haben, Durchlaucht, es wenigstens für den Augenblick aufzubewahren und mir Zeit lassen, meine Werbung zu erstatten. Ich würde mich fürchten, eine so große Summe aufzuheben.“

„O, man könnte sie Ihnen unbesorgt anvertrauen. Man weiß wirklich nicht, was man an Ihnen mehr bewundern soll, Ihre Geschicklichkeit oder Ihre Ehrlichkeit.“

„Meinen Geist und Verstand, Durchlaucht. Ich habe mir ihr infolge von Uebung und langjähriger Praxis erworben. Die andere Eigenschaft, von der Sie sprechen, ist ja ganz natürlich — und man muß mir dafür keinen Dank wissen.“

Nach diesen Worten, die ihm wohl erlaubt waren, zog er sich zurück. Er war stets mehr Mann der Tat als des Wortes.

(Fortsetzung folgt.)

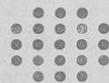
Spiel- und Rätselleke. Bilderrätsel.



Wortspiel.

Zwei Wörter finds, die leicht man findet,
Das erste schä t, das zweite bindet,
Das zweite deutet himmelwärts,
Das Ganze lindert unsern Schmerz.

Homogramm.



- 1. Nagetier.
- 2. Teil des Laues.
- 3. Landwirtschaftliches Gerät.

Die Buchstaben AA, BBBB, DD, EEEEE, I, NN, RR, SSS sind nach dem Muster obiger vier derart zu ordnen, daß die drei waagerechten Reihen gleichlautend mit den drei senkrechten sind und Wörter von der beigefügten Bedeutung bilden.

Zauschrätsel.

Aber, Rosen, Gasse, Fessel, Keim, Leiter, Thorn, Dame, Lahn, Bier, Geige, Wette, Esche, Witte, God, Onkel.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umtausch des ersten Buchstaben ein anderes Hauptwort zu bilden. Die Anfangsbuchstaben der neuen Wörter müssen im Zusammenhang eine Einrichtung der staatlichen Fürsorge für die Arbeiter benennen.

Ergänzungsrätsel.

. ein, F A . . he, . . . o

Statt der Punkte sind passend Buchstaben zu setzen, so daß bekannte Hauptwörter entstehen, die in anderer Reihenfolge bedeuten: Vornamen, Getränk, buntschimmerndes geflügeltes Insekt, Nahrungsmittel. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die eingeffügten Buchstaben im Zusammenhang gelesen, den Namen eines bekannten englischen Dichters.

Stapelrätsel.

Es ist ein Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach in folgenden Wörtern verdeckt sind, ohne Rücksicht auf deren Silbenteilung.

Reiter, Blendung, Mitternacht, Schweigen, Flederwisch.

Auflösung der Rätsel in Nr. 56 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Kainzzeichen.

Der Charakter: Standhaft.

Des Rätselprinzugs:

So wie im Feld die Blume,

Wächst Sub im Herzen.

Die Härte macht sie dorren,

Die Wärme tränkt sie;

Und wer sie säet,

Reißt, wenn sie festgewurzelt,

Ein Stück vom Herzen.

Paul Hofse.

Des Silbenrätsels: Halle, Edda, Logau, Gobelin, Olga,

Lauze, Abel, Nase, Duell. — Helgoland.

Des Rhythmorätsels: Romeo und Julia, Orden, Mexone,

Cleonore, Oder, Aene, Niel, Diabem, Januar, Ural, Lunde,

Almanau, Amalia.

Begierbild.



Sieh, wie dort der Spitzhube fortläuft, nachdem er die Hunde gesehen!



Zu haben in allen Zinarren-Handlungen.



Bergantung.

Friedrichsfehn. Der Landmann S. Schiller in Friedrichsfehn läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft am **Donnerabend, den 4. April d. J.,**

nachm. 1 Uhr auf, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:
1 junge, nahe am Kalben stehende Kuh,
1 großes u. mehrere kleine Schweine,

10 Hühner,
 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Esstisch, 1 Dg. Stühle, 2 Koffer, 1 Wanduhr, 1 Ledermantel, 2 Fische, 1 gut erhaltene Fahrrad, 1 vollst. Bett, 1 eis. Flugl., 1 Eage, 2 neue Wagenleitern und Federn, 1 neuen Wagenstuhl, 1 Hobelbank, 1 Drehbank, mehrere Hobel und Bohrer, 2 Groppenarten, 2 Borstfellen, 1 Zaunholz, 2 Weicheln, mehrere große und kleine Töpfe, Garten, Sorten, Schüsseln, Seifen u. viele sonstige haus- u. landwirtschaftliche Gegenstände,

ferner:
50 Scheffel Eß- u. Pflanzkartoffeln,
10 Sch.-S. grünen Roggen, etwas Heu u. Stroh.
 Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.
 Billig zu verkaufen eine **eiserne Glasveranda.**
 Auch sind einzelne Artikel davon verkäuflich.
F. Meher & Co., Oldenburg, Roienstr. 2.

Ziegel und Kalk.
 Wir empfehlen unsere prima Falzziegel in allen Farben u. Qualitäten, sowie Hohl- od. Dofenziegel, vorzügliche Drainröhren in allen gebräuchlichsten Größen, Mauer- u. Düngeklaff in bester Qualität und zu billigsten Preisen.
 Vertreter überall gesucht.
F. E. Wömmel & Co., Rotherfelde, Bezirk Döbnabrück.

Schwindsucht=
 leidenden erteile ich aus Dank für die mir gerobene Hilfe Auskunft gegen Retourmarke. **Willy Beidler, Dresden-A., Rabenerstr. 18.**

Dr. Kramers Handelsschule und Einjährigen-Institut Harburg (Elbe).
 Verdiente Anstalt zur kaufmänn. Ausbildung und Vorbereitung zum Einjährigen-Examen für ja. Leute. Schüler mit Volksschulbildung bestanden die freiwilligen Prüfung nach 6-9 monat. Vorbereitung. Gutes Schulpersonal mit steter Aufsicht u. Nachhilfe. Wäpige Preise. Man verlange Prospekte u. Referenzen.
 Im Austr. bill. zu verk. 2 Commerepaletots u. 1 Commimant. Besteckstr. 16

Hilse geg. Blutstoch. Magen Harburg, Bism. b. Weg 15
 Sonnabendabend 7 1/2 Uhr, werden **3 Schweine** ausgehauen, **15 Pfund 50-55 A.**
F. Kramer, Erbenstein, Hauptstr. 57, Solze gegenüber.

Fahrräder
 Modell 1902 mit Hand-Subsidiartrieb liefern gut u. preisw. Maschinen. Einzelteile, Ersatzteile, Reparat. und alle sonstigen Reparaturen. **O. Ammon, Einbeck, Schulstr. 44.**

Neelle, billige Landstelle,
 1 St. v. Hamburg an Chaujeffschön beleg., m. 60 Morgen best. Acker, Wiesen und alte Kuhweiden, gut. massiv. Gebäude, entb. 5 Zimmer u. Zubehö., schön einger. Stallungen u. Scheune, 2 junge Pferde, 7 Milchfüße, 8 Säuen, 4 Schweine, Federvieh, landw. Inventar komplett, Milchverkauf nach Hamburg. **Einnahme für Milch etwa 3000 M., für Vieh u. Holz etwa 2000 M. p. a.), mit sämtl. lebend. u. tot. Inventar u. Grate f. 25.000 M. mit kleiner Anzahl. zu verkaufen.**
 Näheres **F. Köppler, Hamburg, Schanzengr. 45.**

Gildemeisters Institut, Hannover, Leopoldstr. 3.
 Mitbewährte Lehr- u. Erziehungs-Anstalt, die Klassen von Sexta bis Oberprima umfassend. Vorbereitung für alle höheren Militärs- und Schul-Examina inkl. Maturitätsprüfung. Besondere Klassen zur Vorbereitung für **Einj.-Freiw., Fähnrichs- und Seekadetten-Examina.** Pension und gewissenhafte Beaufsichtigung. Im Schuljahre 1901 bestand u. 114. Michaelis 1902 bestanden 50 Jünglinge der Anstalt ihre Prüfungen. Nähere Mitteilungen durch den Direktor des Instituts. **Blumberg.**

Salte stets großes Lager in Defen, Spatherden, Bajafesteln, Fenstern u. zu sehr billigen Preisen.
C. Classen, Eisenhändler, -Nadorst.

Mars-Fahrräder
 konkurrieren sowohl in der Güte als auch im Preise mit jeder Marke. Räder, Zubehörteile u. Reisen liefern zu jedem gewünschten Preise. Gebrauchte Räder zu 50 u. 60 M. **Otto Haven, Donnerdewerstraße 8 oben.**

Hilse * g. Blut. **Timmermann, Hamburg, Nichteir. 33.**
Magenleidenden
 teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir v. jahrelangen, qualvollen Magen- u. Verdauungsbeschwerden geloben hat. **H. Hoeck, Lehrwein, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.**

Blüten-Honig,
 reinlichst sauber ausgepreßt, vr. Pfund 80 A., 10 Pfund 7,50 M., Restlosje 6,50 M. franko, empfiehlt **Joh. Bremer.**

Dämpfigkeit
 chronischer Husten der Pferde **heilbar.**
 Erfolg überaus schnell. Ankaufsmittel. Laboratorium Würzburg (Gesellschaft m. b. H.), Niederlössnitz-Dresden No. 1111.

PATENTE
H.W. PATAKY
 HAMBURG, GR. BURSTAHN 43
 GEGRÜNDET 1882

Frauen.
 Sie werden mit dankbar sein, wenn Sie sich unentgeltl. Auskunft über meine hochwichtige hygienische Erfindung kommen lassen. D. R. Patentamt Nr. 179284. Etwa 1/2 jahrelang brauchbar **2 M. S. Cugelhards, Berlin N. 123, Bergstr. 79.**

Obstbäume und andere Baumshulartikel
 in vorzüglicher Ware, kleinen und großen Quantitäten braucht, verlange Proben und Preise von **G. Heinje, Baumshulen, Ebelecht.**

Zu verkaufen
 ein majest. Wohnhaus mit Erkervorbau und ein Steinachwerkwohhaus, beide mit Obstgärten und jedes besonders gelegen in Rotenburg in Hannover. **H. Wedekind, Maurermeister.**

Christophlack
 als Fußbodenanstrich bestens bewährt, **sofort trocknend u. geruchlos,** von Jedermann leicht anwendbar, gelbbraun, mahagoni, eichen, nussbaum u. graufarbig.
H. Fischer, Langestraße.



Roggenbrotmehl, Roggenkleie, grobe Weizenkleie, Oelkuchen
 n. prima frischer Ware haben wir bei Ladungen und einzelnen Centnern besonders preiswert abzugeben.
Wilhelm Kathmann & Co., Oldenburg.



Kinderwagen, sonst 10-55 M., jetzt 9-30 M. Großart. Ausw. Wahl. Nur bestes Fabrikat.
Sportwagen von 6 M. an.
Bettstellen und Babykörbe.
 Schnitzhölz. von 5 M. an.
 Veranda Möbel in großer Auswahl. Reiseförbe in ca. 15 versch. Größen. Waichförbe von 1,75 M. an.
 Alle Sorten Körbe u. Korbwaren. Sämtliche Gerate für Kinderwagen, sowie Neuaufrichten ders. Reparaturwerkstatt für alle Korbm. **Fr. Lehmann, Korbm., Gaisstr. 10, Gröste Auswahl, billigste Preise.**

Schnurrbart
 die Freude eines jeden Herrn!
Kuhlmanns berühmte Bartpasta
 wirkt in kurzer Zeit. Garantiert unschädlich, 4 Dose 3 Mark per Nachnahme oder vorherige Einzahlung. Briefmarken, nehme in Zahlung.
Wer an Haarausfall (Schuppen (Schimmen) leidet und wieder kräftigen gesunden **Haarwuchs** erlangen will, wende sich vertrauensvoll an **Karl Kuhlmann, Spezialist f. Haar- u. Bartpflege Düsseldorf.**

STENGER & ROTTER, SAMENHANDL. ERFTURT.
 10000 Pack verkauf.
 8000 Pack verkauf.
 10000 Pack verkauf.
 8000 Pack verkauf.
PERLE
 Beigabe für 5 Bälle
 24 Kugeln (Kugeln) in einem Behälter
 1 Pfund (1 Pfund) in einem Behälter
 1 Pfund (1 Pfund) in einem Behälter
 1 Pfund (1 Pfund) in einem Behälter

Wilh. Kruses Sargmagazin, Mottenstr. 23,
 empfiehlt bei vorkommenden Trauerfällen sein großes Lager in **Metall- und Holzjargen.**
Uebernahme ganzer Beerdigungen.
Gelegenheitsauf.
 Große Betten m. kl. unbed. Federn, Ober- Unterbett u. Kissen zu 11 1/2 M.
Pracht. Hotelbetten 17 1/2 M.
Ausstattungsbetten 22 1/2 M.
 Nichtpaß, abhe. Betrag retour. Preis. gratis.
A. Kirchberg, Reipzig 36.
 Ohne Kapital können den meiste Schönen Privaten **Rückzahlung** in **14 Tagen** mit **Vorkasse** **Rückzahlung** in **14 Tagen** mit **Vorkasse** **Rückzahlung** in **14 Tagen** mit **Vorkasse**

Wer viel Geld will
 verd. im In- u. Ausland verkl. Beoich. **Ausf. grat. Int. Curt. Bur. Berlin W. 30.**
Snaien. Bedarfsartikel
 für Herren und Damen. **Special-Oferten** verkl. gratis u. franco **W. H. Miolck, Frankfurt a. M.**

Adolf Harms, Spezial-Uhrengeschäft, Langestraße 49,
 empfiehlt sein großes Uhren-Lager für **Konfirmations-Geschenke.**
 Ferner in reicher Auswahl: **Uhrketten, Anhänger, Broschen Ringe, Knöpfe, Brillanten etc.**
*** Zu verkaufen. ***
Gärtnerei an bester Lage der 511. Vorst. Dremsen m. f. neuem Wohnhaus voll mit sämtl. Inventar, 5 Gewächsh. 8 ac. Pflanzenbest. jeder Alters äußerst preiswert verkauft werden.
F. W. Nienstaedt, Bremen, Egeleit. 19.

Dr. Goldmanns Einjährig-Institut
 Hamburg, Neuerwall 50.
 Seit 33 Jahren die bekanntesten vorzügl. Erfolg. Sorgf. Beschäft. m. jed. einz. Schüler.
*** 15. April Beg. d. Semesters * Prospekte auf Verlangen. ***

Für Weinkenner!
 1900 Feltlinger 60 Pf. } per Fl.
 1900 Erdener 70 " }
 1899 Kanemer 90 " } ohne Gl.
 1900 Schatzberger 100 " }
 sehr aromatisches u. vornehme Weine empfohlen unter Garantie **Hans Dehnen & Co., Weingut, Linz a. Rh.**
 Empfehle als vorzügliches, selbst erprobtes

Süßenfutter
 Martens' Fleischzwieback p. Pfd. 20 A.
 Dofenröhre " " 15 "
 geschälte Hirse " " 15 "
 Nahrungsalz als Beigabe " " 15 "
Aug. Scheelje
 Donnerdewerstraße 28.



Champagner gegen Krätze
 versendet zu 3,50 u. 5,50 fl. Nachh. **Apothete Lembert i. Wehr.**

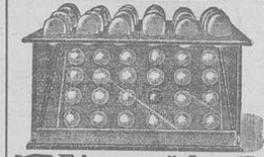


Wer viel Geld will
 verd. im In- u. Ausland verkl. Beoich. **Ausf. grat. Int. Curt. Bur. Berlin W. 30.**
Snaien. Bedarfsartikel
 für Herren und Damen. **Special-Oferten** verkl. gratis u. franco **W. H. Miolck, Frankfurt a. M.**

Gasthof zum Adler, Ausschank von Lichtenhainer, Carl von Ronnen.

Henkels Bleich-Soda

Damen (uden pd. distr. Austr. bei Frau Leenne, Gebamme 1. Kl. Welfenradt bei Herbesthal, Kirchstr. 80 (Belgien).



Bierprüfer
 D. R. G. M. 188501.
 ermöglicht ein Durchleuchten größerer Anzahl Bier ohne Zeitverlust. Daher unentbehrlich für Bierverbraucher, Genossenschaften, Kolonialwaren-Händler, Hotels und Bäckereien, sowie jeder größeren Gastabteilung.
 Nach Orten, wo nicht erhältlich, versende direkt gegen Nachnahme von Mk. 6 fr. inkl. Verpackung.
Wiederverkäufer Rabatt. **J. H. Onken, Radebe.**

Villa
 im Dorort Hamburgs, mit Stallung und großem Garten, soll billigst verkauft werden. Näheres **Anton Trapp, Hamburg I, Dolstenhof.**

Reellen und großen Verdienst sind Damen u. Herren. **Relevanten** lassen sich meinen aus 525 Firmen von allen Branchen bestehenden Kataloge senden.
Wilh. Fleutge, Braunschweig, Postfach.

Für Fischer!
 Im laub. Ausschank, Buchenholz, extra stark: Fischfüße, ungef. Caß 1,20 M., gef. 1,40 M., Bettfellen, 1,15 m hoch, ungef. 1,70 M., gef. 2 M., Bettfellen, 1 m hoch, ungef. 1,50 M., gef. 1,75 M., Fischfüße, extra stark, alt, gef. 2,80 M., neu 2,50 M.
Carl Müller, Ahterst. 7, Ahterst. 7.

Gerechtigkeit
 hat das Reichsgericht watten lassen, als es entschied, daß die Beteiligung bei der **Württ. Orient-Anleihe** (Schuldschein) in Stuttgart in allen deutschen Staaten gestattet ist. **30ten Monat große Gewinnziehung**
 und Gewinnverteilung. Auf jedes Lot 1 Ziffer. Gesamtverl. 500.000, 135.000, 130.000, 90.000, — Jahresbeitrag 2 A 20, vierteljährlich 2 A 15, monatlich 2 A 5. Gewinn vertheilt bei der Ziehung: **3. Stegemeier, Stuttgart, Koenigsstr. 4.**

Robert Zimmermanns Malz-Extrakt-Gesundheitsbier
 wird von vielen Aerzten als Stärkungsmittel bei Appetitlosigkeit, Blutmangel u. Konvaleszenz, sowie bei Husten und Brustkrankheit bestens empfohlen. Gleichzeitg ist dasselbe ein wohlschmeckendes Tafelgetränk.
Niederlage:
S. Osendorf, Oldenburg, Pierdemarkt 5.
Robert Zimmermann, Berlin N., Ziegelstraße 3.
 Gegründet 1867. Telefon 3. 1877

Cremerfarbe für Gardinen, Klüssige Cremerfarben, Ansbürschbar. Handduschfarbe, Braunsche Stofffarben.
 Droo gegenhandlung von Apotheker **E. Sattler, Haarenstr. 44.**

Große Ketten 12 M.
 (Gehert, Handketten, zwei Ketten) mit gerichtet, neuen Ketten: **Gusta v. Lustig, Berlin 2, Prinzessinallee 46.** Preisliste folgen. **Ret. 500 Biele Werteanwartschaftschein.**
Café Fricke, 22 Gaisstr. 22, nahe dem Theater. **Ausschank von f. Wein, Bier, Liqueur, Kaffee, Thee u. Chocolade u. i. w.**

Rolfes Pulcherrima-Fahrräder,

Modell 1903, werden in 4 verschiedenen Ausführungen hergestellt, als: Nr. 10 A 185, Nr. 11 A 165, Nr. 12 A 145, Nr. 13 A 125. — Bei Damenrädern erhöht sich der Preis für jede Nummer um 10 A. — Kataloge werden gratis versandt. — Solvente Vertreter gesucht.

G. Rolfes, Fahrrad-Fabrik, Vechta i. O.

Leistungsfähigste Reparaturwerkstatt für Fahrräder aller Systeme.

Billigste Bezugsquelle für Zubehörteile.

Mein Ausstattungs-Geschäft
in Möbeln, Teppichen und Gardinen halte Brautleuten bestens empfohlen.
Möbel von den billigsten bis zu den feinsten.
Führe stets großes Lager und liefere nur solide dauerhafte Arbeit zu den billigsten Preisen.
Ganze Aussteuer nach auswärts franko Bahnstation.
C. Mühlmeier, Haarenstr. 30.

Polytechnisches Institut, Friedberg
in Hessen
Programme Konstr. Prüfungs-Kommission.

I. Gewerbe-Akademie für Maschinen-, Elektro-, Bau-, Ingenieur- und Baumeister, 6 akad. Kurse.
II. Technikum (mittlere Fachschule für Maschinen- und Elektro-Techniker, 4 Kurse.)

Aus erster Hand
kauft man bei mir einen **Puck-Phonographen** mit 10 Walzen für 12 M., einen **Imperial-Phonogr.** mit 10 Walzen für 18 M., **Ausgedachte 18 Walzen à 80 J.**
Neu! **Torpedo-Harmonika** mit eingelegter Torpedopfeife.
Das Instrument lacht, weint, heult, singt, hat 2 Reg., 50 Stimmen, Stahlfederball, Preis M. 7,50 (nicht mit Neuradner zu verwechseln).
Besand der Nachnahme.
Mußthaus E. Stein, Berlin, Brunnenstr. 25s.

Wichtig für Landleute und Hausbesitzer!
Für 5 - fünf Mark - das Dach
In Ordnung hält man durch „Sindol“, die beste Anstrichmasse für unedle, aber halt veredeln, erzieht eine neue Gasse Zappe und kann bei Ausbruch durch Regen ausgeführt werden. — Ein „Sindol“ hält 5 Jahre. Doch mit Zinkblech, auch für 20 qm Fläche à 5, für 50 qm à 10, für 100 qm à 15, für 200 qm à 25, geg. Einlede, d. Betrages od. geg. Nachn.
Louis Lindenberg, Dachdeck-Bedarf, Asphalt-Pappe-Fabriken, Hamburg, Berliner Thor 5 d.

In Ihrem Interesse
verlangen Sie bitte gratis und franko meine Preisliste über bewährte hygienische Spezialitäten.
Karl Franke Nachf. (Inh.: A. Schulz)
Leipzig, 13, Bayerschestr. Nr. 12.
Special Versandh. f. Gesundh.-Artikel.

Preussischer Beamten-Verein in Hannover
(Protector: Seine Majestät der Kaiser)
Lebensversicherung-Gesellschaft für alle deutschen Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte, Geistliche, Lehrer, Lehrerinnen, Rechtsanwälte, Ärzte, Bahnärzte, Tierärzte, Ingenieure, Architekten, kaufmännische und sonstige Privat-Beamte.
Versicherungsbestand 232.815.007 M. Vermögensbestand 73.000.000 M.
Nebeffekt im Geschäftsjahre 1902 rund 2.500.000 M.
Alle Gewinne werden unverzüglich zu Gunsten der Versicherten verwendet. Betrieb ohne bezahlte Agenten und deshalb die niedrigsten Versicherungspreise aller deutschen Gesellschaften.
Über rechnen kann, wird sich davon überzeugen, daß der Verein unter allen Gesellschaften die günstigsten Bedingungen bietet.
Zuwendung der Druckkosten erfolgt auf Anfordern kostenfrei durch die Direktion des Preussischen Beamten-Vereins in Hannover.
Bei einer Druckkosten-Anforderung wolle man auf die Ankündigung in diesem Blatte Bezug nehmen.

Deseniss & Jacobi, Aktiengesellschaft, Hamburg, etabliert 1867.
Artesische Brunnen, Pumpen
für Hand-, Kraft- und Dampftrieb.
Brechluft-Pumpen D. R. P.
Seit Beginn unserer Tätigkeit betreiben wir als Spezialität die Anlage von **Wasserversorgungen** im Großen für Industrielle, Landwirte, Gemeinden, Behörden etc. Unser 1860 Anlagen ausgeführt, darunter die tiefsten und reißenden artesischen Brunnen.
10 Medaillen und Diplome. Erste Referenzen. Prospekte gratis.

Elektrische Taschenlampe.
Diese Lampe ist durchaus kein Spielzeug, sondern leistet unbezahlbare Dienste bei tausendfacher Gelegenheiten, z. Bsp.: bei Einbrüchen und Diebstählen sind die Diebe durch einen Druck taghell zu beleuchten und zu erkennen, bei nächtlichen Unglücksfällen, bei Verirrungen im Dunkeln, beim Suchen nach dem Schlüssel, auf dunklen Treppen spendet unsere Lampe jederzeit durch einen Druck das nötige Licht; gefährliche Gänge sprechen vor dem grellen Licht zurück und suchen das Weite, u. s. w., mithin unentbehrlich für Jedermann.
Preis inkl. Sans 3.30 M. Nachnahme. — Wer 6 Stück auf einmal bestellt, erhält die 7. Lampe gratis. — Großer, reich illustrierter Katalog umsonst u. frk.!

Für Konfirmanden:
Gut gearbeitete **Knopfstiefel**
(Nr. 36-41) schon von 5 M. 50 J an empfindlich.
L. Helmerichs,
Langestraße 25.

Billig zu verkaufen ein fast neuer, schwarzer **Gehrockanzug**.
Rummelweg 1, ob.

Gummi-Artikel,
Barifer Reubetten, für Herren und Damen. Zylinder, Breisl. u. Bro. ohne geg. 10 Pf. Porto. **Preis Verleiher,** Frankfurt a. M. 8, Neue Zeil 63.

Premier-Welt-Mark.
Fahrräder
vornehmste, preiswerteste
am WELT-PRÄMIEN-MARKT.
Katalog gratis
Premierwerke Nürnberg-Doos

Tagl. fr. **Rohfleisch** sowie **Agelholz** bei **J. Speiermann, Kurwidstr. 25.**

Rosen,
hochstämm. u. niedr., empfiehlt **S. Sparth, Geertsen,** Dampfstraße 31.

Dürkopps Fahrräder „Diana“
sind allen voran.
Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.
Alleinige Niederlage am Plage bei **Fr. Harmdierts,** Kurwidstraße 16.

Klavier-Unterricht
erteilt vom 1. Mai ab **A. Rulfes.**
Näheres Langestraße 30.
Fensterputzler, Scheuertücher, Schwämme.
Wils. Pape, Langestr. 65.

Mache die Herren Landwirte darauf aufmerksam, daß **echt Evensche Pflüge u. Eggen** in Zwischenahn nur allein bei dem Schmiedemeister **Anton Tempel**, in Wessertede nur allein bei Herrn Kaufmann **J. Wüking** zu haben sind.
Die Evenschen Pflüge u. Eggen sind speziell für die Oldenburgischen Bodenverhältnisse gebaut und wird für jedes Gerät volle Garantie geleistet.
Die Evenschen Fabrikate wurden mit vielen ersten Preisen (goldenen und silbernen Medaillen, Ehrenpreisen etc.) ausgezeichnet.
Oldenburg, Pflug- und Eggen-Fabrik von G. Even.

Muskünfte
über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse aus jedem Orte gemäßenhaft und diskret besorgt das **Muskunfts-Bureau v. A. Wolfstsch,** Berlin N. 37. Desgl. Einziehung v. Forderungen. (Geegründet 1884).
Fesen, Birken, Schrubber, Matten in großer Auswahl empfiehlt **Wils. Pape, Langestr. 56.**

Apfelsinen zu **Engros-Preisen.**
Abgabe nur in ganzen oder halben Originalkisten.
in Kisten von **160 200 300** Stück.
groß mittel klein
feinste sizil. Apfelsinen a. Marz 12¹/₂, 11¹/₂, 11¹/₂,
" " Paterno " " 13¹/₂, 12¹/₂, 12¹/₂,
" " Blut " " 16¹/₂, 15¹/₂, 15¹/₂,
Preise per 1/2 Kiste franko. —
In halben Kisten Mf. 1.— Aufschlag für 2 halbe Kisten. —
Versand nur gegen Nachnahme.
Fr. Baldewin, Bremen, Wachtstraße 31.

Seifenpulver „Dies da“
ist nicht zu verwechseln mit den bereits existierenden Pulvern, denn „Dies da“ ist in seiner Zusammensetzung ein **bedeutender Fortschritt** der Seifenpulver-Fabrikation und kann nicht übertroffen werden.
Die Wäsche mit „Dies da“ behandelt, wird blendend weiß und duftet nach Veilchen.
1 Paket = 1/2 Pfund mit Serienbildern a 15 Pfg. in allen einschlägigen Geschäften.
Alleinfabrikant Werner Stemker, Münster i. W.
Engros-Verkauf für Oldenburg: **Joh. Brehl, Bahnhofstraße 5.**
Gebr. Bremer, Seilangewerkschaft.

Bei Bedarf fordern Sie gef. **Preisliste v. d. Geldschrank-Fabrik P. Fabian,** BERLIN C, Weinmeisterstraße 14.
Lieferant kaiserl. königl. Behörden u. erster Banken des In- und Auslandes.
Ständiges Lager in Geldschränken, Kassetten u. Kopierpressen
Geldschränke unter Anwendung D. R. P. 123 007.
Bester und sich einzig bewahrender Schutz gegen das Schmelzplan **Permalith.**
Auf der Ausstellung für Feuerschutz mit der silbernen Medaille prämiert.

Unentgeltlich
verf. Anweisung z. Rettung von Trübsinn mit u. ohne Verwijfen. — Kein Geheimmittel. —
M. Falkenberg, Berlin, Fidicinfr. 10.
Ueber tausend, auch gerichtlich geprüfte und eidlich erachtete Falsch- u. Anerkennungs-schreiben bezeugen die **Wiederkehr** des häuslichen Glückes.

Lokomobilen
bis 300 Pferdestärken, **Dampfdruckmaschinen, Centrifugalpumpen, komplette Pumpwerke, Torfpressen** zur Herstellung von Pressstoff und Torfbriketts, und **Ziegelei-Einrichtungen** liefert
kauf- und mietweise mit Vorkaufsrecht
Ernst Halbach, Leer (Ostfriesland).
◀ Filiale in Dortmund ▶
Generalvertreter der Firma: **Heinrich Lanz**
Lokomobil-Fabrik in Mannheim.

Rumsch & Hammer, Maschinenfabrik, Forst, Lausitz.
Wäschereimaschinen
für **Dampf- und Handwaschanstalten.**
Von Mark 150,— an. Von Mark 250,— an.
PATENT PLATTE GLANZ-MASCHINE
WASCH-MASCHINE MIT UNTERSCHÜTTUNG UND HANDBREITEN
Ca. 1200 Stück im Betriebe. Ca. 500 Stück im Bestebe.
Wir fabriciren komplette Einrichtungen für Waschanstalten, Leinwand, Mellananstalten, Hôtels etc.

Hamburger Kaffee-Mischung
aus Ia Kaffee und feinstem Karlsbader Kaffeegewirz, 10 Pfd. 6 Mk., 5 Pfd. 3.25 Mk., versendet franko mit Nachn.
Kaffee-Import- und Versand-Haus **Eduard Weber, Hamburg 5.**
Proben gratis u. franko.

Landwirtschaftl. Buchführung, entworfen vom Landw.-Lehrer **E. Dieterichs.**
Molkerei-Buchführung, entworfen von **E. Dieterichs & Mertens.**
Beide Systeme vielfach prämiert, sind die einfachsten u. beliebtesten.
Special-Buchführung für landwirtschaftl. Konsum-Vereine.
Zu Fabrikpreisen zu beziehen von der **Hannov. Geschäftsbücher-Fabrik W. Oldemeyer Nachf., Hannover,** oder von den an den meisten Plätzen Deutschlands bef. Niederlagen.



Um die Sache kurz zu machen!

Die Continental-Fahrrad-Fabrik



Wer mit seinen Pneumatiks wegen vorzüglicher Abnutzung der Mäntel oder Undichtigkeit der Schläuche Ärger hatte und nun endlich

schönsten Modelle und zuverlässigsten Räder der Welt

enorm niedrig. Preisen.

Überall suchen wir Wiederverkäufer und geben **Probemaschinen**

ohne Preiszuschlag ab, ohne dass sich die Empfänger zur Abnahme weiterer Maschinen zu verpflichten hätten. Lassen Sie sich zunächst vollständig kostenlos unseren vornehmen reich illustrierten Katalog nebst Vorzugspreisliste senden. Sie werden finden, dass

Preise enorm billig und jedes Risiko ausgeschlossen ist.

Nichtkonventionelles wird bereitwillig zurückgenommen und der bezahlte Betrag zurückerstattet.

Continental-Fahrrad-Fabrik

von Hermann Prenzlau, HAMBURG I 73.

mit Sicherheit sein Rad benutzen will, wähle nur

Panzer-Pneumatiks Modell 1903.

Panzer-Mäntel geben grösste Gewähr für unbedingte Haltbarkeit während Schläuche, wegen des dazu verwendeten, dickwandigen Gummis absolut luftdicht sind.

Wir geben ab: Panzer-Mäntel in allen Grössen à M. 7.50 Panzer-Schläuche in Dunlop-Vent. à M. 4.50 mit einjähriger schriftlicher Garantie. 2te Qualität: Mäntel in allen Grössen à M. 5.50 Schläuche mit Dunlop-Ventil à M. 3.50 mit gesetzlicher Garantie.

Städtisches höheres technisches Institut zu Cöthen (Anhalt).

(Seit 1. Oktober 1902 unter eigener Verwaltung der Stadt.)
Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, technische Chemie und Hüttenwesen, Keramik, Ziegelei- und Gastechnik.
Beginn der Vorträge u. Übungen am 20. April, Beginn der Immatrikulationen am 22. April.
Meldungen und Anfragen sind an die Direktion bzw. das Sekretariat des höheren technischen Instituts zu richten, woher auch Studienpläne u. Programme kostenlos zu beziehen sind.
Der Magistrat.
Schulz, Oberbürgermeister.

Obstbäume

à 1 Mark.
A. Böhlke, Baumhändler,
Oldenburg i. Gr.

Blitzöl,
klebfreies Fußbodenöl,
Streichfertige Ölfarben
in jedem gewünschten Tone,
Flechtfarbe und alle bunten
Farben zum Stoff-Färben,
Öfenlack,
Fahrradlack in allen Farben,
Goldbronze und Zinktur,
Pinel und Lacke aller Art
empfehlen billigt

Fr. Spanhake,
Spezialgeschäft in Farben
und Lacken,
Kl. Kirchenstr. 7, h. d. Markth.

Technikum Gutin.
Maschinenbau, Hoch- u. Tiefbau,
Spezialfarbe zur Verfarbung der
Holzzeit. Prospekte gratis.

Tisch-Karten, Menükarten
in größter Auswahl
Carl G. Onckens Papierhdl.,
Achernstr. 33.

Berschwunden
sind alle Arten Hautunreinigkeiten
u. Hautausschläge, wie Mitesser, Ge-
sichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte,
Blüth, Leberfl. etc. d. tägl. Gebr. v. Nade-
beuler **Karbol-Zeerjhwefel-Seife**
v. Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden.
allein echte Schutzmarke: **Stechenpferd,**
a St. 50 Pf. in der Hof-Apothete.

Ueber 1000
freiwill. Anerkennungsschreiben!

Fabelhaft billig.
Niedrig veredelte **Prachtrosen**
in den herrlichen Farben
u. besten Sorten, die ununter-
brochen noch in diesem
Sommer bis in den Winter hinein
blühen werden, 10 Stück Mk. 3,
20 Stück Mk. 5, 50 Stück Mk. 10,
liefern in **starken** Pflanzen mit
Namen, Farbe, Kulturangweisung
u. Anerkennungsschreiben **post-**
frei die

Köllner-Baumschulen
bei Elmshorn in Holstein.
Hochstammrosen Mk. 1 p. Stück.
Gefucht ein gut bürgerl. chng.

Koffhaus für 2 Schürer, die
v. Offert ab die Oberrealschule besuch.
Off. u. F. A. bis z. 23. März an
„Diebholzer Str. 10.“, Diebholz erb.

Sanatorium „Villa Margaretha“
i. Nesse bei Bromorhaven.
Alkohol-Entziehung.
Prosp. u. Ansk. d. die Direktion.

Kommoden billig zu verkaufen.
Dumboldstr. 21.

Malton-Totayer p. Fl. inkl.
Malton-Portwein 1.25
Malton-Cherry Mart.

Carl Wille,
Weinhandlung.

Halb geschenkt.

Ein hochfeines, prachtvolles, Kaliber 6 mm, geeignet für Schrot- und Kugelschuss, sehr beliebig zu Vogel- und Scheibenschüssen. Dasselbe besitzt eine hochfeine schwarze Garnitur mit Goldverzierung, Patronenauswerfer, Nussbaumschaft, und ist mit dem amtlichen Beschusstempel versehen.

Für nur 4 Mark.
Um jedem Gelegenheit zu geben, sich was Gutes, Schönes und Billiges anzuschaffen, versende ich **3 Stück für 10 Mark** und **5 Stück für nur 15 Mark** per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Jedes Tesching ist zerlegbar und wird ein Putzstock umsonst beigegeben. 100 Kugelpatronen 1 Mk., Schrot Patronen 2 Mk. Zögern Sie nicht bei solchen Schläuderpreisen, sondern man bestelle direkt bei

Hugo Hengelhaupt, prunkt. Gewehrmacher in Thür. u. Waffenversand.

Für alle Futtermittel, Malz, Brotschrot u. a.

Neue Excelsior-Schrotmühlen
mit vervollkommenen Mahlscheiben.
Deutsches Reichs-Patent.

Vorzüge:
Vollkommen gleichmässige Schrotung.
Grosse Feinheit des Schrottes bei nur einmaligem Durchgänge durch die Mühle.
Wolliges, mehrreihiges Schrot.
Lange Verwendbarkeit der Mahlscheiben.
Hohe quantitative Leistung.
Geringe Betriebskraft. — Einfache Bedienung.

50 Auszeichnungen für Excelsormühlen verschiedener Konstruktion.
— Preisbücher mit Abbildungen kostenfrei. —

Friedr. Krupp Grusonwerk, Magdeburg-Buckau.

Zu verkaufen die Laden-Einrichtung
der Firma **A. Donzelmann,** bestehend aus Sähränken, Regalen, Treten und großen Tischen, letztere sehr geeignet für Schneider oder als Backtische.
Die Vormünder.

Braut-Ausstattungen

sind stets in Arbeit, doch gestatten die vorgeschriebenen Lieferfristen nicht immer die vollständige Ausstellung derselben; während einzelne Stücke jederzeit zur gefälligen Ansicht und Beurteilung der Ausführung ausgelegt sind.

Wäsche-Fabrik, Monogramm- u. Wappen-Stickerei

H. Raabe jun.,
Ausgezeichnet mit goldenen und silbernen Medaillen.
Oldenburg, Haarenstrasse 60 u. Bielefeld.

An christlichen Soan- und Feiertagen ist das Geschäft geschlossen.

Kein Zuckerkranker darf mehr verzweifeln!

Jul. Aug. Höppeners „Zuckerfeind“ Keine Diät mehr nötig! ges. geschützt. 1/2 Literflasche 3 Mk.
Erhältlich in **Lübeck** in der **Löwen-Apotheke,** Johannisstrasse.
Prospekt auf Verl. überallhin versendet
der Fabr. **Otto Schädel, Lübeck.**
Best: vaco. myrtill. 10,3, Ol. tereb. 15,7, Ol. citri. 2,1, spir. vin. 51,5, aqua.

G. H. Brauer, Baumschulen,
Grünenkamp b. Varel i. O., Post- u. Bahnstation Bramlage,
Große Vorräte aller Baumschulenartikel in schöner, gesunder Ware mit prachtvoller Verzierung, Kulturen auf Sandboden in freier Lage, daher gutes Weiterkommen vorzugsweise gesichert.
Preisliste franco. Stollis mit Pflanzen bis zu 3,50 m Länge u. 150 kg Gewicht werden als **Eigentum** zu **Frachttarif** befördert.

Guter Verdienst!
Strickmaschinen vorzüglichster Konstruktion für den Familien- wie auch Industriegebrauch zur Verfertigung von Strümpfen und Socken, Camaschen, Handschuhen, Kinderleichen, Damenunterröcken, Hosen, Jacken usw. empfiehlt zu billigsten Fabrikpreisen
Chemnitzer Strickmaschinen-Fabrik
in Chemnitz, Sa., Fischauerstr. 60.



Kennen Sie **MEYER'S** Schweizer-Alpen-Kräuter-BITTER?

Es ist ein Bitter von ausgezeichnet reinem und aromatischem Geschmack, der wohltuend auf den Magen und befördernd für ... die Verdauung wirkt ...

Man verlange ausdrücklich **Meyer's Bitter.**

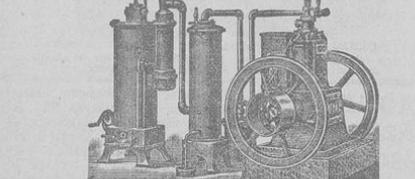
Vertreter für Oldenburg und Umgegend:
Joh. Woltje jr.,
Oldenburg, Steinweg 3a.



Neueste Sauggas-Motore

erzeugen ihr Gas selbst.
Verbrauch ca. 500-800 gr. Kohle pr. HP und Stunde.
Viel billiger als Dampf und Elektrizität.

Motorenfabrik Oberursel A.-G.
Oberursel b. Frankfurt a. M.
Prospekte gratis und franko.



Wahubek.
Zu verk. Fahrräder, beste Marke, 23. Car., zu bill. Preis. **Fr. Bruns.**

Oben, Unterbett u. St. 11 1/2 Mk.
Hotelb. 17 1/2, Herrsch.-Bett. 22 1/2 Mk.
Nicht. Geld retour. Preisliste gratis.
H. Kirchberg, Leipzig 36.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. H. Feß; für den letzten Teil: Dr. von Bülow; für den Literaturteil: H. Rabowitz, Rotationsdruck und Verlag: A. S. Feß, Oldenburg.

5. Beilage

in No 68 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 21. März 1903

Schwurgericht.

6. Sitzung vom Freitag, den 20. März, vorm. 10 Uhr.

Vorsitzender Landgerichtsdirektor Böhdecker, beisitzende Richter waren Landgerichtsrat Lange und Landrichter Dr. Klau. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Kieselbeter, als Gerichtsschreiber fungierte Referendar Warnsloh.

Beihilfe zur Depotunterschlagung.

Wie bereits früher berichtet, mußten sich am 29. Oktober 1902 vor dem Schwurgericht beantworten: 1. der Bankier Wilhelm van Baden-Bruns in Oldenburg; 2. der Prokurist **Coerhard Bruns-Jaselschitz**, zur Zeit in Untersuchungshaft.

Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, zu Oldenburg gemeinschaftlich durch ein dieselbe Handlung als Kaufleute, und zwar ersterer als Zuhaber, letzterer als Prokurist der Vereinsbank hieselbst, über deren Vermögen das Kontokorrentverfahren eröffnet worden ist, im Bewußtsein einer Unterschlagung der Bank, fremde Wertpapiere, welche sie im Betriebe ihres Handelsgewerbes als Verwahrer in Gewahrsam genommen, sich rechtswidrig zueignen zu haben, indem sie 1. 1850 Mfr. 3/4 % Preussische Konols, welche Antonie Orensdorf zu Xarel gehörten und welche diese der Vereinsbank und zwar beiden Angeklagten zur Aufbewahrung übergeben hatte, am 15. März 1901 oder um diese Zeit durch die Berliner Bank in Berlin verkaufen ließen. 2. 10560 Mfr. 3/4 % Oesterreichische Staatsbahn-Dobligationen, 1368 Mfr. 3/4 % S. jilm. Eisenbahn-Obligationen, 996 Mfr. 4 % Rumänische Staatsanleihe von 1890, 2774 Mfr. 3/4 % Preussische Konols, 920 Mfr. 3/4 % Preussische Zentral-Bodenrenten-Pfandbriefe von 1894, im ganzen Wertpapiere im derzeitigen Werte von 16,588 Mfr., welche der Witwe des Fortleiters Leuthold, Magdalene geb. von Schebler in Naumburg, gehörten und welche diese der Vereinsbank im September 1899 zur Aufbewahrung übergeben hatte, im Juli-August 1900 durch die Berliner Bank in Berlin für die Vereinsbank verkaufen ließen. Das Resultat dieser Verhandlung war folgendes:

Der Angeklagte Wilhelm van Baden-Bruns wurde wegen Verbrechen gegen § 11 des Reichsstrafgesetzbuchs vom 5. Juli 1896, betr. die Pflichten der Kaufleute bei Aufbewahrung fremder Wertpapiere in eine Gefängnisstrafe von 2 Jahren verurteilt, welche Strafe mit der am 22. Oktober gegen ihn wegen Unterschlagung erkannten Gefängnisstrafe von 12 Jahren zu einer Gesamtstrafe von 13 Jahren Zuchthaus zusammengezogen wurde. Der Verurteilte erlangte sich frei.

Der Angeklagte **Coerhard Bruns** wurde wegen Beihilfe zu dem obigen Verbrechen zu einer Gefängnisstrafe von 1 Jahre verurteilt.

Letzterer hatte gegen seine Verurteilung das Rechtsmittel der Revision ergriffen, welche auch Erfolg hatte, indem das Reichsgericht die Fragestellung an die Geschworenen als nicht dem Gesetz entsprechend ansah, das Urteil, soweit es den Angeklagten **Coerhard Bruns** betrifft, aufhob und die Sache an die Vorinstanz zur nochmaligen Verhandlung zurückverwies. Die heutige Verhandlung, in welcher Angeklagter wieder durch Rechtsanwält **Wedder** vertreten wurde, und zu welcher 4 Zeugen und 2 Sachverständige geladen waren, eröffnet im wesentlichen so wie die erste.

Angeklagter bejahrte nach wie vor, daß der Auftrag zum Verkauf der Papiere erzieht sei. Um 1.15 Uhr wurde die Sitzung auf 3 Uhr nachmittags vertagt. In der Nachmittags-Sitzung wurden die in Betracht kommenden Briefe und Schriftstücke verlesen, und dann die den Geschworenen vorzulegenden Fragen festgestellt.

Der **Satz** anwalt begründete nunmehr die Anklage ähnlich wie in der ersten Verhandlung und beantragte zum Schluß seiner Ausführungen die erste Schuldfrage zu verneinen, die zweite dagegen zu bejahen, und wie es von dem früheren Schwurgericht geschehen, auch die auf mitbende Umstände lautende Nebenfrage zu bejahen. Der Vertreter beantragt in seinen Ausführungen ausdrücklich die Bejahung der ersten und zweiten Frage auszusprechen, eventuell die Nebenfrage zu bejahen.

Der Spruch der Geschworenen lautet auf die erste Frage: nein, auf die zweite ja, aber nur in dem Falle

Oftendorf, weiter bejahten sie die Frage nach mitbenden Umständen. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten zu 10 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Der Verteidiger beantragt, auf eine mildere Strafe zu erkennen, und solche als durch Unteruchungshaft verbüßt anzusehen, ebenfalls aber den Haftbefehl aufzuheben. Der Angeklagte hat um Anrechnung der Unteruchungshaft. Das alsdann verkündete Urteil geht dahin, daß der Angeklagte wegen des schuldig befundenen Faltes Oftendorf zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten Gefängnis, worauf die Unteruchungshaft seit dem 29. Oktober 1902 anzurechnen sei, verurteilt wird. Er kommt also am 29. April frei und hat ein halbes Jahr dabei gewonnen.

Schluß abends 10 Uhr.

Deutscher Reichstag.

288. Sitzung.

Berlin, 20. März.

Die Beratung des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes

wird beim Titel Staatssekretär fortgesetzt.

Abg. Verstein (Soz.) kommt zunächst zurück auf die Liebedienste der deutschen Polizeibehörden gegenüber Rußland und auf die internationale Überwachung der Anarchisten. Dagegen müsse protestiert werden. Die Anarchisten seien sehr verschiedene Leute, zum Teil sehr harmlose Theoretiker, teils allerdings auch lebensgefährliche Vertreter der Tat. Gegenüber Hesse befreite er, daß England gegen Deutschland eingenommen sei wegen der Konturreiz, welche wir den Engländern machen. England treibe Konturreiz bedrohlich ebenso sehr wie die deutsche Konturreiz, trotzdem merke man in England nichts von einer solchen Antipathie Englands gegen Amerika wie gegen Deutschland. Der Grund dieser Mißstimmung gegen Deutschland liege vor allem in der allseitigen Hege gegen England. Weiter vertritt Redner die Frage des Orient und kommt noch zu sprechen auf die Lage der jüdischen Bevölkerung in Rumänien. Die rumänischen Staatsmänner hätten mit der Schleicherei, die im Orient zu Hause sei, es verstanden, sich um die eingewanderten Bevölkerung mit schändlichem Wortbruch bezugsnehmend. Und Europa steht dabei und duldet das! (Redner schreibt dies förmlich in das Haus hinein und schlägt wiederholt erregt mit gehaltenen Fäusten auf das Pult.) Habe der Reichständer irgend etwas von einem Exkurs gegen die rumänische Regierung gehört? Deutschland sei als Mitunterzeichner des Berliner Vertrags mitverantwortlich für diese Dinge.

Abg. Dertel-Sachsen (Konf.): Der Redner hat mit Mund und Hand gegen die Behandlung der rumänischen Juden protestiert, und Europa hat den Protest gehört und wird sich jetzt danach richten. Die rumänische Frage betrifft sich ein wenig wegen des Berliner Kongresses. Über Rumänien ist nicht der Ansicht, den Vertrag gebrochen zu haben, und die anderen Vorgehensmächte müssen ja wohl doch derselben Ansicht sein, da sie nicht einschreiten. Jedenfalls hat der Reichstag keinen Anlaß, auf diese Frage einzugehen, denn wir lassen niemanden in unsere inneren Angelegenheiten hineinreden und dürfen uns deshalb auch nicht in die inneren Angelegenheiten anderer mischen.

Staatssekretär v. Nischthofen bemerkt dem Redner, damit nicht falsche Anschauungen im Lande erweckt würden, durch den Vertrag der Diskontogellschaft mit Venezuela über die Große Eisenbahngesellschaft dort habe die Diskontogellschaft berechnete Ansprüche an Venezuela gehabt. Das Geschäft sei für die Diskontogellschaft gar nicht einmal ein besonders glänzendes gewesen. Venezuela habe sich auch tatsächlich zu einer Neuregelung der Angelegenheiten verpflichtet. Ueber bestimmte Details würde das Schiedsgericht entscheiden.

Abg. Raabe (ntl.) weist ebenfalls noch die Auffassung zurück, die man aus den gezeigten Ausführungen des **Abg. Dertel** entnehmen könnte, als seien die Ansprüche der Diskontogellschaft nicht ehelich erworbene gewesen.

Abg. Gradnauer (Soz.) erinnert nochmals an die Liebedienste, die unsere Polizei Rußland erwiesen habe. Er habe dabei nicht die Interessen von Ausländern im Auge, sondern die Interessen von Deutschlands Ehre. Er habe nach den gezeigten Ausführungen des Staatssekretärs den Eindruck, als erinnere das Verhalten der Regierung gegenüber Rußland an die schlimmsten Zeiten der Vergangenheit. Unsere Liebedienerei gegen Rußland und das Vorherrschen des Anarchismus, um diese Liebedienerei zu beschönigen, sei umsonst berechtigt, als in Rußland schon als revolutionär gelte, wer auch nur das Verlangen nach strengster Gerechtigkeit erhebe. Das Verhalten unserer Regierung erweise daher nicht nur reaktionär, sondern geradezu unwürdig.

Staatssekretär v. Nischthofen: Solche Ermahnungen mit Rußland, wie der Redner sie voraussetzt, bestehen nicht. Es bestehen aber andere Ermahnungen. Der Redner hält sie für schlecht, wir halten sie für gut und für gut funktionierend. Ob durch Wechseln immer gerade die Leute getroffen werden, die man treffen will, läßt sich freilich schwer feststellen. Wie ich schon gestern sagte, bestehen auch nicht nur in Paris, sondern auch in London ähnliche Überwachungsanstalten. Was die Klagen des Redners im einzelnen anbelangt, so ist die Fremdenpolizei Sache der Einzelstaaten. Der Redner scheint überhaupt von dem Amtsbereich des Auswärtigen Amtes einen unrichtigen Begriff zu haben. Der Redner habe auch von Ehre und Würde des Reiches gesprochen. Ich glaube aber, ich befinde mich mit dem Hause im Einklang, wenn ich sage, daß das Ansehen und die Würde des Reiches durch den Import fremder Anarchisten und durch den Export von Kolportieren revolutionärer Schriften nicht gestärkt wird.

Abg. Schrempf (Konf.) äußert seine Sympathien mit den Deutschen in Ungarn.

Abg. Ledebur (Soz.) befreitet, daß Frau Kugel revolutionäre Schritte nach Rußland gebracht habe. Derartige werde nur vorgebracht, um die Verfehlungen des Auswärtigen Amtes zu beschönigen. (Vizepräsident Basing ruft den Redner hierfür zur Ordnung.)

Abg. Schrader (Fr. Ap.) bespricht die Fälle Buchholz und Kalajew und erhebt Einspruch dagegen, daß in Deutschland eine geheime russische Polizei geduldet werde. Halte man hier eine Überwachung für nötig, so müsse dieselbe durch unsere eignen Behörden erfolgen. Sei den Eisenbahn- und anderen Verkehrs-Unternehmungen, wie sie in Venezuela mit deutschem Kapital geschaffen worden seien, sei der Hauptgesichtspunkt der, daß Deutschland durch eine solche Verkehrsanlage dort festen Fuß fassen und daß sich an ein solches Unternehmen andere industrielle Unternehmungen angliedern könnten. Das gerade dem Ansehen und der Macht Deutschlands im Auslande zur Stütze. Mit Rumänien sollten die Mächte ein erstes Wort reden; sie hätten doch manningfache Mittel, um auf Rumänien einzuwirken.

Abg. Wegger (Soz.) führt Beschwerde über die Behandlung deutscher Seeleute seitens deutscher Konsuln, namentlich in Hongkong.

Staatssekretär Febr. v. Nischthofen erwidert, die Konsuln hätten sich stets als Stützen der Seelente im Auslande bewährt.

Der Titel Staatssekretär wird genehmigt. — Der ganze Rest des Staats des Auswärtigen Amtes wird debattelos erledigt.

Morgen: Kolonialetat, Etat der Zölle und Verbrauchssteuer und sonstige Staatsverträge.

Einnahmen aus dem Publitum.

Für den Inhalt dieser Beilage übernimmt die Redaktion dem Publitum gegenüber keine Verantwortung.

Alexanderstrafe.

Einem sehr schlechten Eindruck auf das Publitum macht die Einfriedigung des Steinbauplatzes am Eingange der Alexanderstraße. Schon seit längerer Zeit befand sich dieselbe in einem äußerst mangelhaften Zustande. Vor einiger Zeit wurde dieselbe von mehreren Nachtschwärmern teilweise umgerissen, doch wurde auch hierdurch der Eigentümer zu einer Reparatur nicht veranlaßt. Hoffentlich tragen diese Zeiten zu einer alsbaldigen Aenderung dieses traurigen Zustandes bei.

-I-.

Ein Volksverkehrsmitel allerersten Ranges ist das Fahrrad geworden; während in früheren Jahren durch den hohen Preis zahlreiche Personen davon Abstand nehmen mußten, sich ein Rad zuzulegen, ist hierin neuerdings eine Wandlung eingetreten. Dank der rationellen Fabrikation ist es möglich geworden, heute erhaltene deutsche Fahrräder fast zur Hälfte des früheren Preises herzustellen und durch diese Verbilligung hat das Radfahren einen ungeahnten Aufschwung genommen. Zu dieser großartigen Verbreitung hat aber auch nicht zum wenigsten die bequeme Anschaffungsweise das ihre beigetragen. Das bekannte Maschinenhaus **S. Rosenau** in Sachsenburg hat sich besonders darauf eingerichtet, erhaltene deutsche Fahrräder zu möglichst billigen Preisen und zu außerordentlich günstigen Teilzahlungen zu liefern und somit jedermann Gelegenheit geboten, sich dieses nützlichen und gesundheitslichen Beförderungsmitels zugänglich zu machen. Infolge bedeutenden Abzuges ist genannte Firma in der Lage, ihre Roland-Räder, welche ein Fabrikat allerersten Ranges sind, gegen Teilzahlung abzugeben, wie anderweitig derartige hochwertige Räder gegen bar verkauft werden.

Unsere Leser erhalten den neuen, hochinteressanten Brachtkatalog Nr. 78 auf Verlangen kostenfrei zugesandt.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von **H. Schulz, Hof-Diplom.**

Monat.	Zwermeter	Barometer			Lufttemperatur
		mm	Bar. d. St.	mm.	
20. März 7 U. Nm.	+ 7,5	772,2	28. 6,4	20. März + 10,3	+ 5,7
21. März 8 „ Nm.	+ 6,9	772,2	28. 6,4	21. März —	—

Durhav.

August Cassens.

Schan! Schan!

Schan, Schan, wie's Magen erdet!
Wie steht ihr der Purpur so hold,
Wie dem Frühling die Blüten und Blüten,
Ubergossen mit Sonnengold.

Goldschimmer scheinen die Reden,
Umrahmend das Kindergeicht.
Die Augen schlägt sie zu Boden,
Wie's sitzjam gebietet die Pflicht.

Ein Bild entschließt ihr verstopfen,
Ein blühender Augenausflug
In des Herzens Tiefe läßt schauen.
Du fragst, wem der gelten mag?

Den Glücklichen will ich Dir nennen:
Mit gilt der Bild und die Gut.
Sie hat mir's leise gelanden,
Wie sie mir im Herzen so gut!

Aukendeich v. Brafe.

J. Sch.

Gott meent' god.

De Abend senkt sik dat wpt Land,
Wat is' se fut — so fut!
De Wand siet up an'r Simmelstrand,
So is' uns' hergetot's Wif.

En Binnen in de Stuw dor sit
Oib Mober — oh so mit,
De Haar, se stund all fütterwitt
Von Lebens Sorg und Leb.

Den Kopf den leigt se in de Hand,
Ehr Hart is' fuor so seer,
Se schudert in ehr folt Gemand,
Dat Fir, dat brennt nich mehr.

Von Komet stiet, wat ehr umgint,
Wo is de Stuw so fast!
Min Gott, so mancher dverdrint,
Doch mit biew fine Waspt.

„Se drag en freubendes Gesicht,
Min Mann de bed't mit mit,
En engh Kind, dat weer us' Gind;
Mit beiden is' dörbi.“

„Arkeit un Sorgen, Dag un Nacht,
In depe Dror tomal,
Wenn andre dner't Leben lacht,
„Mi biew blot Edeuqual.“

„So lippeb' lacht, — old Mober weent,
De Ean fallt in ehr Schoot. —
„Len Gott, worum hew id't verbeent,
Se meent' siets harten-god.“

„D, biew herbal ut wiebe Fern,
In Glend sit id jo:
Kien Klisch futt up bin Etb' noch gem
Mit arme, ote hro!“

In us, in Mober's seuchte Dog
Up emmal löst en Strahl. — —

Büderei-Verkauf.

In der Nähe Bremens, in einem industriereichen Orte, wofolbst auch Schiffahrt betrieben wird, ist eine seit 40 Jahren bestehende, gut gehende **Büderei** wegen vorerwähnten Alters des Bes. zu verk. Nachweisl. Umsatz 75,000 Mk. Eintritt nach Uebereint Nähere Auskunft erteilt **Lange, Autt., Altmund u. Begesack.**

Verkauf.

Eisfeld's. Auf dem Baumplatz Weferstraße 12 das. sollen am **Mittwoch, den 25. März d. Js.,** nachmittags 3 Uhr, **ca. 26,000 Stück gute harte Maurerkeine** öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet **G. Fels.**

Nachlass-Verkauf in Großenfneten.

Wildeshausen. Der ganze bewegliche Nachlass des weil. Kirchensrats **Bareimann** zu **Großenfneten** wird am **Dienstag, den 31. März d. Js.,** morgens 10 Uhr, in der **Pastorei** zu **Großenfneten** öffentlich gegen Meistgebot mit Zahlungsfrist verkauft, und zwar:

- 1 Halbhaie, 1 recht gutes Pianino, 5 versch. Sofas, 1 mah. Sessel, 1 mah. Glaskühler, 1 eich. Proviantschrank m. Aufsatz mit Fächer und Schubladen, mehrere mah., eich. und eich. Spiele, Ausziehtisch, Klapp- und sonstige Tische, 2 Küchenschränke, mehrere gewürz. und eint. Kleiderchränke, 4 versch. Schränke, 1 sog. Gylinderbureau, 1 Schreibtischkommode mit Schubladen, 2 Schreibpulte, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr (Pendule mit Glasglocke), 1 andere Uhr, viele Bilder und sonstige Wandschmuck, Teppiche, Kissen, 20 versch. Betten und mehrere Bettstücke, 6 Bettstellen mit Matratzen, 1 eich. Bettstelle, 1 Kinderbettstelle, 1 Wadentänder, 5 div. Waschtische, ca. 2 Dbd. Polster- und Rohr-Essel und -Stühle, 1 Klappstuhl, 1 gr. Küchenschrank, 1 H. do., 1 Fliegenstrick, Küchenschiebe und Stühle, 1 eich. Gartenstuhl, 1 do. Gartenbank, 3 Gartenstühle, 1 Blumenborte, 1 Barometer,
 - ferner: 1 Feuertafel, 1 Waschmaschine, 1 Bringmaschine, mehrere Wäschekörbe, 1 zinn. Badewanne, sämtliches Küchengerät, Porzellan und Glasgeschirr, darunter 1 bestes blaues Eßgeschirr, 1 Croquetpiel und viele andere sich in einem kompletten älteren Haushalt vorfindende Sachen;
 - Johann noch: die Bett- und Tischwäsche, Haushaltsvorräte u. a., ca. 18 Sch. Kartoffeln, sowie eine große Anzahl Bücher, darunter viele eingebundene Unterhaltungsjournale u. c.
 - und endlich noch: das Silbergeschirr, als: 2 Dbd. silb. Eßlöffel, 2 Dbd. silb. Teelöffel, 1 Fülllöffel, 1 Gemißlöffel, 1 Tortenlöffel, 8 Serviettenringe, 1 Becher, 3 platt. Luchter u. c.
- G. Wehrkamp, Autt.**

Den geräumigen Baden

nebst Wohnung im Hause Wallstraße Nr. 1 habe ich auf sofort oder später zu vermieten. Weil das Haus fast an der Langenstraße liegt, eignet sich der Baden besonders für ein **Friseur-Geschäft.** **Rud. Meyer, Auktionator.** Vertriebl. Kinderspielstühl und Zinkbadewanne billig zu verkaufen. Riegelhofstr. 22, z.

F. A. Eckhardt. Hofkunsthärberei. Chemische Wäsche.

Ich war kahl.

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Großvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken angefaßt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Wäschers durch die Schweiz, mit einem älteren händlichen Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterredung kurzweg fragte, ob ich nicht einen hübsigen Haarenwuchs zu besitzen wünsche.

Stattdessen wurde er sehr erstaunt, erwiderte ich höflich. Darauf erklärte er mir, daß er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haars beschäftigt habe. Zur Befriedigung seiner Worte notierte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, die Salze danach in der Apotheke zusammenzusetzen zu lassen. Ich versuchte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun und gedachte des Präparats eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern, und nach vierzig Tagen war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Formel ließ ich zwei Verwandten zukommen; der einen, einer Dame, war das Haar fast vollständig ausgefallen. Der Erfolg war in beiden Fällen sehr befriedigend.

Erst dem verstarb ich, nachdem hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Versuche erstatten habe, des Geheimnisses. Ich bin in der That, hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimniß. Ich habe kein gefährliches Gift für das Haar, das der außerordentlichen Nährkraft für den Haaren besteht. Bester Vorsorge in der Kurung des Wachstums des Haars und in dessen Erhaltung. Ich garantiere, daß es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält.



Probe gratis! Jedem Leser, welcher mir seine briefliche Adresse angibt, 20 Pfennige in Briefmarken für Porto u. f. w. unter Nennung dieser Zeitung einfallen, sende ich sofort eine kleine Probe bedingungslos gratis zu, zum Zweck, den rechten Werth des Mittels zu zeigen. Dann, wenn Sie finden, daß das Haar zu wachsen beginnt, werde Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Entsendung aller Aufträge erfolgt schnell und prompt.

John Craven-Burleigh
Berlin SW. 242, Leipzigerstr. 84.

Anzeigen aller Art,

als: Gerichtliche Bekanntmachungen und Aufforderungen, öffentliche Verpachtungen, Kaufgesuche und Verkäufe, Geschäfts-Empfehlungen, Familien-Nachrichten, Stellenangebote und -Gesuche etc. für sämtliche Zeitungen u. Zeitschriften werden durch die **älteste Annoncen-Expedition** von **Herm. Wülker** (früher Ed. Schlotte), gegründet 1852, **Bremen, Sögestrasse Nr. 17,** (Eingang Knochenhauerstrasse,) zu den vorteilhaftesten Bedingungen prompt befördert. **Fernsprecher 2543.**

Baumaterialien:

Thonfliesen	Glas-Tonröhren	Schwemmsteine
Mosaikplatten	Viehröhre aus Sandstein u. glas.	Altkücher
Glas-Wandfliesen (Meissner Fabr.)	Steinzeug	Schlussteine usw.
Bremer Fluren	Holl. Dachpannen	Stufen u. Schwellen
Backofenplatten	Dachfalzziegel	Schleifsteine
Chamottesteine	Verblendsteine	Marmorwaren

Bernhard Högl, Oldenburg, Gaststrasse.
Bildhauerei. * Steinmetzgeschäft. * Baumaterialien.

Kaffee-Zusatz oder keinen?

Kaffee ohne Zusatz schmeckt oft hart, fäuerlich, regt leicht auf, steht dünn aus. Kaffee mit geeignetem Zusatz — der beste ist der **Anter-Zidorien von Dommerich & Co.** — schmeckt weich, dabei kräftiger, ist bekömmlicher und zeigt eine tiefbraune Farbe. Wirtschaftlich wird durch diesen Zusatz außerdem gespart. Die praktischste Packung ist der Anter-Zidorien in 10 Pfg.-Kästchen mit 1 Tafel zu 50 Würfelchen, denen 1 feine Aufsichtskarte beiliegt. Er ist fast überall zu kaufen.

Globus-Putzextrakt

ist laut Gutachten von 3 gerichtlich vereideten Chemikern in seinen vorzüglichen Eigenschaften **unübertroffen!**

Fritz Schulz jun. Akt.-Ges.
Leipzig.



Blutstodung beh. **Niemann, Hamburg, Neumünsterstraße 26.**

Muktion.

Neuenfelde bei **Eisfeld's.** **Johann Dshoff** daselbst läßt wegen jugendlicher am **Dienstag, den 31. März,** nachmittags 2 Uhr anf., **1 Sau mit Ferkeln,** **1 trächtige Sau,** alsdann nahe am Ferkeln, **1 Kuhfals,** **1 Bullenfals,** **1 trächtige Ziege,** **10 Hühner, 1 Hahn,** **1 wach. Haushund,** **1 Pandnähmaschine, 1 Wechler, 3 eintür. Kleiderchränke, 1/2 Dugend Rohrstühle, 1 Garderobe, 1 großen Koffer, 1 Reisestoff, 1 vollständiges Bett, 1 Küchenschrank, mehrere Lampen, 1 Filtrierfaß, 1 Plätt-eisen, 1 Kaffeebrenner, mehrere Koch-töpfe, 1 großen Spiegel, 1 Partie Topfblumen, mehrere Dabd. Säde, 1 Flobert, 1 Fahrrad, 4 Wildtransportkanonen, 1 Vorklarre, 1 Koperlarre, 1 Schneinellaten, Koffer, Kisten, Tonnen, 1 Dextralwaage mit Gewichtsküchen, 1 P. Jodeimer, 1 P. Handeimer, 1 25 Litermaß, 1 Kerblage, 1 Holzschneidmesser, 4 Stangenbohrer, 1 Waschballe, 1 P. Topfblumen, 1 Partie Drem-holz u. c., öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber freundlichst einladet **Eisfeld's.** **G. Fels.****

Zur Konfirmation

empfehle: **Garnierte Hüte** in sehr schöner Auswahl, **weiße Röde, Zwischenschürze, Schürzen, Korsette, Küchen, Brotschen, Glacehandschuhe** Paar 1.25 Mk., **Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlippe, Strümpfe, Unterziehzeuge.**

G. Freese,

Langestr. 62, Haarenstr. 1. Gesucht zu kaufen Haus in der inneren Stadt, möglichst mit etwas Garten. **Rud. Meyer, Auktionator.** Zu verk. ein kleiner Wafelbag. Wittlicher Damm 9.

Gelegenheitskauf!

Ein großer Posten moderner Kleiderbesätze, Blenden u. für die Hälfte des realen Preises. **Fritz Suhren.**

Dank!

Seit 5 Jahren litt ich an Nervenschwäche, Atembelaunungen, Blähungen des Magens bis zur Verzögerung, Aufregungen, Rückenmerzen, Seitensteden, Zittern, Mattigkeit, Kopfschmerzen, Angstgefühlen, Ohrensausen, Blutandrang zum Kopf, Aufstoßen, Nebelheit nach der Mahlzeit, Schlaflosigkeit. Herr **A. Witter** in Dresden, Ostallee 2, an den ich mich schriftlich wandte, heilte mich zu meiner großen Freude in kaum 6 Wochen von meinem schmerzlichen Nervenleiden, so daß ich auch noch auf diesem Wege meinen verbindlichsten Dank ausspreche. **Heinr. Dehler** in **Wartwig** Nr. 334 bei Zollenpieker.

Oldenburg. Jülicher Damm 1. Heiligengeiststraße 7.

Dhmsstede.

Zu Auftrage der Dampfziegelei Dhmsstede habe ich aus der von derselben künstlich erworbenen Landstelle des **Diedr. Gotes** in Kleinbornhorst einzelne

Grundstücke

wieder zu verkaufen und eruche Kaufliebhaber, baldigst mit mir zu unterhandeln und Gebote abzugeben. **A. Paruffel, Rechtsanw.**

Für Bruchleidende!

Wer sich über die Zweckmäßigkeit seines Bruchbandes unterrichten will, lasse sich die Broschüre über Bruchleiden kommen. Dieselbe wird gratis und franco zugesandt v. **Drogist Ernst Muff** in **Osnabrück 183.** **Staatl. kong. Seminar für Kindergärtnerinnen und Erziehuerinnen zu Bremerhaven, Kurzeitr. 18,** v. 1. April ab Mühlenstr. 16, a. Kirchpl. Gedieg. Ausbild. für Beruf u. Hausw. Wissenf. Sprachen u. Handarbeiten. Penf. i. Hause. — Verz. Stell. Ausf. Proj. d. d. Vorf. **Johanna Wöllmann.**

Zu verkaufen 1 Filtrierfaß,

1 Kommode, einige Gesch. Kartoffeln, Riegelhofstraße 75.

Geuch e. g. erhalt. große Bade-wanne.

W. Führ, Heiligengeiststr. 7. Alle mögliche Wä f i s h e wird im Laufe gemacht und geplättet. **Bürgermeisterstraße 15.**

Zu verkaufen mehrere dreijährige junge Ober

des veredelten westfälischen Landschweines. **Gut Hundsmühlen.** Auch ist daselbst ein gut erhaltener Jagdwagen mit Klappfuß abzugeben.

Tapeten-Specialgeschäft

J. Rust, Mottenstr. 7a. Beste Auswahl. Billigste Preise. **R. u. H. u. H., Tapezier.**

Zu verm. Laden mit Kabinett,

evtl. auch Wohnung, an bester Lage im Heiligengeistortviertel. Derselbe eignet sich besonders zur Errichtung einer Filiale, passend für jedes Geschäft. Näheres **Chr. Schmidt, Dommerichweert Chauße 25.**

Veteranen-Verein Oldenburg.

Zum Gedächtnis Kaiser Wilhelm des Großen **Sonntag, 22. d. M.,** nachmittags 6 Uhr:

Berjammlung

beim **Wit Henke, Osterburg,** wozu Orden und Ehrenzeichen angus legen sind. Gedächtnisrede und sonst mehr. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. **Der Vorstand.**

Gesangverein „Gemischter Chor“.

Sonntag, den 22. März, abends 7 1/2 Uhr, im „**Kaiserhof**“:

Gesellschafts-Abend.

Programme a 20 Pfg. sind zu haben bei Herrn **Buchbinder Brader, Haarenstraße.** **Der Vorstand.**

Bareler

Schützen-Verein.

Zu unserem am **12. u. 13. Juli** d. J. stattfindenden **Schützenfest** findet die Verpackung der Blöße für 2 Taugbuden und 1 Schaufel am **Mittwoch, den 25. März,** nachm. 5 Uhr, im „**Schützenhof**“ statt. **D. D.**

Resamtwortlich für die Inhalt Lab Hestiketen: Dr. A. Sch; für den Inhalt Zeit: Dr. von Kujak; für den Inhalt Anzeigen: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag: G. Schatz, Oldenburg 1894